# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 46. | Redaction: Joseph Grunau. | Samstag, 4. Februar 1905. (Andreas Korsini, Veronika.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 32. Jahrgang.


## Gr. Politische Wochenplauderei.

Neuß, 3. Februar.

Der große Bergarbeiter-Ausstand im Ruhrkohlenrevier dauert fort und wirft seine Kreise selbst über die Grenzen des Vaterlandes hinaus. Aus Belgien, Frankreich und England fließen den Streikenden nicht nur Unterstützungen zu, sondern die dortigen Bergleute haben auch beschlossen, keine Ueberschichten zu machen, und so eine größere Kohlenausfuhr nach Deutschland zu verhindern. Bisheran hat die ausländische Einfuhr, wenn auch zu erhöhten Preisen manchen Werken es ermöglicht, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Ob die ausländischen Bergarbeiter ihr Wort wahr machen, bleibt ja abzuwarten, immerhin liegt hierin ein Punkt, der zu denken geben kann, falls der Streik noch lange andauern sollte. Es würden alsdann wiederum viele tausende Arbeiter brodlos werden und neue wirtschaftliche Schwierigkeiten entstehen, über welche sich das Ausland allen Grund hätte, zu freuen. Mag es auch wahrscheinlich sein, daß die Not den größten Teil der Bergleute bald zwingen wird, die Arbeit wieder aufzunehmen, ohne eine direkte Zusicherung ihrer wesentlichen Forderungen zu erhalten, so wird man doch weit entfernt sein, behaupten zu können, der Riesenstreik sei resultatlos verlaufen. Der Starrsinn der Zechenleitungen wird allerdings durchweg ungebrochen bleiben, aber der große Erfolg liegt doch in dem Umstande, daß für die nächste Zeit ein neues Berggesetz vorbereitet wird, welches den am meisten beklagten Uebelständen im Bergbau Einhalt gebieten wird. Ohne den Streik hätte man darauf wohl noch ein gutes Ende warten müssen. Bei der tadellosen Haltung, welche die Streikenden fast ausnahmslos beobachtet haben, konnte es nicht fehlen, daß ihnen die weitesten Sympathien entgegengebracht wurden, und sogar nationalliberale Abgeordnete mußten dies trotz aller Freundschaft zu den Zechenbaronen öffentlich bekennen. Der „Bergbauliche Verein" mit seinem Trotzkopf steht ziemlich vereinsamt in der Situation und er mag nun doch wohl selbst fühlen, daß es ihm gehörig ans Leder geht, wenn auch die Bergleute schließlich noch einmal zu den alten Bedingungen, der Not gehorchend, anfahren sollten. Möge dieser Kampf, der von den Arbeitern ehrlich durchgefochten wird, zum letzten Ziele, zum dauernden Frieden führen, dadurch profitieren zugleich am meisten die Besitzer, selbst, wenn sie es in ihrer Verblendung nicht wollen.

Auf die diesjährige Feier des Kaisersgeburtstages warf die schwere Erkrankung des zweiten Sohnes unseres Herrscherpaares, Prinz Eitel Fritz, einen bedenklichen Schatten. Waren die Festlichkeiten dadurch vielleicht etwas weniger glanzvoll als sonst, so ist doch gewiß gerade aus diesem Umstande in allen vaterländischen Herzen die Liebe doppelt lebhaft emporgelodert. Gewiß wird der Himmel die Gebete des Volkes erhören und den so beliebten jugendfrischen Prinzen erhalten, damit er einst dem Vaterlande als kräftiger Mann in der ersten Reihe, in der er zu stehen berufen ist, wird dienen können.

Oft ist es so der Lauf der Dinge in der Welt, daß jemand sich jahrelang die größte Mühe gibt, um etwas zu erreichen, aber immer, wenn er glaubt, am Ziele zu sein, dann türmen sich neue Hindernisse auf und alle Hoffnung geht meilenweit zurück. Dann kommt ein anderer, und siehe da, er braucht nur die Hand zu bewegen, und — es ist erreicht. Genau so ist es nun in Oesterreich ergangen. Der große Versöhnungsmann v. Körber, der es allen Recht machen wollte, ist nicht zum Ziele gekommen, und sein Nachfolger, v. Gautsch, hat gleich in den ersten Wochen ein arbeitsfähiges Parlament. Wie lange das dauern mag, weiß man allerdings nicht, es ist aber doch schon im Lande wie ein erlösender Alp empfunden worden, daß überhaupt einmal die Staatsmaschine wieder ordentlich im Gange ist. Vielleicht gewinnen auch langsam die streitenden Parteien wieder den Geschmack an der Arbeit. Die herrschenden ungarischen Liberalen haben bei den letzten Wahlen ihre Mehrheit verloren und Ministerpräsident Tisza kann sein Amt niederlegen, um einem Anderen Platz zu machen. Die Gewaltherrschaft hat sich also auch hier nicht halten können. Nach der kirchenpolitischen Seite hin wird der Gewinn hierbei kein allzugroßer sein, wiewohl auch die katholische Volkspartei mit in der Opposition stand. Hier kann einstweilen nur kräftige Organisationsarbeit helfen, zu welcher man ja auch einen erfreulichen Anfang gemacht hat.

Die revolutionäre Bewegung in Rußland, die zunächst ihren Ausdruck in den Arbeiterunruhen fand, an der aber auch weite andere Stände beteiligt sind, ist von Petersburg auf alle großen Städte des Reiches übergegangen und hat auch dort leider empfindliche Menschenopfer gefordert. Es ist kaum zu zweifeln, daß der starre Bureaukratismus mit brutaler Gewalt diesmal noch der Strömung Herr wird. Aber das angefachte Feuer wird man nicht löschen können und vielleicht gar bald werden wieder die Schrecken großer Attentate von dorther vernommen werden. Man hat ja allerdings einige schwache Reformversuche angekündigt, aber mit einer solch laffen Limonade läßt sich der einmal erwachte Durst nach bürgerlicher Freiheit nicht stillen. Nicht zu verkennen sind auch die großen Schwierigkeiten, in welchen das in seinem Innern auf's äußerste vernachlässigte, und nach Außen in so bedenklicher Lage schwebende Reich sich befindet, so muß schon ein kluger und energischer Staatsmann sein, der aus diesen Widerwärtigkeiten zur Zeit den rechten Weg findet.

Das neue französische Ministerium Rouvier hat die erste Probe vor der Kammer bestanden. Es hat von seinem Standpunkte aus nicht ungünstig operiert. Den Religionshassern versprach es die Trennung von Kirche und Staat durchzuführen, und den Leuten, welche der Spionage des Herrn Combes müde waren, tat es den Gefallen, die traurigen Helden dieser Angelegenheit preiszugeben. Dabei ist der Finanzplan Rouviers, die Einkommensteuer, geeignet, gerechtere Verteilung der Lasten einzuführen. Sollte jetzt in der direkten Religionsverfolgung, wie sie das Steckenpferd des Herrn Combes war, eine Pause eintreten, so hätten die Katholiken die beste Gelegenheit, sich zu organisieren zu dem Kampfe, der unausbleiblich ist. Wird man aufwachen, oder jetzt, wo es etwas ruhiger wird, auf's Neue einschlafen?! —

## Vermischtes.

* Sonderbare Benennung amerikanischer Expreßzüge hat der Londoner „Daily Telegraph" festgestellt. Der große Luxuszug, der in 20 Stunden den Verkehr zwischen Newyork und Chicago vermittelt, nennt sich beispielsweise das 20. Jahrhundert. Die ungeheuer große Entfernung zwischen den beiden Riesenmetropolen beträgt 1650 Kilometer, und doch hält dieser Musterzug, der mit raffiniertester Bequemlichkeit eingerichtet ist, nur ein einzigesmal, was kein europäischer Zug fertig brächte. 800 Kilometer in einem Zuge bei stärkster Geschwindigkeit zurückzulegen, das ist allerdings eine des 20. Jahrhunderts würdige Kraftleistung. In Kalifornien hat man den Sunset Limidet (Sonnenuntergangs-Zug) neu eingelegt, welcher in Geschwindigkeit und Komfort mit dem „Vergblitzzug" wetteifert, welcher letztere mit schier unglaublicher Fixigkeit die steilen Abhänge des Adirondack durchsaust. Ein echter Präriе-Expreß bleibt der „Hohe Gras-Expreß", der täglich zweimal die ungeheueren Prärien von Farwes durchquert. Aber der interessanteste Expreß bleibt doch der famose Brides Limited, der Zug für Neuvermählte und Flitterwöchner, der alle Tage von Philadelphia nach Newyork abdampft! Er umfaßt nur vier besonders luxuriös eingerichtete Spezialwagen, deren Schlaf-Boudoir, Toiletten-, Restaurations- und Badeeinrichtungen jeder Beschreibung spotten.

* Ein 31stöckiger Zeitungspalast. Wie aus New York gemeldet wird, ist die „New York Times" am 1. ds. in ihr neuerbautes 31stöckiges Gebäude übersiedelt. Das Gebäude ist, vom Fundament bis zur Dachspitze gemessen, 476 Fuß hoch und das höchste Gebäude der an „Himmelskratzern" so reichen Stadt New York. Der Bau bringt 55 Fuß in die Tiefe, quer durch die Mitte geht die 54 Fuß breite, kürzlich eröffnete Tiefbahn. Die Uebersiedlung wurde um Mitternacht durch das Abbrennen eines Brillantfeuerwerks von der Spitze des Gebäudes gefeiert.



Schutzmarke.

Nach Masern und Keuchhusten bedarf das Kind eines Kräftigungsmittels. Das Stärkungsmittel, das Sie im höchsten Grade befriedigen wird, ist

**Scotts Emulsion**

Scotts Emulsion bringt einem kranken Kinde rasch neue Kräfte, neuen Appetit, gesundes Blut, sie befördert die Bildung von festem Fleisch und kräftigen Knochen.

**Nach Masern und Keuchhusten**

versäume man nicht, mit Scotts Emulsion einen Versuch zu machen. Mit Vergnügen wird sie von den Kindern genommen, und mit Genugtuung werden Sie den Erfolg beobachten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.


## Um der Ehre willen.

Original-Erzählung von J. Fichtner.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

Im Vorübergehen pflückte sie eine einsam am Strauch blühende Spätrose, wobei sie einen ihrer Finger an den Dornen blutig ritzte.

„Da sieh — nicht bloß Tränen, sogar Blut vergieße ich heut noch um Dich, denn die Rose will ich Dir mitgeben auf die Reise, daß Du die Heimkehr nicht vergißt!" scherzte sie und betrachtete aufmerksam den immer größer werdenden Blutstropfen.

„O weh!" rief er bedauernd, zog schnell sein weißes Taschentuch hervor und tupfte auf die kleine Wunde. Ein kleiner roter Flecken färbte das weiße Tuch.

„Mehr kannst Du nicht verlangen," lächelte sie und reichte ihm die duftige, halbverschlossene Blüte.

„Ich bin auch vollauf befriedigt — einst, nicht heute, werde ich den Dank dafür sagen — aber nun — der alte David sucht mich schon in allen Ecken — es ist die höchste Zeit, leb' wohl, Stella."

Er drückte hastig ihre Hand und eilte zur Gartenpforte hinaus, wo der Wagen, der ihn zum Bahnhof bringen sollte, schon längst wartete.

„Entweder ist sie eine kleine Schlange, oder ein Engel," murrte der Alte, dessen weißer Kopf jäh aus der Gartenpforte zurückfuhr, als er Justus heranstürmen sah. Dieser sonst auf den Alten Bedacht nehmend, hatte nun kaum einen flüchtigen Blick für denselben, er nickte ihm nur leicht zu und sprang in den Wagen, der schnell davonfuhr. Verdutzt blickte ihm David nach, und nachdem er sich von der ihm zu teil gewordenen Nichtachtung, erholt, räsonierte er:

„Ist das eine Welt. Nichts als schwarzer Undank. Jetzt fängt die Junge schon an, ihr Unkraut zu säen; da wird's Zeit, Alter, daß Du Dich aus dem Staube machst!"

Nicht wohl gar zu lange wird es wohl währen, daß er sich „aus dem Staube macht." Sein Haupt ist schneeweiß, und die einst so kräftige Gestalt tiefgebückt. Er wendet sich kopfschüttelnd um und begibt sich vorläufig wieder in den Pferdestall, wohin er seit dem Tode des Herrn von Frau Hellwig ein für allemal verwiesen worden, außerdem hat er die Gartenarbeit zu besorgen. Trotzdem er das Haus sehr selten betritt, macht er doch nach wie vor, seine Beobachtungen, und diese fallen immer zum Nachteil seiner Herrin aus. Er traut ihr einmal nichts Gutes zu, und befürchtet für Justus immer nur Nachteil. Seit er Lene nicht mehr hat, der er sein Herz ausschütten kann, erzählt er sich das, was er denkt, alles selbst. Zu seinem größten Bedauern hat er sich auch sagen müssen, daß Justus — trotz all' seiner Güte und Liebe, die er an ihm verschwendet, — doch sehr stolz und hochmütig geworden ist, wenn auch nicht gerade gegen ihn selbst, so doch gegen andere, besonders gegen solche, die ihm bittend gegenübertraten.

„Der Junge hatte doch so ein goldenes Herz, aber das harte Leben hat ihn so hart gemacht" sagte er dann.

Von den verschiedensten Gedanken bewegt, fuhr Justus seiner einstigen Heimat entgegen. Er wollte zwar nur seine Verwandten aufsuchen, und er wußte, daß keins von den Kindern des Försters in der alten Heimat geblieben und dennoch — als er zum Koupeefenster hinaussah, da grüßten die bekannten waldigen Höhen — da schaute das Friedensdenkmal herab ins weite Tal, und vor allem andern — da blitzte und winkte es von dort oben und lockte mit unwiderstehlicher Macht — es waren die zahlreichen Fenster der Försterei, die in den sich westwärts senkenden Sonnenstrahlen blinkten und glühten wie flüssiges Gold.

Er konnte den Blick nicht abwenden — ein banges Gefühl — wohl und wehe erfüllte seine Brust; der Zug fuhr langsam und — „Schönwalde — 2 Minuten Aufenthalt", riefen die Schaffner, ein schriller Pfiff, und Justus sprang schnell hinaus.

Einen Augenblick blieb er nachdenkend stehen, dann aber schritt er kräftig aus.

Den kürzesten Weg nehmend, kreuzte er eine Wiese und wandte sich dann zur linken Seite des sich lang hinstreckenden Dorfes, um hinter demselben hinaufzuschreiten. Die kräftige erquickende Herbstluft kühlte seine Stirn; — er trug den Hut in der Hand und schaute nach rechts und nach links, während sein Herz immer mehr von dem wehmütigen Zauber der langentbehrten grüßenden Heimat gefangen wurde. In friedvoller Ruhe breitete sie sich vor ihm aus, in all' der landschaftlichen Schönheit, die er an ihr kannte und die seine kindlichen Sinne einst so gefangen nahm. Er eilte lebhaft voraus, als könne er es nicht erwarten, hinaufzukommen, und doch sollte er dort einkehren als ein — Fremder.

„Als ein Fremder," tönte es in ihm, und sein Herz wurde plötzlich erfaßt von heißer Sehnsucht nach einem einzigen geliebten Wesen von ehemals! Niemand würde er dort finden, nicht einen von allen denen — die einst dies traute Heim belebt — tot — begraben oder verzogen! — Nur eine — die war gewiß noch hier; — Else —! Dort drüben — unmittelbar an der alten Kirche, lag das Schulhaus, umrahmt von dichtem Weingerank, umkränzt von blühenden Gärten mit all' dem unnennbaren Reiz, den diese Stätten stiller Wirksamkeit auf den Beschauer ausüben. Er bog den schlanken Körper, um genau hinübersehen zu können — sollte er? — Es schien auch dort so still und öd zu sein — oder kam es ihm nur so vor — verstand er nicht mehr den stillen Frieden, seit er an das laute rauschende Gewoge der Großstadt gewöhnt war. — Er atmete schwer, seine Stirn wurde feucht — hätte er nur einen Blick durch all' dies Laubgewirre hineinwerfen können in das liebe wohlbekannte Haus — aber — warum sollte er nicht hinübergehen?

Er zog sein Taschentuch hervor, um sich die Stirn zu kühlen; da — sein Gesicht, das soeben beredte Sehnsucht und liebevolles Verlangen ausgedrückt — veränderte sich plötzlich; seine Augen blickten unverwandt auf das Taschentuch, auf den kleinen roten Fleck. Ist es nicht, als ob eine kleine zarte Hand — ein rosiges Mädchengesicht dahinter auftauchte und ihn neckend und warnend zu machen schien; geh' nicht! geh' nicht! —

Mechanisch setzte er sich wieder in Bewegung, er geht — und sieht und hört nichts mehr um sich herum — der ganze Zauber des heimatlichen Bildes scheint plötzlich in Nebel versunken und ehe er es selbst merkt, ist er schon weit draußen auf dem mäßig aufsteigenden Wege zur Försterei, selbst den Kirchhof, wo sein Großvater eine letzte Ruhestätte gefunden und wo er doch den ersten Gruß niederlegen wollte — hat er nicht bemerkt, ist achtlos daran vorübergegangen.

Schon klingt und singt das Rauschen des Baches an sein Ohr — Waldesodem umfängt ihn und bei der nächsten Wendung sieht er das schäumende stürzende Wasser, das über die Wehre rauscht, am Garten der Försterei entlang — da fällt es ihm erst ein, daß es doch etwas gewagt ist, so ohne weiteres hier vorzusprechen, aber im nächsten Augenblicke erinnerte er sich der Gastfreundschaft, der Gemütlichkeit, die stets hier geherrscht und er meint, daß diese Charakterzüge als Eigentum des ganzen Standes auch jetzt noch zu finden sein werden.

Zögernd steht er am Brückensteg und schaut den gewundenen Gang, der zum Hause durch den Garten führt, hinauf. Es ist alles so still, so tot.

Seitwärts am Wiesenplan wirft eine Magd eilig die zum Bleichen ausgelegte weiße Wäsche in einen Bottich, eine andere eilt behend herbei und beide tragen die Last zum Bache, um die Wäsche darin zu spülen. Nun bemerken sie erst den Fremden, und Justus frägt nach der Herrschaft und ob dieselbe zu sprechen sei.

(Fortsetzung folgt.)

* Wofür denn. „Ein Bataillon marschiert vorüber, die Musik voraus. „Sage doch, Mama," fragt die kleine Nennchen, „wozu braucht man die Soldaten, die keine Musik machen?"

# Porto-Tarif

## der Kaiserlichen Postanstalten in Neuß, Büttgen, Corschenbroich, Fischeln, Kaarst, Kleinenbroich, Lank, Neersen, Neußerfurth, Neuwerk, Oppum, Osterath, Schiefbahn und Willich

**für Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm einschließlich und für Briefe mit Wertangabe im Deutschen Fahrpostverkehr und im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn.**

I. Das Porto beträgt:

A. für Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich:
1. auf Entfernungen bis 10 geographische Meilen einschließlich 25 Pfennig,
2. auf alle weiteren Entfernungen 50 Pfennig.

B. für Briefe mit Wertangabe, ohne Unterschied des Gewichts:
1. auf Entfernungen bis 10 geographische Meilen einschließlich 20 Pfennig,
2. auf alle weiteren Entfernungen 40 Pfennig.

II. Für unfrankierte Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich und für unfrankierte Briefe mit Wertangabe wird zu dem Porto ein Portozuschlag von 10 Pfg. erhoben.

III. Bei Sendungen mit Wertangabe wird, außer dem Porto, eine Versicherungsgebühr erhoben, welche ohne Unterschied der Entfernung und zu jeder Höhe der Wertangabe gleichmäßig 5 Pfennig für je 300 Mark oder einen Teil von 300 Mark, mindestens jedoch 10 Pfennig beträgt.

### In dem Umkreise von 10 geographischen Meilen bestehen zu Zeit folgende Postanstalten:

Aachen
Aachen-Burtscheid
Ahrweiler
Ahsen
Aldekerk
Aldenhoven
Alfter
Alpen
Alsdorf (Rheinland)
Alstaden
Altena (Westfalen)
Altena (Westf.)-Nette
Altenberg (Rheinland)
Altenbochum
Altendorf (Ruhr)
Altenessen
Altenhörde
Altroggenrahmede
Ameln (Krs. Jülich)
Amern-St. Georg
Angermund (Bz. Düsseldorf)
Anholt
Anhoven
Annen
Anrath
Antweiler (Bez. Cöln)
Aplerbeck
Appeldorn
Aprath
Arloff
Arnoldsweiler
Asberg
Asperden
Astenet
Auf dem Schnee
Aufderhöhe
Augustenthal
Baal
Bachermühle (Siegkreis)
Baerendorf
Bärenstein (Westfalen)
Baerl
Baesweiler
Bardenberg
Barlo (Bez. Münster)
Barmen
Barmen-Lichtenplatz
Barmen-Rittershausen
Barmen-Unterbarmen
Barmen-Wichlinghausen
Barmen-Wupperfeld
Barmen (Bez. Aachen)
Barop
Batenbrock
Baumberg (Kr. Solingen)
Bechen
Beckhausen (Bez. Münster)
Bedburdyck
Bedburg
Beeck (Bez. Aachen)
Benrath
Benroth (Bez. Cöln)
Bensberg
Bergcamen
Bergeborbeck (Kr. Essen)
Bergerhof
Berghausen (Rheinland)
Bergheim (Erft)
Bergheim (Sieg)
Berghoven (Krs. Hörde)
Bergisch-Gladbach
Berg-Gladbach-Paffrath
Bergneustadt
Berkum (Kr. Bonn)
Berzdorf (Rheinland)
Beuel
Beyenburg
Bickenbach (Bez. Cöln)
Bielstein (Rheinland)
Billmerich
Birgden
Birgel
Birk
Birkesdorf (Rheinland)
Birten
Bislich
Blankenberg (Sieg)
Blankenstein
Blatzheim
Bleibuir (Bez. Aachen)
Bliesheim (Bez. Cöln)
Blombacherbach
Blumenthal (Eifel)
Bocholt
Bochum
Bockum bei Crefeld
Bodelschwingh
Bodendorf
Böle (Westfalen)
Bönninghardt
Boisheim
Bommerholz
Bommern
Bonn
Bonn-Grau-Rheindorf
Bordeck
Bork
Borken (Westfalen)
Born (Krs. Lennep)
Bornheim (Krs. Bonn)
Borschemich
Bottrop
Brachelen
Bracht
Brackel (Krs. Dortmund)
Bracken (Krs. Schwelm)
Brambauer (Kr. Dortmund)
Brand (Rheinland)
Braunsrath
Brauweiler
Brechten (Krs. Dortmund)
Breckerfeld
Bredeney
Bredenscheid
Breinig
Breitenbenden
Breyell
Brül (Bezirk Cöln)
Bruchhausen (Rhein)
Brück (Bezirk Cöln)
Brügge (Westfalen)
Brüggen (Rheinland)
Brühl (Bezirk Cöln)
Brünen
Brünninghausen (Kr. Hörde)
Büderich (Kreis Mörs)
Büderich (Kreis Neuß)
Buer (Westfalen)
Bürvenich
Büsbach
Büttgen
Buir (Bezirk Cöln)
Buisdorf (Sieg)
Burg (Wupper)
Burgwaldniel (Niederrhein)
Burscheid (Bez. Düsseldorf)
Buschhausen (Kr. Ruhrort)
Butzheim
Calcar (Niederrhein)
Caldenhausen
Calenborn
Call
Camen
Camp (Bez. Düsseldorf)
Capellen (Kreis Geldern)
Capellen (Kr Grevenbroich)
Capellen (Kreis Mörs)
Cappenberg
Carnap
Carthausen (Westfalen)
Caster (Bez. Cöln)
Castrop
Caternberg
Cleve
Cöln
Cöln-Bayenthal
Cöln-Bickendorf
Cöln-Bocklemünd
Cöln-Braunsfeld
Cöln-Deutz
Cöln-Ehrenfeld
Cöln-Humboldt-Kolonie
Cöln-Lindenthal
Cöln-Longerich
Cöln-Merheim
Cöln-Mungersdorf
Cöln-Niehl
Cöln-Nippes
Cöln-Poll
Cöln-Riehl
Cöln-Schlachthof
Cöln-Sülz
Cöln-Zollstock
Cörne
Cörrenzig
Colonie Blumenthal (Bez. Münster)
Commern (Rheinland)
Cornelymünster
Corschenbroich
Coslar (Rheinland)
Courl
Cranenburg
Creseld
Crengeldanz
Cronenberg
Cuchenheim (Kr. Rheinbach)
Cürten
Dabringhausen
Dahl (Kreis Hagen)
Dahle (Kreis Altena)
Dahlerau (Wupper)
Dahlerbrück
Dahlhausen (Ruhr)
Dahlhausen (Wupper)
Dalbecksbaum (Bez. Düsseldorf)
Dalheim (Rheinland)
Datteln
Dellbrück (Bez. Cöln)
Dellwig
Derkum (Kr. Euskirchen)
Dernau
Derne (Kreis Dortmund)
Derschlag
Dhünn
Dieringhausen
Dingden (Westfalen)
Dinslaken
Donrath
Dormagen
Dornap (Kr. Mettmann)
Dorsten
Dorstfeld
Dortmund
Doveren
Drabenderhöhe
Drachenfels
Dreiborn
Dremmen
Drespe
Drolshagen
Drove
Düffelward
Düiken
Dümmlinghausen
Dümpten
Dünnwald
Düren (Rheinland)
Dürscheid
Dürscheven
Dürwiß
Düsseldorf
Düsseldorf-Derendorf
Düsseldorf-Grafenberg
Düsseldorf-Hamm
Düsseldorf-Mörsenbroich
Düsseldorf-Oberbilk
Duisburg
Duisburg-Hochfeld
Duisburg-Wanheimerort
Duisdorf
Efferen
Ehreshoven
Eickel
Eicks (Rheinland)
Eilendorf
Einruhr
Einsal
Eiserfey
Elberfeld
Eller (Bez. Düsseldorf)
Elmpt
Elsdorf (Rheinland)
Elsen (Bez. Düsseldorf)
Elten
Embken
Emmerich
Empel (Niederrhein)
Endenbach (Siegkr.)
Engelskirchen
Enfen
Ergste
Erkelenz
Erkenschwick (Kreis Recklinghausen)
Erkrath
Erle bei Buer (Westfalen)
Erle bei Dorsten
Erp
Erpel (Rhein)
Esch (Bez. Cöln)
Eschweiler
Eschweilerau
Eschweiler-Röhe
Eschweiler über Feld
Essen (Ruhr)
Essen (Ruhr) »West
Essenberg
Eupen
Euskirchen
Eveking
Evingsen
Eynatten
Felderhoferbrücke
Feldhausen (Westfalen)
Fischeln
Fischenich
Flamersheim (Rheinland)
Flehe
Flerzheim
Flittard (Bez. Cöln)
Foche bei Solingen
Forsbach (Rheinland)
Forst (Bez. Aachen)
Frauenberg (Kr. Euskirchen)
Frechen
Friedrichsfeld bei Wesel
Friedrich-Wilhelms-Hütte (Sieg)
Friemersheim
Friesheim (Rheinland)
Frimmersdorf (Bez. Düsseldorf)
Frintrop
Füssenich
Gahlen
Gangelt
Garzweiler
Geilenkirchen-Hünshoven
Geistingen
Geldern
Gelsdorf
Gelsenkirchen
Gemen
Gemünd (Eifel)
Gerderath
Gerresheim
Gerschede (Bez. Düsseldorf)
Gerthe
Gevelsberg
Gevenich
Gey
Giesenkirchen
Gilrath (Bez. Aachen)
Gimborn
Ginderich
Gindorf
Gladbeck (Westfalen)
Glehn
Glessen (Bez. Cöln)
Gleuel
Goch
Godesberg
Gohr
Golzheim
Gräfrath (Kreis Solingen)
Grefrath bei Crefeld
Greffenich
Grevenbroich
Grieth
Grielhausen
Grimlinghausen
Groß-Büllesheim
Großenbaum (Kreis Düsseldorf)
Großkönigsdorf
Groß-Reken
Grünenbaum
Grüne (Westfalen)
Gruiten
Günnigfeld (Kreis Gelsenkirchen)
Gürzenich
Gummersbach
Gymnich
Haan
Haaren (Rheinland)
Haferfeld (Kreis Hattingen)
Hagen (Westfalen)
Hagen (Westfalen) -Delstern
Hahnerberg
Halden (Lenne)
Haldern (Rheinland)
Haltern (Westfalen)
Halver
Hamborn
Hammerthal
Hamminkeln
Hangelar (Siegkreis)
Hardt (Rheinland)
Harff
Harpen
Hartefeld
Hartegasse
Haspe
Hasselsweiler (Kr. Jülich)
Haßlinghausen
Hassum
Hastenrath
Hattingen (Ruhr)
Havert
Heedfeld
Heerdt
Heiden (Westfalen)
Heidhausen (Ruhr)
Heiligenhaus
Heimbach (Bez. Aachen)
Heimerzheim (Bez. Cöln)
Heinsberg (Rheinland)
Heisingen
Heißen (Ruhr)
Heisterbacherrott (Siegkr.)
Helenabrunn
Hellenthal
Hemmerden (Rheinland)
Hennef (Sieg)
Hennen
Henrichenburg
Heppendorf (Bez. Cöln)
Herbede
Herbesthal
Herdecke
Hergenrath (Kr. Eupen)
Hermülheim
Herne
Herongen
Herscheid
Hersel (Kr. Bonn)
Herten (Westfalen)
Herrest-Dorsten
Herzkamp (Kr. Schwelm)
Herzogenrath
Heven
Hiesfeld
Hilden
Hilfarth
Hilgen
Himmelgeist
Hinsbeck
Hitdorf
Hochdahl
Hochemmerich
Hochheide
Hochlar
Hochlarmark
Hochneukirch
Höfen (Rheinland)
Höhscheid
Höngen
Hönnepel (Niederrhein)
Höntrop (Kr. Gelsenkirchen)
Hörde
Hörstgen
Hösel
Hoffnungsthal (Bez. Cöln)
Hohenhonnef
Hohenlimburg
Hohensyburg (Bez. Dortmund)
Holsterhausen (Bez. Arnsberg)
Holt (Kr. M.Gladbach)
Holten (Kr. Ruhrort)
Holweide
Holzheim (Kr. Neuß)
Holzweiler
Holzwickede
Homberg bei Ratingen
Homberg (Rhein)
Honnef (Rhein)
Hordel
Horneburg (Westfalen)
Horrem (Bez. Cöln)
Horrem (Bez. Düsseldorf)
Horst (Emscher)
Horst (Ruhr)
Horstermark
Houverath
Hoven (Kr. M.Gladbach)
Hubbelrath (Kr. Düsseldorf)
Huchem-Stammeln
Huckarde
Huckingen (Rhein)
Hückelhoven
Hückeswagen
Hügel
Hülchrath
Hüls
Hülsenbusch
Hünger (Kr. Lennep)
Hünze
Hürtgen (Kr. Düren)
Hürth (Bez. Cöln)
Hugo
Hullern (Westf.)
Huttrop
Jackerath
Ichendorf (Bez. Cöln)
Ihmert
Imgenbroich
Immekeppel
Immerath
Immigrath
Inden
Iserlohn
Iserlohnerheide
Isselburg
Issum (Kr. Geldern)
Ittenbach (Siebengebirge)
Jüchen
Jülich
Ibersheim
Kaarst
Kabel (Kr. Hagen)
Kaiserau
Kaiserswerth
Kaldenkirchen (Rheinland)
Kalk
Kalterherberg
Kalthof (Kr. Iserlohn)
Kamperbruch (Kr. Mörs)
Karken (Bez. Aachen)
Keeken (Niederrhein)
Kelz (Bez. Aachen)
Kempen (Rhein)
Kendenich
Keppeln
Kerpen (Bez. Cöln)
Kervenheim
Kettenis (Bez. Aachen)
Kettwig
Kevelaer
Keyenberg
Kierberg (Bez. Cöln)
Kierdorf (Kr. Euskirchen)
Kirspe
Kierspe (Bahnhof)
Kirchberg (Kr. Jülich)
Kirchhellen
Kirchherten
Kirchlinde
Kirchtroisdorf (Bez. Cöln)
Kleinenbroich
Klein-Reken
König Ludwig
Königshof (Kr. Krefeld)
Königshoven (Bez. Cöln)
Königswinter
Kohlfurtherbrücke
Kohlscheid
Kotthausen
Krähwinklerbrücke
Krauthausen
Kray
Krebsöge
Kreuzau
Kreuzberg (Rheinland)
Kückhoven
Küdinghoven
Küllenbahn (Kr. Mettmann)
Küppersteg
Kupferdreh
Labbeck
Laer (Kr. Bochum)
Lammersdorf (Kr. Montjoie)
Landwehr
Langenberg (Rheinland)
Langenbochum (Bez. Münster)
Langendreer
Langenfeld (Rheinland)
Langerfeld
Langerwehe
Langschede
Lank (Rhein)
Lannesdorf
Lautenbach (Bez. Cöln)
Lechenich
Leichlingen
Lembeck
Lendersdorf
Lengsdorf (Bez. Cöln)
Lennep
Lethmathe
Leverkusen (Bez. Cöln)
Liblar
Lieberhausen
Liedberg
Linde (Bez. Cöln)
Linden (Ruhr)
Lindern (Rheinland)
Lindlar
Linn
Linnich
Lintorf (Rheinland)
Lippramsdorf
Lobberich
Löttringhausen (Westfalen)
Lövenich (Bez. Aachen)
Lövenich (Bez. Cöln)
Lohausen
Lohmar
Lommersum (Kr. Euskirchen)
Lontzen
Loucherberg (Bez. Aachen)
Louisendorf
Lüdenscheid
Lüdinghausen
Lülsdorf
Lünen
Lütgendortmund
Lüttringhausen
Lützenkirchen
Mariadorf (Rheinland)
Marialinden
Mariaweiler
Marienbaum
Marienberghausen
Marienfeld (Bez. Cöln)
Marienheide
Marl
Marien
Marxloh (Kr. Ruhrort)
Massen
Mausbach
Mechernich
Meckenheim (Bez. Cöln)
Meckinghoven
Mehlem
Mehr (Kr. Cleve)
Mehr (Kr. Rees)
Mehrhoog
Meiderich
Meinerzhagen
Menden (Bez. Cöln)
Mengede
Menzelen (Bahnhof)
Merken (Rheinland)
Merkenich (Kr. Cöln)
Merklinde (Kr. Dortmund)
Merkstein
Merode
Mersch (Rheinland)
Merscheid (Kr. Solingen)
Merten (Kr. Bonn)
Merzenich
Methler
Mettmann
Millingen (Kr. Mörs)
Millingen (Kreis Rees)
Milspe
Mintard
Mörs
Mondorf
Monheim (Rheinland)
Montjoie
Montjoie-Mützenich
Moyland
Much
Müddersheim
Mühlenrahmede
Mülfort
Mülhausen (Bez. Düsseldorf)
Mülheim (Rhein)
Mülheim (Rh.)-Buchheim
Mülheim (Ruhr)
Mülheim (Ruhr)-Broich
Mülheim (Ruhr)-Saarn
Mülheim (Ruhr)-Speldorf
Mülheim (Ruhr)-Styrum
M.-Gladbach
Mündelheim
Münstereifel
Münz
Muffendorf
Nachrodt
Neersen
Neuemühle (Kr. Altena)
Neukirchen (Kr. Grevenbroich)
Neukirchen (Kr. Moers)
Neukirchen (Kr. Rheinbach)
Neukirchen (Kr. Solingen)
Neumühl (Kr. Ruhrort)
Neunkirchen (Bez. Cöln)
Neuß
Neußerfurth
Neuwerk (Rheinland)
Neviges
Nideggen
Niederau (Kr. Düren)
Niederaussem
Niederkassel
Niederembt
Niedereving
Niederkrüchten
Niedermörmter
Niederpleis
Niedersessmar
Niederwenigern
Niederzier
Niep
Nierenhof (Kr. Hattingen)
Nieukerk
Nievenheim
Nörvenich
Nöthen (Eifel)
Norf
Nothberg
Nümbrecht
Oberaden
Oberaußem
Oberbeberich (Kr. M.-Gladbach)
Oberbrügge
Obercassel (Bez. Düsseldorf)
Obercassel (Siegkreis)
Oberdisteln (Westfalen)
Oberdollendorf
Oberdrees
Oberembt
Oberhausen (Rheinland)
Obermarxloh (Kr. Ruhrort)
Obernierendorf
Oberpleis
Oberrahmede
Oberwiddert
Oberwinter
Odendorf (Kr. Rheinbach)
Odenkirchen
Odenthal
Oedekoven
Oeding
Oedt (Rheinland)
Oekoven (Kr. Grevenbroich)
Oer (Kr. Recklinghausen)
Oespel
Oestrum
Ohl (Bez. Cöln)
Ohligs
Olef
Olfen
Opherdicke
Opladen
Oppum
Orsoy
Osberghausen
Osterath
Osterfeld (Westfalen)
Otzenrath
Overath
Paffendorf (Bez. Cöln)
Palenberg
Peddenberg
Petersberg (Rhein)
Pfalzdorf
Pier
Pingsdorf
Polsum
Porz
Poulheim
Praest
Preußisch Moresnet
Preyersmühle
Priorei
Prummern
Quadrath
Radevormwald
Raeren
Raesfeld
Ramsdorf (Kr. Borken Westfalen)
Randerath
Rath
Rath-Heumar
Ratheim
Ratingen
Recklinghausen
Recklinghausen-Süd
Rees
Reisholz b. Düsseldorf
Rellinghausen
Remagen
Remscheid
Remscheid-Bliedinghausen
Remscheid-Haddenbach
Remscheid-Hasten
Remscheid-Reinshagen
Remscheid-Vieringhausen
Repelen (Kr. Mörs)
Resse
Rhade (Westfalen)
Rhede (Bez. Münster)
Rheidt (Siegkreis)
Rheinbach
Rheinberg (Rheinland)
Rheinbreitbach
Rheindahlen
Rheindorf
Rheurdt
Rheydt (Bez. Düsseldorf)
Rhöndorf (Siegkreis)
Richrath (Kr. Solingen)
Richterich
Ringen
Ringenberg
Rodenkirchen (Rhein)
Rodt-Müllenbach
Rödingen (Kr. Jülich)
Röhlinghausen (Westfalen)
Rölsdorf
Rönsahl (Bez. Dortmund)
Rösrath
Rötgen
Roisdorf
Rolandseck
Rommerskirchen
Rondorf (Bez. Cöln)
Ronsdorf
Rothe Erde
Rothausen
Rüggelberg
Ründeroth
Ründhe (Kr. Hamm Westf.)
Rüttenscheid
Ruhrort
Ruhrort-Beeck
Rummenohl
Ruppichteroth
St. Hubert (Bez. Düsseldorf)
St. Tönis
Satzvey
Schaag
Schaephuysen
Schalksmühle
Schee
Schermbeck
Scherpenseel
Scheven (Kr. Schleiden)
Schevenhütte
Schiefbahn
Schlebusch
Schlebusch-Manfort
Schleiden (Eifel)
Schleiden (Kr. Jülich)
Schloß-Dyck
Schmachtendorf (Kr. Ruhrort)
Schmidt
Schönau (Bez. Cöln)
Schöneseiffen
Schonnebeck (Bez. Düsseldorf)
Schwanenberg (Rheinland)
Schwelm
Schwerfen
Schwerte (Ruhr)
Sechtem
Seelscheid
Selbeck
Seppenrade
Setterich
Sevelen
Siegburg
Sieglar (Siegkreis)
Silschede
Simmerath
Sindorf
Sinsen
Sinzenich
Siftig
Sodingen (Westfalen)
Sölde (Westfalen)
Soetenich
Solingen
Soller
Sonnborn (Wupper)
Sonsbeck
Spellen
Spich
Sprockhövel (Kr. Schwelm)
Stadtlohn
Stammheim (Rheinland)
Steele
Steinebrück b. Aachen
Steinstraß
Sterkrade
Stiedorf
Stiepel (Bez. Dortmund)
Stockum (Kr. Bochum)
Stolberg (Rheinland)
Stommeln
Stoppenberg
Stotzheim b. Euskirchen
Straelen (Kr. Geldern)
Straßerhof
Strempt
Sudberg
Suderwich (Kr. Recklinghausen)
Suderwick (Kr. Borken)
Süchteln
Südlohn
Sümmern
Sürth
Tente (Kr. Lennep)
Tetz bei Linnich
Teveren
Titz (Rheinland)
Tönisberg
Tönisheide
Traar
Troisdorf
Türnich (Bez. Cöln)
Uckerath
Uebach
Ueberruhr
Uedem
Uerdingen
Unkel (Rhein)
Unkelbach
Unna
Unna-Königsborn
Unser Fritz
Unterbach (Kr. Düsseldorf)
Untereschbach (Bez. Cöln)
Unterrath
Untervilkerath
Unter-Vlatten
Urbach (Bez. Cöln)
Urdenbach
Urfeld (Kr. Bonn)
Urft
Walbert (Bez. Dortmund)
Ween
Welbert (Rheinland)
Welen (Westfalen)
Wenrath
Verlautenheide (Kr. Aachen)
Wernich
Wettelhoven
Wettweis
Wicht
Wiersen
Willip
Wingst (Rheinland)
Winyn (Kr. Mörs)
Wochem (Bez. Cöln)
Wörde (Bez. Arnsberg)
Wörde (Bez. Düsseldorf)
Vogelsang (Kr. Schwelm)
Wohwinkel
Wollme
Wollmerhausen (Bez. Cöln)
Wolmarstein
Worhalle
Worst (Bez. Düsseldorf)
Worweiden
Wossenack
Wachtendonk
Wahlscheid (Bez. Cöln)
Wahn (Rheinland)
Wahn (Rhld.) Schießpl atz
Walbeck (Rheinland)
Walberberg
Wald (Rheinland)
Waldbroel
Waldenrath
Waldfeucht
Waldorf (Bez. Cöln)
Walheim
Wallefeld
Walsum
Waltrop
Wanheim
Wankum
Wanlo
Wanne
Warbeyen
Wassenberg
Wattenscheid
Weeze
Wegberg (Kr. Erkelenz)
Wehr (Bez. Aachen)
Weilerswist
Weisweiler (Rheinland)
Weitmar (Kr. Bochum)
Welldorf
Wellinghofen
Wengern (Kr. Hagen)
Werden (Ruhr)
Werdohl
Wermelskirchen
Werne (Bez. Arnsberg)
Wersten
Werth
Wertherbruch
Weseke
Wesel
Wesseling (Bez. Cöln)
Westerholt (Bez. Münster)
Westhofen (Westfalen)
Wetten (Rheinland)
Wetter (Ruhr)
Wevelinghoven
Weyer (Rheinland)
Wiblingwerde
Wichterich
Wickede-Asseln
Wickrath
Wickrathberg
Wiedenest
Wiehl (Kr. Gummersbach)
Wiesdorf
Willich
Windberg
Winnekendonk
Winterborn
Winterscheid
Wipperfeld
Wipperfürth
Wissel
Witten
Witterschlick
Witzhelden
Wolfseiffen (Eifel)
Wormersdorf
Worringen
Wülfrath
Würm
Würselen
Wulfen (Bez. Münster)
Xanten
Zons
Zülpich
Zündorf
Zurstraße
Zweifall

# Gottesdienst-Ordnung.

## Pfarrkirche zu Heerdt.

**Regelmäßige Gottesdienst-Ordnung.**

Für alle **Sonntage:** 6 Uhr: Frühmesse. — 8 Uhr: Schulmesse. — 10 Uhr: Hochamt. — Nachmittags 1/2 3 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Nach der Andacht am 2. Sonntage im Monate Versammlung der Jungfrauen-Kongregation. — Am 3. Sonntage im Monate Versammlung des Mütter-Vereins. — Am 4. Sonntage im Monate Versammlung der Männer- und Jünglings-Kongregation.

---

# Ackergeräte u. Mobilar-Verkauf

## zu Neuß.

### Am Montag, den 13. Februar 1905, Mittags 12 Uhr,

läßt Herr **Heinrich Seeger** Ackerer zu Neuß, in seiner Wohnung — **Jülicherstraße Nr. 40** — sein gesamtes Haus- und Ackerwirtschaftinventar, insbesondere Schlagkarre, Kettenschleife, Lattenschleife — als Transportkarre zu gebrauchen, — Hundspflug, zweispänniger Balancepflug, 2 Eggen, Milch- oder Geschäftswagen, Hundefuhrwerk, Rübenschneider, Jauchepumpe, 1 großes und 1 kleines Jauchefaß, 1 vierreihige Sack'sche Hackmaschine, 2 Schiebkarren, Decimalwage mit Gewicht, komplettes Wagengeschirr, Ketten, Kloben, Gartengeräte, Tonnen, Kübel, Bütten, Schmiede- und Handwerkszeug, Roggen- und Haferstroh, 4 Mrn. Stalldünger, Kellerjauche, Futterrüben, Pflanz- und Speisekartoffeln, Bohnenstangen, 3 Mrn. Brandholz etc.,

ferner Hausmobilien aller Art, als:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sofa, Komoden, Bilder, Spiegel, Lampen, Wecker- und Hausuhr, Herd, Oefen, 3 komplette Betten, Bettzeug und Leinwand, Porzelan- und Glassachen, Hackbrett, 1 Wasch-, 1 Wring- und Fleischhack-Maschine, Küchengeräte. 1 Partie Milchkannen u. s. w.,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.

Steigpreise bis zu 5 Mark einschließlich müssen sofort mit dem Zuschlage bezahlt werden.

**Neuß.** Justizrat **Tils,** Notar.

---

# Häuser-Verkauf zu Neuß.

Herr **Michael Meurer,** Rentner zu Osterkülz-Mühle, als einziger Erbe des zu Neuß verlebten geschäftslosen **Georg Meurer,** läßt

### am Mittwoch, den 15. Februar 1905, Nachmittags um 4 Uhr,

beim Wirten Herrn **Josef Servaes** zu Neuß, Crefelderstraße 61:

die zum Nachlasse gehörigen **beiden Wohnhäuser,** gelegen zu Neuß, **Münsterplatz Nummer 4 und 6,** bezeichnet im Kataster mit Flur O Nr. 281, Hofraum, groß 1 Ar 05 Meter,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

**Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.**

Die näheren Bedingungen sind ebenfalls bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

**Neuß,** den 31. Januar 1905.
Kanalstraße 2, Telefon Nr. 157.

**Otto Schmitz, Königl. Notar.**

---

# Verkauf eines Geschäftshauses

## zu Gohr.

### Am Mittwoch, den 8. Februar 1905, Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft von **Schmitz** (Post) zu Gohr, lassen Eheleute **Peter Hubert Knöchel,** Bäcker, und **Klara** geborene **Gamm:**

ihr zu Gohr gelegenes Wohnhaus mit Backhaus und Stallung, (Hofraum und Hausgarten, groß 2 ar 52 qm), mit Bäckereieinrichtung und zum Betriebe der Bäckerei gehörigen Gerätschaften auch einen Brotwagen mit Pferd und Geschirr,

durch mich den Unterzeichneten öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

In dem Hause wird seit vielen Jahren Bäckerei betrieben, dasselbe eignet sich aber auch zur Metzgerei.

**Dormagen.** **Zaun, Notar.**

---

# Große Landverpachtung

## zu Nievenheim.

### Am Montag, den 13. Februar 1905, Vormittags 9 Uhr anfangend,

in der Wirtschaft von **Heinrich Krücken** zu **Nievenheim** werden:

die der katholischen Pfarrkirche zu Nievenheim zugehörigen, in diesem Jahre pachtfrei werdenden, in den Gemeinden Nievenheim, Zons und Norf gelegenen Ländereien,

durch mich den Unterzeichneten, wieder **auf neun feste Jahre verpachtet.**

**Dormagen.** **Zaun, Notar.**

---

# Holz-Verkauf.

Die Gemeinde **Elsen** läßt

### am Dienstag, den 7. Februar 1905, Nachmittags 3 Uhr,

im Wirtslokale von **Küppers** in Noithausen:

**das im Noithausener Broich lagernde Erlenschlagholz, ca. 50 Haufen,**

öffentlich meistbietend verkaufen.

**Elsen,** den 1. Februar 1905.

Der Bürgermeister: **Busch.**

---

**Kapitalien**

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße

Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

---

**Kapitalien**

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrath **Tils,** Notar, in Neuß, Erftstraße 70.

---

# Ackergeräte- und Viehverkauf sowie Landversteigerung

## zu Gustorf.

Teilungshalber lassen die Kinder und Erben der zu Gustorf verlebten Eheleute **Theodor Winters**

### am Montag, den 6. Februar ds. Js.:

**a. Morgens 10 Uhr in dem Sterbehause zu Gustorf:**

2 Ackerpferde (1 fünfjährige Fuchszuchtstute und 1 neunjähriger Wallach), 7 Stück Rindvieh, darunter 1 frischmelk, 3 tragende und 3 Stück Jungvieh, 3 Schweine und 30 Hühner, 1 Saemaschine, 1 Dreschmaschine mit Göpel und 1 Dreschmaschine ohne Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenmühle, 2 Wannmühlen, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 neue dreizöllige Schlagkarre mit Erntevorrichtung, 1 dreizöllige lange Karre, 1 Tiefpflug, 1 Hundspflug, 1 zwei- und 2 einspännige Eggen, 1 Schleife, Walze 1 Dreischaar, sämtliches Pferdegeschirr, kleinere Ackergerätschaften, 1 Partie Futterrüben, Möhren, Heu und Stroh usw. und

**b. hierauf in der Wohnung des Wirten Engels zu Gustorf:**

die zum Nachlasse gehörigen Ländereien, in den Gemeinden Gustorf, Gindorf und Elfgen gelegen,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Ein Verzeichnis der Grundstücke ist im Verkaufslokale aufgelegt.

**Grevenbroich.** **Justizrat Vasen, Notar.**

---

# Hausverkauf zu Gindorf.

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Gindorf verlebten Eheleute **Jakob Becker** soll

### am Donnerstag, den 9. Februar ds. Js., Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirte **Görts** zu Gindorf:

**das zu derem Nachlasse gehörige, im Dorfe Gindorf an der Hauptstraße neben Joh. Schmitz liegende Wohnerbe**

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden.

**Grevenbroich.** Justizrat **Vasen,** Notar.

---

# Großer Landverkauf

## zu Garzweiler.

**Geschwister Abels** zu Königshoven lassen

### am Montag, den 27. Februar ds. Js., Morgens 10 Uhr,

beim Wirte **Mertens** zu Garzweiler:

**50 bis 60 Morgen Land in verschiedenen Parzellen und alle im Garzweilerfelde gelegen,**

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Ein Verzeichnis der Parzellen ist im Verkaufslokale sowie in den übrigen Wirtschaften von Garzweiler niedergelegt.

**Grevenbroich.** Justizrat **Vasen,** Notar.

---

# Großer Gutsinventar-Verkauf

## zu Kirchherten bei Bedburg.

### Am Montag den 13. Februar 1905, Vormittags 9 Uhr anfangend,

**läßt die Gutsbesitzerin Frau Ww. Adam Hubert Meuser zu Kirchherten in ihrer Wohnung, wegen Sterbefalles ihr gesamtes Guts- und Wirtschafts-Inventar, als:**

5 Ackerpferde, 1 Wagenpferd, 7 Kühe, 15 Faselschweine, 6 Mastschweine, 2 Sauen (York Shire Race), 1 Dampfdreschmaschine mit 2 Dreschkasten (Lanz) wovon 1 Breitdrescher, 1 Elevator (Eckert), 1 Selbstbinder (Massey Harris) fast neu, 1 Mähmaschine (von W. Steeger, Bohwinkel), 1 Schälpflug (von Eckert, Berlin), 1 Hackmaschine, 1 Handhackmaschine, 1 Handableger, 1 Schaufelmaschine, 1 Mattenmaschine, 2 Säemaschinen (Zimmermann'sche), 1 vierspänniger Göpel mit Dreschgarnitur, 2 Balancierpflüge, 1 Kehrwendepflug, 1 zweischariger Schälpflug, 1 Hundspflug, 1 Ringelwalze, 3 complette Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 3 Schlagkarren, 1 Rübensamenreinigungsmaschine, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, 2 eiserne Eggen, 1 Krimmelegge, 4 hölzerne Eggen, 1 Knotenegge, 1 eiserner Handrechen, 1 Jauchekarre, 1 Jauchepumpe sowie Ketten und Kloben, 1 leichte 3teilige Glattwalze, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 komplette Buttereinrichtung (Satten, Drehfaß, Kneter), 1 Schleifstein für Mähmaschinenmesser, 2 Dezimalwagen, 1 Lattenschleife, 1 Luxuswagen, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Schiebkarre, 1 Handkarre, 1 Posten Kaaf, 1 Posten Luzernehen, eingemachte Schnitzel mit Rübenblättern, Torfstreu, Stalldünger, 1 Posten Kunstdünger, 20 Bienenstöcke mit Zubehör (Gerstonbeute neueste Einrichtung), 1 Kulturkasten, 4 komplette hochfeine Reitgeschirre (fast neu) sowie sämtliches Pferdegeschirr,

eine Feldscheune auf Abbruch,

**öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.**

**Mit Ausstellung des Viehes wird Mittags 12 Uhr begonnen.**

**Steigpreise bis 5 Mark sind sofort zahlbar. Besichtigung vorher.**

**Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.**

**Die Näheren Bedingungen sind zu erfahren auf der Amtsstube des Herrn Notars Otto Schmitz in Neuß, Kanalstraße 2.**

---

**Kapitalien**

zu billigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

---

**Kapitalien**

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

---

# Holz-Verkauf zu Kleinenbroich.

### Donnerstag, den 9. Februar 1905, Vormittags 10 Uhr,

werden beim Wirte **Hinzen** zu Kleinenbroich öffentlich auf Kredit verkauft:

**a. 8 Lose Schlagholz in der Rhedung,**
**b. 3 „ Kiefernstämme im Steinfalter,**
**c. 4700 Schlagholzschanzen daselbst,**
**d. 2700 Bohnenstangen daselbst.**

Forsthüter **Holzapfel** zu Kleinenbroich weist das Holz auf Wunsch an.

**Schloß Dyck,** den 23. Januar 1905. 1009

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt: **Braß.**

---

# Holz-Verkauf

## zu Steinhausen bei Liedberg.

### Samstag, den 11. Februar 1905, Vormittags 10½ Uhr,

werden beim Wirte **Blankertz** zu Steinhausen öffentlich auf Kredit verkauft:

**a. 34 Lose schweres Schlagholz im Dycker Holz,**
**b. 34 Eichen-Nutzstämme daselbst (gradschäftiges, astreines Bauholz),**
**c. 16 Birken-Nutzstämme daselbst.**

Forsthüter **Holzapfel** zu Kleinenbroich weist das Holz auf Wunsch an.

**Schloß Dyck,** den 23. Januar 1905. 1010

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt: **Braß.**

---

# Schlagholz-Verkauf

## zu Helpenstein.

### Mittwoch, den 15. Februar 1905, Vormittags 10½ Uhr,

werden beim Wirte **Meinholz** zu Helpenstein:

**25 Lose Schlagholz im Dannerbusch**

öffentlich auf Kredit verkauft.

**Schloß Dyck,** den 23. Januar 1905. 1011

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt: **Braß.**

---

# Großer Vieh- und Ackergeräte-Verkauf

## zu Allrath.

### Am Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Februar 1905, jedesmal Morgens 10 Uhr beginnend,

läßt die Gutsbesitzerin **Frau Witwe Hermann Josef Schönen** zu **Allrath,** wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft:

5 Ackerpferde, 2 Stutfohlen von eingetragener Stute, 1 und 2 Jahre alt (von Landsknecht und Gastfreund abstammend), 25 Stück Rindvieh (16 tragende und frischmelke Kühe und Rinder und 9 Stück Jungvieh), 1 Zuchtebet, 7 Faselschweine (4 tragende Sauen), 15 junge Schweine, 1 Luxuswagen (Coupe), 1 Rübenwagen, 3 lange Karren (2 mit Erntevorrichtung), 2 Schlagkarren für Frachtfuhrwerk, 1 Jauchekarre mit Faß, 1 Saemaschine (Zimmermann), 1 vierpferdige Dreschmaschine, 2 Dreischare (auch als Extierpator zu gebrauchen), 1 Glatt- und eine Ringelwalze, 1 großer und 1 kleiner Balancierpflug, 3 Hundspflüge, 1 Schaufelpflug, 2 Kettenschleifen, 3 zweispännige Eggen, 1 Jauchepumpe, 1 Rübenmühle, Pferdegeschirr, 1 Koch'sches Butterdrehfaß mit Kippvorrichtung, Milchkannen und -Stangen, 1 Backmulde, 1 Partie glasierte Dachziegel, Ketten, Kloben und 1 große Partie Stalldünger

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am ersten Tage kommen: Pferde, Schweine, Pferdegeschirr, Wagen, Maschinen und Ackergeräthe; am 2. Tage: Rindvieh, Stalldünger und Verschiedenes zur Versteigerung.

Mit dem Verkauf des Viehes wird jedesmal Mittags 12 Uhr begonnen.

Bei Barzahlung von größeren Beträgen wird 1/3 Aufgeld vergütet; Zuschlagspreise bis 5 Mk. sind sofort zahlbar. Besichtigung vorher.

**Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.**

**Wevelinghoven.** **Heinrich Becker.**

---

# Inventar-Verkauf

## zu Röckrath bei Holzheim.

### Am Donnerstag, den 9. Februar cr., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr **Heinrich Dahmen,** Landwirt zu **Röckrath,** in seiner Wohnung daselbst, wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft:

2 kräftige Ackerpferde (ein 7jähr. Wallach und eine 5jähr. Stute), 7 Kühe, teils hochtragend, teils milchgebend, 3 hochtragende Rinder, 1 guterhaltenes leichtes Halbverdeck mit Geschirr, 1 fast neue lange Karre, 2 Schlagkarren, 1 Stiftendreschmaschine, 1 Mähmaschine (Original Bamlett) mit Schleifstein, 1 Hackmaschine (dreireihig), 2 Handschaufelmaschinen, 1 Pferderechen, 1 Handheurechen, 1 Wende- und 1 Hundspflug, 2 schwere Walzen, 1 Dreischar, 5 Eggen mit Schleifen, 1 Wann- und 1 Staubmühle, 1 Sackkarre, 1 Rübenmühle, 1 Urinfaß mit Zubehör, Pferdegeschirr, Ketten, Kloben, eine Partie Dünger, 1 Kälberkasten, 1 Viehkessel, 1 Backmulde, 1 Bergedorfer Separator, 1 Butterrad, 1 Butterfaß, Milchsatten mit Zubehör, 100 Centner Kartoffel (magnumbonum) 2c.

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Zuschlagspreise bis 5 Mark sind gleich zahlbar. Besichtigung vorher.

**Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.**

**Wevelinghoven.** **Heinrich Becker.**

---

# Holz-Verkauf

## zu Waat.

**Montag, den 13. Februar, Mittags 12 Uhr,**

läßt Frau Witwe **Wilh. Klöters** zu **Waat** beim Wirten Herrn **Schnitzler** daselbst:

41 Nrn. teils Eichen, Buchen und Weiden, sowie Kirschbäume, sämtlich stehend auf der Buschparzelle der Verkäuferin an den Bisten bei Leutzenhof,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern.

Verkäuferin läßt die Bäume auf Verlangen vorher anweisen.

**Jüchen.** **Heinrich Kannmanns.**

---

# Holz-Verkauf.

**Am Dienstag, den 7. Febr. 1905, Morgens 10 Uhr,**

werde ich auf **Gut Eppinghoven** im Rosengarten an Ort und Stelle 200 Haufen Eschen- und Eichen-Schlagholz, zu Faschinen, Bohnenstangen u. Bohnenreisern geeignet, gegen Barzahlung verkaufen.

**Joh. Kuhl,** Förster.

---

# Landgut

von 100—150 Morgen zu pachten gesucht. Offerten unter **J. 530** an den **Generalanzeiger, Crefeld.**

# Düsseldorfer Wach- u. Schließ-Gesellschaft m. b. H.

Zentralstelle und Direktion:
**Düsseldorf, Schadowstraße 71.**
**Fernsprecher 1068.**

Schwestergesellschaften: Köln, Elberfeld, Barmen, Krefeld, Mülheim am Rhein, Bonn, Düren, Berlin, Hamburg, Breslau, München, Altona, Stettin, Posen, Nürnberg, Augsburg, Fürth, Würzburg, Straßburg, Mannheim, Heidelberg, Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Görlitz, Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz.

**Hierdurch beehren wir uns, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß wir, gestützt auf den großen Anklang und die Erfolge, welche unser Unternehmen überall gefunden, nunmehr auch hier unseren Betrieb zu eröffnen beabsichtigen. Wir bitten die verehrliche Bürgerschaft um zahlreiche Beteiligung, damit wir schon in Kürze mit demselben beginnen können. Den Eröffnungstermin gestatten wir uns dann noch bekannt zu geben.**

Wir übernehmen die nächtliche Beaufsichtigung aller Gebäude, zu deren Bewachung wir Auftrag erhalten.

Ferner übernehmen wir auf Wunsch die Schließung derjenigen Häuser, zu denen uns die Schlüssel ausgehändigt werden.

Die Dienststunden unserer Wachmannschaften sind:
im Winter von abends 10 bis morgens 6 Uhr,
„ Sommer „ „ 10 „ „ 5 „
und haben die Wächter, welche **während der ganzen Nacht von unseren Kontrollbeamten kontrolliert werden, ununterbrochen** die ihnen zugeteilten Reviere zu begehen und sich zu überzeugen, daß jedes uns zur Bewachung anvertraute Haus ordnungsgemäß verschlossen ist.

Findet ein Wächter bei seinen Rundgängen ein Haus unverschlossen, so hat er dieses, falls wir im Besitze des Hausschlüssels sind, sofort zu verschließen, nachdem er sich **zuvor die Ueberzeugung verschafft hat, daß sich nicht inzwischen verdächtige Personen eingeschlichen haben.** Jedes Haus, welches wir bewachen, ohne im Besitze des Schlüssels zu sein, hat der Wächter in diesem Falle **ebenfalls** abzuleuchten und die Haustüre, falls sich nichts Verdächtiges findet, zuzuziehen oder wenn dies gewünscht wird, event. unsern Abonnenten zu wecken. In **jedem** Falle hat er das offen gefundene Haus während der Nacht **besonders scharf zu bewachen** und sich möglichst die ganze Nacht in nächster Nähe aufzuhalten.

Bei **Feuersgefahr** sollen unsere Wachmannschaften die ersten erforderlichen Schritte tun, d. h. **sämtliche Hausbewohner wecken, sowie durch den nächsten Meldeapparat die Feuerwehr herbeirufen und selbst tatkräftig eingreifen.** Ebenso haben sich die Mannschaften bei **Wassernot,** bei **Lebensgefahr,** bei **Krankheitsfällen** in den Dienst des Bürgers zu stellen und sind angewiesen, der Einwohnerschaft innerhalb ihrer Kompetenz während der Nachtzeit **jede Hülfe zu gewähren,** um die man sie ersucht. Die Wächter werden im **Samariterdienst** ausgebildet, führen alles Erforderliche, wie Verbandszeug rc., bei sich und sind angewiesen, bei Unglücksfällen jedermann **sofort** und **kostenlos** Hülfe zu leisten.

Die Wächter haben während der Nachtzeit auf **alle verdächtigen** und **gegen die gute Sitte verstoßenden Vorgänge** zu achten.

Beobachtet ein Wächter eine Person bei Ausführung einer **strafbaren Handlung** oder obdachlose **Herumtreiber, Zuhälter, Prostituierte,** welche sich vor und in den Häusern durch ihr Benehmen verdächtig machen, sodaß **andere Bewohner** möglicherweise dadurch **gefährdet** werden oder Anstoß an diesen Vorgängen nehmen, so hat der betreffende Wächter einzuschreiten und event. polizeiliche Hülfe herbeizuholen.

Wenn aus einem Hause, welches uns zum Bewachen übergeben worden ist, während der Nachtzeit **Möbelstücke rc. herausgeschafft** werden, sodaß **der Verdacht des Rückens** vorliegt, sollen die Wachmannschaften **sofort intervenieren** und dem betreffenden Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter **sofort Meldung machen.**

Den **ohne Hausschlüssel** Heimkehrenden soll der Wächter die Haustür öffnen, **natürlich muß der Wächter die Ueberzeugung haben, daß der Betreffende ein Bewohner des zu öffnenden Hauses** ist.

Den Beamten der **Post** und der **Telegraphie,** wenn sie sich im Dienste befinden, den **Polizeibeamten,** wenn dieselben nachts **in Ausübung ihres Amtes** ein Haus zu betreten haben, sollen durch unsere Wachmannschaften **bereitwilligst** und **unentgeltlich** die Haustüren geöffnet werden.

Die Reviere, in welchen die Wächter Dienst tun, sind so eingeteilt, daß letztere in der Lage sind, ihr **Observationsgebiet stets im Auge zu behalten** und somit ihren Dienst **gewissenhaft** zu versehen.

**Die Mannschaften sind uniformiert und mit Seitengewehren bezw. Degen bewaffnet** und es ist selbstverständlich, daß nur **geeignete** und **zuverlässige** Leute, welche über jeden Zweifel erhaben sind, in den Dienst des Unternehmens gestellt werden.

Anmeldungen zur nächtlichen Bewachung werden jederzeit auf unserem Bureau entgegengenommen, und beginnt die Bewachung, soweit die Grundstücke in bereits eröffneten Revieren liegen, am gleichen Abend.

Etwaige besondere Wünsche in Bezug auf die Bewachung werden nach Möglichkeit berücksichtigt, und stellt sich der Wächter am ersten Tage des Beginns der Bewachung auf Wunsch zur Entgegennahme der besonderen Befehle den Abonnenten vor.

## Tarif:

Wir berechnen **pro** Monat **für** die Bewachung **eines Hauses oder** Ladens:

| | |
|---|---|
| **a. mit einem Eingang** | **Mk. 2.—** |
| **b. mit zwei Eingängen** | **„ 3.—** |
| **c. für jeden weiteren Eingang desselben Objektes** | **„ 0.50** |

Für Bewachung von Neubauten, Fabriken, Lagerplätzen oder größeren Objekten sind bezüglich der Preise spezielle Vereinbarungen erforderlich und stehen wir hierzu jederzeit kostenlos gerne zur Verfügung.

Wir empfehlen besonders unsere ges. gesch. Kontrolleinrichtungen.

Bei Anmeldung bitten keine Zahlung zu leisten, sondern die Abholung des Betrages abzuwarten.

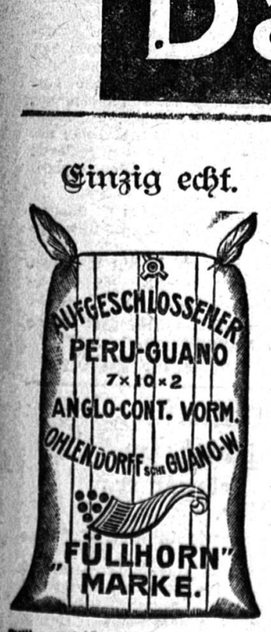
Daß sich unsere Einrichtung seit ihrem Bestehen bestens bewährt hat, und infolgedessen gerne von den Interessenten in Anspruch genommen wird, dafür mögen Tausende von Zeugnissen, die wir zur Einsicht auf unseren Bureaus bereit halten, sowie die nachstehende **Statistik des letzten Monats** über die Tätigkeit unserer Mannschaften in Düsseldorf den besten Beweis liefern:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Offene Türen geschlossen** | **2164** | **Offene Wasserleitungen geschlossen** | **7** | **Hülfe bei Unglücksfällen** | **2** |
| **Den Bewohnern geöffnet** | **151** | **Wasserrohrbrüche entdeckt** | **8** | **„ „ polizeilichen Festnahmen** | **2** |
| **Offene Parterrefenster geschlossen** | **9** | **Einbrecher festgenommen** | **1** | **Schlüssel und Sonstiges gefunden** | **6** |
| | | **Lichter gelöscht** | **53** | | |

**Düsseldorfer Wach- und Schließ-Gesellschaft m. b. H.**


# Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche

Einzig echt.



Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau.

## Landwirte, düngt nur mit

Echtem **Peruguano** **Euren Weizen** und **Roggen,** wenn ihr **mahl-** und **backfähige vorzügliche Ware ohne Lagerschaden** und **frei von Rost** erhalten wollt; düngt **nur** mit

Echtem **Peruguano** **Eure Zuckerrüben,** welche **durch denselben** neben **reichem Ertrage den höchsten** und **reinsten** (salzfreien) **Zuckergehalt** bieten werden; düngt **nur** mit

Echtem **Peruguano** **Euren Hafer zur Erzielung reichen Körnerertrages von prima Qualität;** düngt **nur** nur mit

Echtem **Peruguano** **Eure Kartoffeln,** denn es ist **unableugbar,** daß bei Anwendung **dieses** Düngmittels die **Knollen sich gleichmäßiger ausbilden, vor Krankheit mehr geschützt bleiben, wohlschmeckender** und **mehlreicher werden** als bei Anwendung **aller anderen Düngemittel;** düngt **nur** mit

Echtem **Peruguano** **Eure Gemüse, Eure Obstbäume,** denn derselbe hat sich dabei immer **geradezu glänzend bewährt;** düngt **nur** mit

Echtem **Peruguano** **Eure Reben,** wenn Ihr **kräftige, aromatische** Weine in **vorzüglichster Qualität** bei **reichem** Ertrag erzielen wollt.

**Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.**

**Billigere Angebote als die unserigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.**

Landwirte, lasset Euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht, und **diese ist durch Anwendung von echtem**

**Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke) stets gesichert.**

Hamburg, Emmerich, Antwerpen, London, im Januar 1905.

**Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche Guano-Werke.**

Paris 1900: Grand Prix.

# R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.



Brennmaterial ersparende
**LOCOMOBILEN**
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von 4—300 Pferdekraft,
**dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen**
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**



Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
**Filiale in Köln a. Rh., Neumarkt 40.**

**Höhere Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt**
der Schwestern von der Heimsuchung Mariä
(Salesianerinnen)
**zu Koblenz-Moselweiss.**
Beginn des Sommersemesters am 26. April. Prospekt und nähere Auskunft durch die Oberin.

**Neu eröffnet! Neu eröffnet!**
**Besohlanstalt für bessere Schuhwaren**
**Glockhammer 54,**
zur Zeit Neustraße 10, 7000 Paar Sohlen in einem Jahr geliefert.
Liefere wie bekannt aus nur bestem Material.
Herren-Sohlen 1,70 Mk., Damen-Sohlen 1,20 Mk.
Kinder-Sohlen 50 Pfg.
Herren-Absätze 60 Pfg. Damen-Absätze 50 Pfg.
Auf Wunsch Sohlen in einer Stunde.
**August Maureschat, Glockhammer 54.**






**Kräuterwein „Salus" mit der Nonne**
Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an." Gr. Fl. M. 1.75, kl. Fl. M. 1.25.
Bestandteile: Tarragona-Portwein 8333,0, Weingeist 166,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Cardinibenedictenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelika, Enzian, Galgantw., Kamillenbl., Koriander, Pfefferminzbl., Kanel je 0,5 Quendel 0,25.
Zu haben in der **Schwanen-Drogerie W. Becker,** Neuss, Niederstr. 9.


## Verbandskalender.

**Textilarbeiter-Verband**
jeden **1. Sonntag im Monat,** Morgens 11 Uhr, **Versammlung** bei **Hemmerden,** Neustraße.

**Holz-Arbeiter**
jeden **2. u. 4. Sonntag im Monat,** Morgens 10 Uhr, **Versammlung** bei **H. Müller,** Rheinstraße.
**Sektion der Küfer** jeden **1. und 3. Sonntag im Monat.**

**Nichtgewerbl. Arbeiter und verschiedener Berufe**
jeden **1. u. 3. Sonntag im Monat,** Abends 7 Uhr, **Versammlung** bei **J. Esser,** „Marienbildchen".

**Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter**
jeden **1. u. 3. Sonntag im Monat,** Morgens 11 Uhr, **Versammlung** bei **Theodor Sticker,** Markt.

**Orts-Kartell**
jeden **1. und 3. Donnerstag im Monat, Abends 9 Uhr, Versammlung** bei **H. Müller,** Rheinstraße.

**Christlicher Metallarbeiterverband.**
Jeden ersten und dritten Samstag im Monat, Abends 1/2 9 bei **Denecke,** Rheinstraße: **Versammlung.**

**Verband nicht gewerblicher Arbeiter.**
**Zahlstelle Holzheim.**
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 5 Uhr: **Versammlung** beim Wirthen **W. Tieves.** Gäste stets willkommen.


**Apollotheater Düsseldorf**
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Verschiedene **Sofas** billig zu verkaufen. Niederstr. 38, Toreingang.


[40

**Sprüche.**

Stützen, auf die Opferaltäre, um das Blut der hl. Märtyrer aufzufangen, oder sonst eine Reliquie, als kostbaren Schatz sich zu erbeuten!

Zu bemerken ist noch, daß [illegible]

[38

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 63 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 47. | Redaction: Joseph Grunau | Samstag, 4. Februar 1905. (Andreas Korsini, Veronika.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 32. Jahrgang.


## Jahresbericht des kath. Gesellenvereins zu Neuß für das Jahr 1904.

### Gott segne das ehrbare Handwerk!

Der kath. Gesellenverein zu Neuß hat wieder ein Jahr arbeitsreicher Tätigkeit vollendet. Wenn wir zunächst über die Versammlungen berichten sollen, so fanden 37 regelmäßige Sonntagsversammlungen statt. Aus den Vorträgen, welche zur Belehrung und Unterhaltung in denselben gehalten wurden, seien einige erwähnt: Leben und Wirken Don Boscos, Vaters der Jugend. Fortbildung und Ausbildung der Gesellen in Theorie und Praxis. Eine Harzreise. Denkwürdige Erfindungen. Napoleon I. und die Kirche. Reiseerinnerungen aus Tyrol und Italien. Tarifverträge. Zweck und Erfolg des Unterrichts im Zeichnen und in Buchführung. Eine Reise nach London. Lucern, Lichtbildervortrag. Pius VII. und Napoleon I. Clemens August Erzbischof von Cöln. Die Feuerbestattung. Erlebnisse eines Soldaten aus dem Hererokriege. Ein Teil der Versammlung war sehr gut besucht während auch nicht zu leugnen ist, daß infolge mancher Festlichkeiten der Besuch einiger Versammlungen schwach zu nennen war. Die Zahl schwankte zwischen 40—80 Gesellen.

Außerdem veranstaltete der Verein besondere größere Versammlungen auf Fastnacht, am Stiftungs- und Weihnachtsfest, sowie im Sommer einen Ausflug. Alle diese Festlichkeiten verliefen in der schönsten Weise unter großer Beteiligung der Angehörigen und Ehrenmitglieder des Gesellenvereins.

Montags wurde der Religionsvortrag gehalten. Es wurde die Gnadenlehre und ein Teil der Sakramentenlehre behandelt. 4 Vorträge wurden für die Vorbereitung auf die gemeinschaftliche hl. Communion benutzt. Die Teilnahme am Religionsvortrag und der hl. Communion war nicht immer ganz zufriedenstellend. Die Zahlen schwankten zwischen 40 bis 70 Personen.

Als Unterrichtskursus sind eingerichtet ein Kursus für Zeichnen, welchen Herr Lehrer Wolff leitet (Sonntags Morgens von ½10 bis 11 Uhr), und ein Kursus in Buchführung ꝛc., welcher von Herrn Lehrer Thomas geführt wird. Leider wird Herr Lehrer Wolff mit Ostern eine Stelle am Gymnasium in Dorsten antreten, wodurch wir eine tüchtige Kraft für unseren Unterricht verlieren. Beiden Herren sei hier auf herzlichste gedankt für ihre Bemühungen, denen sie sich gerne unterzogen haben trotzdem die Kurse in diesem Winter auffallend schlecht besucht wurden. Diese Gelegenheit möchten wir benutzen, um alle Handwerksmeister und Eltern zu bitten, ihren Gesellen den Beitritt zum Gesellenvereine zu empfehlen. Der Gesellenverein soll christliche, fleißige sind tüchtige Gesellen heranziehen, und sie in den Stand setzen, dereinst als würdige und fähige Vertreter des Handwerkerstandes und als Meister mitzuarbeiten an der Förderung ihrer Berufsinteressen.

Durch unseren Unterricht im Gesellenverein ist jedem die Möglichkeit gegeben, sich weiterzubilden. Je größer aber die Zahl der Teilnehmer ist, je besser besucht die Versammlungen, um so mehr kann der Verein seinen Mitgliedern in Belehrung und Ausbildung bieten, um so wirksamer werden sich die Einrichtungen bewähren. Namentlich werden auch die Eltern auf dem Lande gebeten, wenn ihre Söhne als Lehrlinge und Handwerker in die Stadt ziehen, ihnen doch ja den Beitritt zum Lehrlings- und Gesellenverein zur Pflicht zu machen.

Nicht nur wird ihm Gelegenheit zur Ausbildung dargeboten, im Gesellenverein findet er auch Anschluß an gute Kameraden, er kann seine Erholungsstunden im Gesellenhaus zubringen, wo ihm Kegelbahn und Billard zur Verfügung stehen, und wird durch die Belehrung im Vereine von manchem Bösen abgehalten.

Ueber die Beteiligung am Gesellenvereine orientieren uns folgende Zahlen. Die Zahl der aktiven Mitglieder betrug am 1. Januar 1905, 117, davon 95 Einheimische und 22 Auswärtige. Im Laufe des Jahres 1904 reisten 29 Gesellen zu, 50 wurden neu aufgenommen, darunter 13 aus dem Lehrlingsverein. Während der Zeit vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1905 gehörten also im ganzen 199 Gesellen dem Verein an. Von dieten wurden 29 wegen Vernachlässigung ihrer Vereinspflichten ausgeschlossen, 39 reisten ab, 8 wurden Soldat, 2 traten ins Kloster, und 1 Mitglied starb. Interessant ist eine Statistik der Berufe. Am 1. Jan. 1905 gehörten 42 Gesellen der Metallbranche an, 14 der Holzbearbeitung. Anstreicher waren 11, Schuster 8, Schneider 6, Klempner 8, Buchbinder 5. Der Rest war auf die einzelnen Berufsarten in kleineren Zahlen verteilt. Die Zahl der Ehrenmitglieder betrug 280.

Für auswärtige Gesellen, welche hier Arbeit suchten und annahmen, sowie für wandernde Mitglieder ist das Gesellenhospiz gegründet worden. Durchschnittlich wohnten 10 Monate lang sieben Gesellen dort. Freie Abendkost und Logis gab der Verein an ca. 83 Zugereiste. In Verbindung mit der städtischen Sparkasse hat der Verein auch eine Sparkassenzahlstelle eingerichtet. Am 1. Januar 1904 betrug das Guthaben der Gesellen 3 634,16 Mark. Eingezahlt wurden 1904 Mk. 2 219,50, Bestand am 1. Januar 1905 Mk. 4 871,16.

Fügen wir noch hinzu, daß jeder Verein, der social-charitativ tätig ist, der kräftigen Mithülfe der Wohltäter bedarf, und mithin auch der Gesellenverein dieser Hülfe nicht entbehren kann, zumal demselben viele Kosten an Unterhaltung und Reparatur des Hospizes erwachsen. Wir werden uns bestreben, den uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Möge dem Gesellenverein dann auch die Sympatie der Bürgerschaft im vollsten Maße zu teil werden.

## Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N **Berlin**, 2. Februar.

„Da ist ja immer noch Eis!" So hörte ich dieser Tage einen Kleinen rufen. Er wunderte sich, daß die Eisblöcke tagelang aushalten, wenn auch Tauwind, Regen und Sonnenschein an ihnen lecken und fressen. Sein Vater hat gesagt, das Thermometer stehe auf 5 Grad Wärme, und seine Mutter hatte gesagt, es sei verfrühtes Aprilwetter draußen; da hatte er gedacht, das Eis müsse im Handumdrehen dahinschmelzen, wie ein Stück Butter in der heißen Flamme.

Der Kleine wird schon lernen, wie zähle big so ein alter kerniger Eisblock ist. Wir müssen aber auch lernen, daß nicht gleich im ersten Anlauf mit den Resten des Winters aufgeräumt ist.

Da hast Du z. B. mit einem Verwandten oder Bekannten in kalter Lieblosigkeit oder gar in schneidender Feindseligkeit gelebt. Um sein Herz hat sich allmählich eine Eiskruste gebildet. Nun hast Du plötzlich den löblichen Einfall, das alte Verhältnis aufzubessern und Dich wieder anzufreunden. Schön; Du läßt also mal einen Tauwind hinüberwehen in Gestalt eines Grußes und einen Sonnenstrahl hinüberfallen aus einem freundlichen Auge. Nun erwartest Du Wunderdinge; der also Beglückte sollte gleich in Rührung zerfließen und liebeswarm in Deinen Arm, wenn nicht gar zu Deinen Füßen stürzen. Er tut's aber nicht, sondern steht dem Wetterumschlag in kühler Ruhe gegenüber. „Ha", rufst Du enttäuscht, „da sieht man, was das für ein unverföhnlicher Mensch ist; mit dem will ich nichts mehr zu tun haben." Du hast Unrecht, ungeduldiger Freund. Die Eiskruste am Herzen braucht nicht auf den ersten warmen Hauch oder Strahl zu schmelzen; laß den Frühlingswind Deiner Versönlichkeit andauernd wehen und die Sonne Deiner neuen Liebe Tag für Tag weiter strahlen; dann wird die Eiskruste dünner und dünner, endlich wird auch sein Herz frei und warm.

Nach der alten Bauernregel soll schon von Fabian und Sebastian (20. Januar.) an der Saft in's Holz steigen. Aeußerlich ist aber noch lange nichts davon zu merken. Der Frühling wirkt und webt schon in den Tiefen, während oben alles noch nach Winterschlaf aussieht. Drinnen in der Menschenseele gähren und treiben auch oft die guten Säfte schon lange, ehe man draußen etwas vom Keimen und Blühen merkt. Also nicht freventlich aburteilen nach dem jeweiligen Augenscheine!

Auch nicht verzweifeln, wenn es im eigenen Herzen mit dem Frühling nicht so schnell und glatt vorwärts will! Unsere Seele friert auch manchmal zu; in schlechten Stimmungen und bösen Gewohnheiten bildet sich da eine Eisdecke, immer dicker und fester, je länger der geistige Frost dauert. Nun schlägt mit Gottes Hilfe das Wetter um; der Entschluß zur Bekehrung ist gefaßt. Also morgen früh werden muntere Fischlein spielen und schöne Wasserrosen blühen, wo heute noch das Eis starrt? Ach nein, so schnell ist mit dem alten Wust nicht ausgeräumt, so flink ist die lange Versäumnis nicht nachgeholt! Auf das andauernde Gewöhnen muß andauerndes Entwöhnen folgen. Und wenn allmählich das Eis geschmolzen ist, dann muß die gute Sonne noch lange arbeiten, bis aus dem aufgewärmten Boden die guten Keime hervordringen.

Habe Geduld. — Sowohl mit Dir selbst, als mit den Mitmenschen. Und verliere die Geduld nicht, wenn auch mal ein Rückschlag erfolgt. Rückfälle gehören zum Frühlingswetter. Mag es wider Erwarten noch einmal schneien und hageln und frierern — Ostern wird doch kommen. Die Sonne läßt sich nicht bange machen; sie setzt mit steigendem Eifer ihre Erlösungsarbeit fort. Sie benutzt jede Lücke zwischen den düsteren Wolken, um Wärme und Licht zu senden auf die ringende Erde. Wirft der hartnäckige Winter noch ein dutzendmal Schnee oder Eis auf die erwachende Welt, so taut die Sonne dreizehnmal alles auf. In ihrer zähen Ausdauer behauptet sie das Feld.

* * *

Wir brauchen allzumal eine große Portion von Langmut und Geduld; die Eltern und Lehrer eine doppelte Portion.

So ein kleines Menschenkind, das in recht eifrige Hände gerät, soll im Handumdrehen gut und klug werden. Manche Erzieher denken, das gehe nicht mit rechten Dingen zu, wenn ihre Zöglinge nicht gleich zu Engeln würden, denen vorläufig nur die Flügel noch fehlen.

Als „Engelmacher" bezeichnet man bekanntlich die Unmenschen, die unbequeme Kinder verhungern lassen oder vergiften. In diesem scheußlichen Sinne brauchen wir hier den Ausdruck nicht. Aber wenn

## Der Neußer Zeughaussturm am 10./11. Mai 1849.

Von B. St.

(Fortsetzung.)

### Plan des Zeughaussturmes.

Eine bewaffnete Schilderhebung setzte vor allem den Besitz von Waffen voraus. Lukas hatte in jenen Briefen vom 1. Mai schon die Sorge um Beschaffung von Waffen ausgedrückt. In Neuß selbst befand sich das gefüllte Zeughaus des Landwehrbataillons. Es lag nun in der Absicht der demokratischen Führer, das Zeughaus mit Sturm zu nehmen und sich der Waffen zu bemächtigen. Diesem Plan kam der Umstand sehr zu statten, daß in Neuß nur eine Kompagnie Infanterie anwesend war. Am 9. Mai kamen die ersten Gerüchte von einem bevorstehenden Zeughaussturm zu Ohren des hiesigen Bezirks-Kommandeurs, der sich sofort mit der Orts-Polizeibehörde verständigte und sich nach Düsseldorf um militärische Verstärkung wendete. Diese Gerüchte verdichteten sich am 10. Mai und veranlaßten den Polizeikommissar v. Oerke, den Wirt Lukas deshalb zu vernehmen. Lukas stellte jede Mitwissenschaft in Abrede. In der Stadt erhielt sich aber das Gerücht, daß in der Nacht vom 10. zum 11. Mai Zuzüge aus der Umgegend ankommen würden und das Zeughaus gestürmt werden sollte. Am 9. Mai abends ½9 Uhr langten noch 3 Kompagnien vom 16. Infanterie-Regiement, 2 Geschütze und 1 Schwadron Ulanen hier an, eine Streitmacht, die für alle Fälle zu genügen schien. Diese Truppen marschierten jedoch am 10. Mai morgens wieder nach Düsseldorf zurück, wo in der Nacht vom 9. auf den 10. Mai blutige Straßenkämpfe stattgefunden hatten, während nur eine Kompagnie zum Schutze des Zeughauses in Neuß verblieb.

In Neuß war am 10. Mai ein permanenter Ausschuß bei Lukas zusammengetreten. Als die Nachricht von den Kämpfen in Düsseldorf und Elberfeld eintraf, stieg die Erregung bis zur Siedehitze, und man beschloß loszuschlagen. Der Angriff auf das Zeughaus wurde zuerst auf 8 Uhr abends anberaumt und später auf 11 Uhr nachts verschoben. An diesem Tage wurden Hd. nach M.-Gladbach, H. nach Dormagen und Worringen, E. nach Holzheim geschickt, um bewaffnete Zuzüge zu entbieten. Die einzelnen Aufgebote erhielte die bestimmte Weisung, man wolle das Neußer Zeughaus stürmen, die königliche Kasse mit Beschlag belegen und dann den bedrängten Brüdern in Düsseldorf zu Hülfe ziehen. Der Hauptzuzug wurde von M.-Gladbach und Umgegend erwartet, wo schon früher die demokratische Partei eine bedeutende Tätigkeit entwickelt hatte. Wer den Plan zum Zeughaussturm entworfen, läßt sich nicht mehr ermitteln, da dessen Urheber alle Ursache hatten, Stillschweigen darüber zu beobachten. Wahrscheinlich steht er im Zusammenhang mit den vom Frankfurter „Central-März-Verein" gegebenen Weisungen. Als Urheber der bewaffneten Züge nach Neuß ist Herzfeld anzusehen.

Am 10. Mai morgens 11 Uhr fand beim Wirt Sonnenschein eine Versammlung statt, die Karl F. einberufen hatte. In dieser Versammlung wurde beschlossen, den Gemeinderat aufzufordern, im Sinne der Frankfurter Nationalversammlung zu handeln und denjenigen Landwehrleuten, die der Einkleidung nicht Folge geleistet, Schutz angedeihen zu lassen.

### Bewegung in M.-Gladbach und den ländlichen Orten. Zug nach Neuß.

Am 10. Mai mittags 1 Uhr fuhr Herzfeld mit mehreren Begleitern von der Lukas'schen Wirtschaft nach Gladbach, wo er um 3 Uhr ankam. Er fand die Stadt in der größten Aufregung, denn kurz vorher war die Nachricht von den Kämpfen in Düsseldorf und Elberfeld eingelaufen. Es hieß, das Volk habe in Düsseldorf gesiegt, könne sich aber auf die Dauer nicht halten. Die Kunde, daß Neußer Herren eingetroffen seien, vermehrte die Erregung. Herzfeld hielt beim Wirt Noever eine Versammlung ab und sagte in einer Ansprache, „in Düsseldorf schlage man sich, eine Kompagnie Soldaten sei zum Volke übergegangen, doch müsse man Hülfe bringen, sonst sei Düsseldorf verloren. Es heiße jetzt voran machen, man müsse nach Neuß ziehen, dort sei kein Preuße mehr, man könne deshalb sehr leicht das Zeughaus stürmen und Gewehre nehmen. Er wolle vorauseilen, um Kunde zu bringen und Vorkehrungen zu treffen." Diese Worte fielen auf fruchtbaren Boden. Zum Zeughaussturm nach Neuß! hieß die allgemeine Losung. Es wurde Alarm geblasen, die Gladbacher Bürgerwehr versammelte sich. Auf einer Brandleiter kletterte man in die Kirche und zog die Sturmglocken. Der Gemeinderat trat um 4 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und sah sich genötigt, der Bürgerwehr Munition auszuhändigen. Der Commandant der Bürgerwehr, Kaufmann Peter Josef P., begab sich zum Bürgermeister Bacciocco und erklärte ihm, daß die Bürgerwehr nach Neuß ziehen werde. Der Einspruch des Bürgermeisters, daß die Wehr zum Schutze der Stadt sei und nicht nach auswärts marschieren dürfe, half nichts; die widerstrebenden Bürgeroffiziere wurden von der Menge gezwungen, sich dem Zuge anzuschließen.

Von M.-Gladbach gingen Boten auf die benachbarten Ortschaften, u. a. nach Rheydt, Giesenkirchen, Korschenbroich, Glehn, Hardt, Viersen, Erkelenz, um zum Zug nach Neuß aufzufordern. Vor allem aber hatte man es auf die in der Nähe von M.-Gladbach am Bahnbau beschäftigten Arbeiter abgesehen. Zu diesen Eisenbahnarbeitern wurde der Kutscher Karl S. geschickt. Er erklärte ihnen, er sei gekommen, sie nach M.-Gladbach zu beordern. Alles müsse nach Neuß ziehen, um das Zeughaus zu stürmen. In Neuß würden sie einquartiert werden und neue Kleider und Waffen erhalten. Von Neuß sollte es nach Düsseldorf gehen, das die Preußen in Brand gesteckt hätten. Mit solchen und ähnlichen unwahren Nachrichten wurden die Volksmassen zum Aufruhr getrieben. Die Eisenbahnarbeiter, mehrere hundert an Zahl, folgten Mann für Mann dem Rufe, legten ihre Werkzeuge nieder, bewaffneten sich mit Knütteln und zogen in ihren Blusen und auf Holzschuhen nach Gladbach, um den „bedrängten Brüdern" in Neuß und Düsseldorf zu Hülfe zu eilen.

Von den Eisenbahnarbeitern eilte der Kutscher Karl S. nach Giesenkirchen, ließ Sturm läuten und durch die Ortsschelle bekannt machen, alle waffenfähigen Bürger sollten sich unverzüglich in Gladbach einfinden, um nach Düsseldorf zu marschieren und den Brüdern zu helfen gegen das Militär. Von allen Seiten strömten bewaffnete Haufen nach M.-Gladbach. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 4000 bis 6000 Mann angegeben. An dem Zuge beteiligten sich die Bürgerwehren aus M.-Gladbach und den benachbarten Ortschaften und die sämtlichen Offiziere.

In Viersen nahmen Bürgermeister und Gemeinderat die Anordnung des Zuges in die Hand. Die Teilnehmer am Zuge wurden mit Waffen, Munition und Geld aus der Gemeindekasse versehen, und das alles, wie der Bürgermeister Mathieu versicherte, „um von Exzessen abzuhalten."

Um 8 Uhr marschierte der Haufen von M.-Gladbach ab. Voran die Bürgerwehren von M.-Gladbach, Dahlen und Hardt, dann eine gemischte Masse und zum Schluß die Eisenbahnarbeiter. Eine Viertel Stunde später rückten Zuzüge von Giesenkirchen und Reydt ein und folgten dem Hauptzuge, der in Korschenbroich und Kleinenbroich weiteren Zuwachs erhielt. Der Zug von Viersen marschierte selbständig auf Neuß zu.

(Fortsetzung folgt.)

man den ungeduldigen Uebereifer mancher Erzieher betrachtet, so möchte man sagen, sie verlegten sich auf die Fabrikation von lebendigen Engeln, indem sie durchaus aus dem armseligen kleinen Nachkommen von Adam und Eva in wenigen Stunden übermenschliche Prachtexemplare von Weisheit und Tugend machen wollten.

Was sie in der Kinder- oder Schulstube heute säen, das soll morgen schon hundertfältige Ernte bringen.

„Ich habe es Dir doch gesagt", schilt der ungeduldige Erzieher; „warum hast Du das nicht behalten, warum tust Du es nicht?" Er wird wütend und schlägt vielleicht gleich darauf los, weil er es für Böswilligkeit hält, wenn dem Kinde eine Belehrung nicht gleich in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Bitte, Du strenger Vater und Du übereifrige Mutter, wollt Ihr Euch nicht mal an die eigene Nase fassen! Ihr bekommt auch manchmal gute Lehren, die euch recht not tun, z. B. aus einem Buch, aus einem vernünftigen Zeitungsartikel, in der Predigt ꝛc. Ihr laßt sie zu dem einen Ohr hineingehen und sagt vielleicht noch dazu: „Ja ja, so ist's recht, das will ich mir merken!" Aber gehen sie doch nicht öfters zum anderen Ohr wieder hinaus, ohne daß sie Wurzeln fassen und Früchte bringen? Gehorcht Ihr selber auf's Wort, wenn Euch die berufenen Ratgeber und das eigene Gewissen etwas anbefehlen? Und wenn Ihr auch mal einen Anlauf zur Besserung macht, gibt es dann nicht bald mal wieder schwache Augenblicke, wo Ihr wieder strauchelt und in die alten Unarten zurückfallt? Ja, wir Eltern sind allzumal schwache Menschen, die froh sein können, wenn sie nur siebenmal am Tage fallen. Unsere Kinder aber sind sehr schwache Menschlein, und wir sollen sie nicht verdammen, wenn sie auch sieben oder achtmal an einem Tage purzeln.

Nicht, verdammen, sondern vielmehr aufhelfen, immer wieder aufhelfen, immer wieder auf den rechten Weg geleiten. Das ist eine Geduldsprobe, besonders schwer für die eitlen Eltern, die sich einbilden, daß „ihre" Sprößlinge, unbedingt Prachtexemplare sein müßten, und für heißblütige Eltern, denen jeder Fehlschlag auf die Nerven fällt. Aber denken wir doch gefälligst an unsere Kinderzeit zurück; haben unsere Eltern und Lehrer nicht auch mit uns eine Langmut und Geduld vom allerbesten Gummi haben müssen? Haben wir denn einen Nürnberger Trichter auf dem Kopfe gehabt, durch den man die Weisheit und Tugend gleich literweise in uns hineinpumpen konnte? Oder hat man nicht auch bei uns immer wieder nachhelfen und aufhelfen müssen?

„Hast Du mich verstanden?" fragt der Erzieher nach der Strafpredigt. Das fügsame Kind sagt Ja, aber es frägt sich doch noch sehr, ob ihm das rechte Verständnis aufgegangen ist. Wir denken leicht, das Kind müsse ebenso gut Deutsch verstehen, wie wir Erwachsene. Dem ist aber nicht so. In der Apotheke seines Köpfchens stehen noch längst nicht so viele Begriffstöpfchen, wie in unserem ausgewachsenen Schädel. Das Kind hat nur einen kleinen Kreis von Vorstellungen und Ideen, der sich erst allmählich auswächst. Was über den jeweiligen Kreis hinausgeht, bleibt ihm unverständlich. Und gerade die übereifrigen, ungeduldigen Erzieher schweifen leicht über die Grenze hinaus. Dem Kinde, das mühsam zu zählen anfängt, darf man noch keinen Vortrag über das große Einmaleins halten. Wer dem Kinde eine wirksame Predigt halten will, muß sich in die Seele des Kindes versetzen, muß an die kindlichen Vorstellungen und Begriffe anknüpfen und das Kind in seinem eigenen Gedankengange langsam vorwärts und aufwärts locken.

Nun soll der Wortschwall helfen. Statt einer einfachen, kurzen, klaren Anweisung bekommt das Kind eine endlose Schelt- und Drohrede zu hören. Ein Hagelwetter der väterlichen oder mütterlichen Beredtsamkeit bricht über den Kopf des kleinen Sünders herein. Dem wird von dem Wortschwall so dumm, als ginge ihm ein Mühlrad im Kopf herum. Wer einen durstigen Menschen tränken will, der soll ihm ein Glas mit der passenden Portion Wasser reichen, aber nicht einen Wasserfall über ihn niederrauschen lassen. Wenn die Eltern doch die Reden teilen wollten und die Weisheit den Kindern in einzelnen mundgerechten Häppchen verabreichen wollten, wenn gerade wieder ein Anlaß dazu da ist. Für die leibliche Ernährung der Kinder gilt ja bekanntlich die Regel: Oft essen, aber nicht zu viel auf einmal! Ebenso muß man die Seele aufpäppeln. Immer nur so viel als verdaut werden kann von dem kleinen Geistesmagen, aber mit unermüdlicher Wiederholung. Das Gute sitzt erst dann fest, wenn es zur Gewohnheit geworden ist, und eine Gewohnheit läßt sich nicht mit einem Schlage ankleben und aufreden, sondern muß langsam heranwachsen unter Gottes Sonnenschein und des Gärtners geduldiger Pflege.

* * *

Es gibt Bücher mit dem knalligen Titel: Die Kunst, in 24 Stunden perfekt Französisch oder Englisch zu lernen! Wer's glaubt, bezahlt einen Taler und sieht hintennach, daß die 24 Stunden noch viel länger sind, als wie der Tag vor Johannis.

Wir fordern auch von Niemanden, daß er über Nacht eine fremde Sprache sich aneigne. Nun gut, so wollen wir auch nicht verlangen, daß Jemand über Nacht sich eine neue Denk- und Lebensweise aneigne.

Wirft sich einer auf eine fremde Sprache, so nehmen wir es ihm nicht übel, wenn er hier und da einen Fehler macht. Das schadet nicht, sagen wir ihm, es wird schon immer besser werden, nur munter weiterstreben! Sollen wir nicht ebenso nachsichtig und hoffnungsvoll werden, wenn einem die Besserung seines Lebens nicht gleich tadellos gelingt?

* * *

Nicht der einmalige Wasserguß, sondern nur der stete Tropfen höhlt den Stein. Darum muß man auch öfter anklopfen und drängeln, wenn man Jemanden zur Mildtätigkeit bewegen will, z. B. zu einer Gabe für die notleidenden Glaubensgenossen in der Diaspora. Bei einigen ist die Eiskruste der Gleichgiltigkeit recht dick und schmilzt erst nach längerem warmen Anblasen. Andere wollen immer „morgen" kommen und müssen immer wieder daran erinnert werden, daß heute das Eisen warm ist. Inzwischen sitzt so ein armer Bettelpastor, wie z. B. mein Pfarrer Deitmer in Steglitz, sehnsüchtig da und wartet, ob denn der Neujahrsfrost noch nicht bald überwunden ist und ein frischer Lenz mit silbernen und goldigen Frühlingsblumen anbrechen will.



Zum Belagerungszustand in Warschau.
Krakauer Vorstadt in Warschau

**Der Belagerungszustand in Warschau.**

Die Krakauer Vorstadt in Warschau ist der Schauplatz blutiger Ereignisse geworden. Einige Tage später, nachdem in Petersburg das große Blutbad sich abgespielt hatte, begannen auch in Warschau die Unruhen, die zuerst den Charakter gewöhnlicher Straßenkrawalle trugen. Der Bevölkerung hatte sich eine gewaltige Panik bemächtigt, und tatsächlich kam es auch am Donnerstag voriger Woche in der Krakauer Vorstadt zu dem ersten blutigen Zusammenstoß. Ein Straßenbahnwagen wurde durch einen von Streikenden auf dem Gleise umgelegten Ziegelwagen zum Halten gebracht; die einschreitende Polizei erwies sich ohnmächtig, und schließlich feuerten die Truppen, wobei sechs Arbeiter getötet und viele verwundet wurden. Die Streikenden wurden auseinandergetrieben; sie haben sich aber wieder gesammelt, und inzwischen haben die Kämpfe in Warschau einen bedeutend ernsteren Charakter angenommen, der für die nächste Zukunft noch Schlimmeres befürchten läßt.



**Oswald Achenbach †.**

Einer der größten Landschaftmaler Deutschlands, Oswald Achenbach, ist gestorben. Er ist ein Schüler seines um zwölf Jahre älteren Bruders Andreas. Oswald Achenbach ist 1827 in Düsseldorf geboren. Von 1839—1841 war er Schüler der Düsseldorfer Kunstakademie 1863, nachdem er zuvor Studienreisen nach Bayern, der Schweiz und Italien unternommen hatte, wurde er Lehrer der Landschaftsmalerei an der Kunstakademie seiner Geburtsstadt. 1872 legte er dies Amt nieder. Seine Bilder schildern mit Vorliebe den Golf von Neapel, Rom und den Westen Campaniens.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß,** 4. Februar.

✝ **Ehejubiläumsmedaillen.** Während des Jahres 1904 sind 1490 Ehejubiläums-Medaillen verliehen worden. Davon entfallen auf die Provinzen: Ostpreußen 41, Westpreußen 36, Brandenburg mit Berlin 211, Pommern 103, Posen 52, Schlesien 135, Sachsen 148, Schleswig-Holstein 92, Hannover 186, Westfalen 153, Hessen-Nassau 75, Rheinprovinz 256 und Sigmaringen 2; zusammen 1490 Medaillen.

Von den mit der Medaille beliehenen Ehepaaren gehörten 1152 der evangelischen, 306 der katholischen Konfession an. 22 lebten in evangelisch-katholischer Mischehe, 2 gehörten der Menoniten-, je 1 der Baptisten- und der Methodistensekte an, 33 Ehepaare waren jüdischer Religion, 10 Ehepaare feierten das 60jährige Ehejubiläum.

↗ **Büttgen,** 1. Febr. Verflossenen Sonntag beging der Veteranen- und Kriegerverein Büttgen im festlich geschmückten Saale des Wirtes Bommes das Geburtstagsfest unseres Kaisers. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Grootens, der in schwungvollen patriotischen Worten das Hoch auf Se. Majestät ausbrachte. Auf Wunsch des Vorstandes sprach Herr Lehrer Stienecke über die Bedeutung der Fahnen im Leben des Soldaten und über diejenige der Fahne des Kriegervereins, in Anbetracht der bevorstehenden Feier der Fahnenweihe. Zur Verschönerung der Festfeier hatte der Kirchen-Gesangverein seine Kräfte zur Verfügung gestellt. Auch die humoristischen Aufführungen fanden lebhaften Beifall.

⊠ **Nievenheim,** 3. Febr. Der Männer-Gesang-Verein „Quartett" feiert am Sonntag, den 19. Februar im Saale des Herrn Adam Nußbaum in Delrath sein diesjähriges Winterfest, bestehend in Konzert und Aufführung eines Dramas, der Waldkönig Laurin oder Caspar unter den Räubern. Ferner kommen verschiedene Chöre zu Gehör.

## Vermischtes.

* New-York, 2. Febr. Ungewöhnliche Kälte herrscht in den westlichen Staaten, in einigen Fällen die größte bisher bekannte. Sie hemmt den Eisenbahnverkehr und verzögert die telegraphische Verbindung. Die Kälte ist gestiegen in Montana bis auf 46 Grad unter Null, in Nord-Dakota bis auf 42, in Süd-Dakota bis auf 45, in Nebraska bis auf 35, in Wiscousin bis auf 30, in Jowa und Minnesota bis auf 24, in Illinois und Missouri auf 19 Grad unter Null.

* Der Löw' ist los. Ein ungewöhnlicher Vorfall hat sich, wie Odessaer Zeitungen melden, vorige Woche in Odessa im Circus Adolf Devigne ereignet. Um drei Uhr Nachmittags trieb der Wärter Heinrich Rotte nach der Fütterung die Löwen des Tierbändigers Bügler in ihre Käfige. Er vergaß dabei die Tür eines Kafigs zu schließen und es brachen daraus drei Löwinnen und ein Löwe aus. Als sie sich in Freiheit fühlten, machten sie sich sogleich auf den Weg nach den Pferdeställen. Hier befanden sich gerade der Artist Nelson mit seinen Kindern und sieben Stallknechte. Einer der letzteren sah die Löwen kommen!" und lief davon. Seinem Beispiele wollten auch die andern folgen, aber die Löwen versperrten ihnen den Weg. Geschrei und das Jammern der Kinder erfüllten den Stall. Die Pferde begannen jämmerlich zu wiehern und mit den Hufen die Erde zu stampfen. Als die Löwen die Pferde bemerkten, stürzten sie sich auf den ersten Stand, wo sich das Dressurpferd „Robert" befand. Das arme Tier suchte sich mit aller Mecht vom Strick loszureissen. Eine Löwin sprang auf den Rücken „Roberts" und begann ihn zu zerfleischen. Das Pferd fiel blutüberströmt zu Boden und sogleich begannen alle vier Löwen es zu zerreißen. Der eine Stallknecht hatte inzwischen den Tierbändiger Bügler und den Circusdirektor Devigne herbeigeholt. Die Löwen, die sonst ihrem Bändiger auf den leisesten Wink gehorchten, schienen diesmal bereit, ihn zu zerreißen. Devigne, der mit einem doppelläufigen Gewehr erschienen war, gab auf die Tiere einen Schuß ab. Sie stürzten sich auf ihn, aber es gelang ihm zur Seite zu springen; er schoß nun weiter. Da begaben sich zwei Löwinnen langsam in den vom Wärter bereit gehaltenen Käfig, die dritte fuhr fort am Beine von „Robert" zu nagen und der Löwe ging auf Devigne los. Die Lage des letzteren wurde kritisch, er hatte im Gewehr keine Patronen mehr und bereitete sich vor, mit Kolbenhieben den blutdürstigen Feind von sich abzuwehren. Der Löwe machten einen leisen Sprung nach vorn, aber in diesem Augenblick hielt ihm der Tierbändiger Bügler den Rücken hin, lud ihn auf denselben und ihn mit Anspannung aller seiner Kräfte zum Käfig. Auf diese Weise rettete er den Direktor. Mit größter Mühe gelang es dem Bändiger endlich, die Löwin von dem halbzerrissenen „Robert" loszumachen. Das Pferd, dessen Wert 2000 Rubel übersteigt, wurde zum Tierarzt geschafft, dürfte aber schwerlich mit dem Leben davonkommen.

* Ein Preis auf den Ministersturz Combes. Ein Pariser Blatt hatte im September 1902 die Frage gestellt: „Wann wird das Ministerium Combes fallen?" 9196 Leser hatten darauf geantwortet; ein Drittel weissagte den Sturz noch für das Jahr 1902, die meisten entschieden sich für 1903. So sehr wurde Combes in seinem eigenen Lande unterschätzt! Die kühnste Schätzung lautete auf den 10. November 1906. Doch hat auch ein Leser Jahr und Tag des Ministeriums richtig erraten, und ihm ist nun der Preis von mehreren Tausend Franken, die das Blatt ausgeschrieben hatte, zugefallen. Er hat die edle Absicht, mit dem gewonnenen Geld ein Erbbegräbnis auf dem Pere Lachaise einzurichten, der Rest soll zu einem Freudengelage verwendet werden, bei dem der Sturz des „wackeren" Combes — „gefeiert" wird.

**Das rechte „Ueber Weib"**

Willst ein Ueberweib du werden,
Ueberlege stets im Haus,
Daß du niemals einen Groschen
Ueberflüssig legest aus.
Ueberwinde deine Zunge,
Ist dein Mann einmal im Zorn,
Ueberzeug ihn eines Bessern
Und er wirft die Flint' ins Korn.
Uebertreibe nie im Kränzchen,
Wenn man über andre spricht,
Denn, wenn du den Rücken wendest,
Hält man über dich Gericht.
Ueberwache deine Kinder,
Daß sie wachsen frisch heran,
Daß die ganze Uebermenschheit
Ihnen sei ein toller Wahn.
Uebersehe nie der Nächsten,
Trägt er ein geringeres Kleid,
Ueber all' den Phrasenfirnis
Gehe dir die Ehrlichkeit.
Ueberschäfte nie dein Können,
Geh' dem Uebermut zu Leib,
Und du bist ein stets modernes
Ueber-Ueber-Ueberweib.

⊠ **Düsseldorf,** 3. Febr. (Circus Schumann.) Am Sonntag finden 2 Extra-Vorstellungen statt, in welchen die größte existierende Raubtiergruppe der Gegenwart, in der Stärke von 18 Tieren, Löwen, Tiger, Bären, Doggen auftritt. Mit staunenswerter Ruhe führt Dompteur Peters diese Könige der Wüste vor und ist der allabendliche zahlreiche Besuch wohl zum großen Teil dieser Sensationsnovität mit zu verdanken. Nachmittags 4 Uhr, in der eigens für die Bewohner der Umgegend arrangierten Vorstellung, tritt außer obiger Raubtiergruppe noch Herr Direktor Schumann mit seinem farbenprächtigen, mannigfaltigen Serpentinakt zu Pferde, „Der weiße Ritter" auf. Mr. York debutiert mit seinen Zöglingen. Die Herren William, Oskar und Madigan werden eine Jockeykonkurrenz veranstalten. Ferner treten außer den besten Reitern und Reiterinnen, sowie 10 der tollsten urkomischen Clows und Auguste nicht weniger als 75 der edelsten Pferde in einem Ring, sowie 16 der besten Glanznummern auf.

# Civilstand
## der Stadt Neuß.

**Geburten.**

Am 23. Januar: Maria Magdalena, T. des Wirten Wilhelm Müller. — Am 24.: Maria, T. des Schneidermeisters Peter Wiertz. — Am 25.: Olga, T. des Geschäftsführers Franz Herde. — Am 26.: Hubert, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Orlean. — Anna, T. des Klempners Karl Urbach. — Elisabeth, T. des Lagerarbeiters Wilhelm Bürrig. — Am 27.: Anton, S. des Maschinisten August Iserloh. — Am 28.: Josef, S. des Tagelöhners Josef Franzen. — Sofia, T. des Tagelöhners Wilhelm Goeres. — Gertrud, T. des Fuhrknechts Kaspar Pesch. — Anna, T. des Postschaffners Kaspar Bloemer. — Am 29.: Peter, S. des Postschaffners Paul Enkel. — Friedrich, S. des Tagelöhners Johann Orlean. — Elise, T. des Buchhalters Josef Heinen. — Am 30.: Albert, S. des Fabrikarbeiters Johann Hambach. — Katharina, T. des Tagelöhners Friedrich Thum. — Magdalena, T. des Bäckermeisters Franz Hitz. — Mathilde, T. des Metzgermeisters Christian Peiffer. — Am 31.: Josef, S. des Postboten Leonhard Heinen. — Maria, T. des Metzgermeisters Emil Schmitz, genannt Schmidt. — Am 1. Februar: Franz, S. des Tagelöhners Jakob Teisch. — Heinrich, S. des Bahnarbeiters Franz Komanns.

**Sterbefälle.**

Am 25. Januar: Anna Katharina Gertrud Jansen, 4 M. alt. — Am 27.: Henriette Hoeveler, Ehefrau von Schreinermeister Josef Basten, 39 J. alt. — Anna Schellenberg, Wwe. des Bergmannes Johann Schäfer, 57 J. alt. — Am 28.: Katharina Lülsdorff, 5 W. alt. — Am 29.: Peter Enkel, 5 Min. alt. — Adelheid Deuß, Wwe. des Barbiers Josef Zimmermann, 81 J. alt. — Jakob Garding, Stuckateurmeister, Ehemann von Magdalena Steins, 65 J. alt. — Jakob Wißdorf, ledig, Fabrikarbeiter, 19 J. alt. — Am 30.: Peter Bayer, 10 M. alt. — Marianne Möcker, Wwe. des Bahnmeisters Laurenz Hütten, 70 J. alt.

**Heirats-Verkündigungen.**

Lorenz Katzmarzek, Arbeiter, und Wwe. Praxida Rafinski, geb. Przybylski, beide hier. — Wilhelm Remong, Lohgeber, und Wwe. Margaretha Schmitz, geb. Proff, b. h. — Paul Schaffner, Holzarbeiter, und Wwe. Anna Girrger, geb. Korbmacher, b. h. — Karl Müller, Schmied, und Katharina Napp, b. h. — Adam Morneau, Fuhrknecht, und Anna Mertens, b. h. — Josef Ohren, Fuhrmann, hier, und Elisabetha Böckling von Schenkelberg (Westerwald).

**Heiraten.**

Am 28. Januar: Johann Andersohn, Papierfabrikarbeiter, und Emma Konrad, b. h. — Am 1. Februar: Werner Forst, Tagelöhner, und Katharina Klaff, b. h.

# Holzverkauf zu Wevelinghoven.

Frau **Wittwe Emil Uhlhorn** zu **Grevenbroich**, läßt

**am Dienstag, den 7. Februar ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

in der Wirtschaft **Wingerath** zu Wevelinghoven öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

**100 Haufen Schlagholz, im Busche zwischen Capellen-Wevelinghoven,**
**5 Nummern Eichen-Stahlen, daselbst,**
**1 Nummer Birken, daselbst.**

Herr Aufseher Weyer weist das Holz auf Verlangen näher an.

**Wevelinghoven.** **Notar Dumoulin.**

# Holzverkauf zu Capellen.

Herr Gutsbesitzer **Budding** zu Emmerich läßt

**am Donnerstag, den 9. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

in der Wirtschaft **Haag** (früher Rembold) zu Capellen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

27 Nrn. Schlagholz in den Büschen an Zweifaltern, 49 Nrn. desgleichen im Hofbusch bei Wevelinghoven, 24 Nrn. Stämme, nämlich Buchen Eschen und Ulmen, stehend an Zweifaltern.

**Wevelinghoven.** **Notar Dumoulin.**

# Holz-Verkauf zu Himmelgeist.

**Am Montag, den 13. Februar 1905, Mittags punkt 12 Uhr,**

werden in der Wirtschaft **Bellut** zu **Himmelgeist** die nachstehenden Holzsortimente auf dem Gute Mickeln öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft:

| | | |
|---|---|---|
| 53 Eichen | mit 67,11 | fstm. |
| 1 Hainbuche | „ 0,64 | „ |
| 7 Eschen | „ 5,78 | „ |
| 21 Kirschbäume | „ 12,52 | „ |
| 35 Akazien | „ 15,30 | „ |
| 24 Birken | „ 13,58 | „ |
| 9 kanad. Pappeln | „ 11,47 | „ |
| 6 Ulmen | „ 3,65 | „ |
| 121 Weidenkopfholzbäume | „ 33,88 | „ |

ca. 50 rm. Eichen-Nutrollen 2 und 4 m lang
ca. 50 „ Eschen- und Akazien-Nutrollen 2 m lang
20 Lose unaufgearbeitete Reiser und Knüppel.

Sämtliches Holz ist gefällt und aufgearbeitet und liegt 6 Kilometer von den Stationen Düsseldorf und Benrath.

**Mickeln** b. Himmelgeist, den 30. Januar 1905.

**Herzoglich Arenbergische Domainen-Rentei.**

## Handelsregister zu Neuß.

Die Firma „**Neußer Maschinenfabrik und Apparate-Bauanstalt Hellmann & Cie.**" zu Neuß ist in „**Neußer Maschinen- und Apparate-Bauanstalt Hellmann, Koeniger & Cie.**" zu Neuß und Cöln geändert.

Der Ingenieur **Josef Koeniger** in Cöln ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Die offene Handelsgesellschaft hat begonnen am 1. Januar 1905. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der Gesellschafter allein ermächtigt.

**Neuß**, den 24. Jan. 1904.

**Königl. Amtsgericht, Abth. 3.**

## Ein Bauerngut

von 100—180 Morgen zu pachten eventuell zu kaufen gesucht.
Offerten an

**Werner Fuchs, Gürzenich bei Düren.**

**Ein Hauserbe**, gelegen zu Neußerwehre, 1 Morgen groß, 21 m Straßenfront, preiswert zu verkaufen.
Näheres daselbst G 190.

## Holz-Verkauf

**zu Raderbroich-Corschenbroich.**

Die **kath. Pfarrkirche** zu **Corschenbroich** läßt

**Donnerstag, den 16. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

beim Wirten **Johann Lönnendonker** zu **Raderbroich**:

**52 Nrn. Eichen, 1 Esche, 1 Kopfbaum, stehend zu Raderbroich am Ruckes, 1 Erle, 1 Weide, im Sieb, 24 Nrn. Eichen, 1 Kirschbaum an der Pastoratstr.**

durch den unterzeichneten Notar auf Kredit meistbietend gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Eichen und die Esche sind schwer und dick und eignen sich namentlich für Stellmacher, Schreiner und Faßbinder.

Auf Wunsch wird das Holz von Mathias Meuters zu Raderbroich angezeigt.

**M. Gladbach, Cremer, Notar.**
Königstr. 7.

# Gutsinventar-Verkauf zu Sinnersdorf,
## Station Worringen und Poulheim.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft werde ich auf Antrag des Landwirten Herrn **Wilhelm Paeffgen** auf dem Zehnthofe

**am Dienstag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend,**

auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern:

5 Pferde, 30 Stück Rindvieh, teils hochtragend, 1 angekörter schwerer Stier, 4 Schweine, 1 zweipferdige Dreschmaschine, 1 Saemaschine, 1 Selbstbinder (Dering) fast neu, 1 Handableger, 1 Düngerstreuer, 1 Jauchepumpe, 1 Rübenwagen und 4 Karren mit Erntevorrichtungen, 1 Karre mit Jauchefaß, Hunds- Tief- und Schälpflüge, Extirpatoren, Eggen, Walzen, Wiesenschleifen und sonstige Ackergeräte, 1 Viehkessel, 1 Bergedorfer Separator, 1 Butterfaß, 1 Dezimal- und 1 Balkenwage usw.

Beträge bis 10 Mark einschließlich sind bar zu zahlen. Bei höheren Barzahlungen wird Rabatt gewährt.

Unbekannte Ansteigerer und Bürgen haben ihre Kreditfähigkeit durch ein kurz vor dem Verkaufe ausgestelltes Attest der Ortsbehörde nachzuweisen.

**Glessen**, den 1. Februar 1905.

**Quirin Bochem.**




## Lanolin Seife

mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
**Lanolinfabrik Martinikenfelde**
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantirt durch die




## Holz-Verkauf

**zu Hülchrath.**

**Am Montag, den 13. Febr. 1905, Nachmittags 3 Uhr,**

lassen in der Wirtschaft von **Kauertz** in **Hülchrath** öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

**A. Herrn Professor Achenbach zu Düsseldorf u. Kinder:**
20 Nrn. Schlagholz im Saamlande, 10 Nrn. Birken und Ellern das.;
**B. Geschw. Delvos zu Beddurdyck:**
3 Nrn. Schlagholz im Busche bei Mühlrath.

**Wevelinghoven.** **Notar Dumoulin.**

## Schlagholzverkauf

**zu Münchrath.**

**Am Donnerstag, den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr,**

werden in der Wirtschaft **Panzer**:
6 Nrn. Schlagholz in der Wickmar und 16 Nrn. im Bickhausener Busch,
öffentich gegen Bürgschaft verkauft.

**Aufseher Kögeler.**



## Eine Mühle

ist teilungshalber sofort sehr billig unter der Hand zu verkaufen. Es sind das. 3 Gänge, dar. 1 Champ., immerw. starke Wasserkr., ausged. Kundengem. fruchtr. Gegend u. geräum. Oekonomieg. Mit vers. ist Dreschmaschine und Kreissäge verbunden. Auskunft in d. Exp. ds. Blattes.

**1 Stück Ackerland** zu Holzbüttgen, am großen Mühlenweg, 1½ Morgen groß, zu verkaufen oder zu verpachten.
**Geschw. Loven**, Marienstr. 47.

## 800 000 Mark

sind auf Hypothek in Teilbeträgen überallhin diskret zu vergeben.
Für gute Pfandobjekte Zinsfuß 4 %. Höchste Beleihung. Auskunft kostenfrei.
**Hoff & Co.**, Bankkommission, **M.-Gladbach**, Franzstraße 17. Fernsprecher 1248.

## Schönes Unterhaus

von 4 geräumigen Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten, eventuell mit Mansarde, sofort zu vermieten.
Die Expedition sagt wo.



## Schweineverkauf

**zu Grevenbroich, Hochneukirch und Butzheim.**

**Am Montag, den 6. Februar, Morgens 10 Uhr,**

in der Wirtschaft **Schrei** zu **Grevenbroich**,

**Dienstag, den 7. Februar, Morgens 10 Uhr,**

in der Wirtschaft **Witwe Siebmann** zu **Hochneukirch**,

**Mittwoch, den 8. Februar. Morgens 10 Uhr,**

in der Wirtschaft **Stolz** zu **Butzheim** wird Herr **Franz Beckers** zu **Höngen**:

**25 hochtragende Schweine beste Race,**

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

**Grevenbroich. Johann Trippen.**

## Holz-Verkauf

**zu Krahwinkel.**

**Am Donnerstag, den 9. Febr. cr., Nachmittags 2 Uhr,**

läßt Herr **Hubert Leuffen** zu **Krahwinkel** an Ort und Stelle im Busche:

**30 Nrn. sehr schönes Schlagholz u. Bohnenstangen; 5 Nrn. Brandholz,**

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

**Grevenbroich. Johann Trippen.**

## Holzverkauf

zu **Baueshütte** bei **Giesenkirchen**

**Am Freitag den 10. Februar, Nachmittags 2 Uhr,**

in der Wirtschaft **Mösgen** zu **Baueshütte** läßt Herr **Josef Pohlen** zu **Keyenberg**:

**7 Ulmen am Felde zu Horst, 4 Ulmen und 1 Esche neben Gebrüder Dürselen zu Horst,**

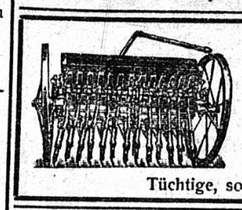
öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

**Grevenbroich. Johann Trippen.**

# Sauggas-Motoren „Original Benz"




Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.



**Drillmaschinen** von unerreichter Einfachheit im Bau.
Nur ein Saerad für alle Getreide-Arten.
**Normal-Stahl-Pflüge,**
2- und 3scharig, mit staubdichten Radnaben, für Oelschmierung.
**Ph. Mayfarth & Co.,** Frankfurt am Main.
Tüchtige, solide Vertreter werden gesucht.

**Gärtner** mit guten Zeugnissen sucht bei einer Herrschaft Stelle.
**Clem. Dickmann**, Kaiser Friedrichstr. 8.

**Stellmachergeselle** sucht sofort **Hubert Neunzig**, Stellmacher, **Gohr.**

**Schmiedegeselle** gesucht.
**Christ. Kluth, Holzheim.**

**Junger Schweizer** auf kleines Gut bei Neuß gesucht.
Die Expedition sagt wo.

**Schmiedelehrling** gesucht.
**Delvos**, Schmiedemeister, Hemmerden.

Ein kräftiger **Junge**, welcher Lust hat, die Kunst- und Handelsgärtnerei zu erlernen, wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
**Ad. Daniels**, Kunst- und Handelsgärtnerei, **Mettmann.**

**Junge** für leichte dauernde Beschäftigung gesucht. Niederstr. 69.

## Haushälterin,

katholisch, ca. 40 Jahre alt, am liebsten vom Lande, für alle Arbeiten von einem älteren Ehepaare gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Dauernde Stellung. Offerten unter **D. A. 1147** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine ältere, alleinstehende **Person** zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Näheres in der Expedition.

Suche zum 1. Mai für meinen Haushalt mit 3 Kindern (von 10, 7 und 5 Jahren) ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, braves **kathol. Mädchen** gegen guten Lohn bei liebevoller Behandlung und dauernder Stellung. Große Wäsche außer dem Hause. Vorstellung bei Rückzahlung der Unkosten erwünscht.
**Frau Eduard Schlösser, Ratingen**, Bahnstr. 5.

Ein größeres Gut bei Holzheim sucht zum 1. März ein katholisches **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Franco Offerten unter **D. G. 1193** an die Expedition.

**Mädchen** von 16 Jahren, vom Lande, zur Erlernung der Küche und Hausarbeit gesucht.
Zu erfragen in der Expedition.

Wegen Kranksein meines **Mädchens**, welches 10 Jahre bei mir gedient, suche ein braves **katholisches Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Näheres **Karl Klees, Düsseldorf**, Herzogstraße 3.

Sauberes **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren für alle Hausarbeit nach **M. Gladbach** gesucht.
Off. unt. **D. F. 1132** an die Expd.

Bis 15. Februar ein älteres, properes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Offerten bis 10. Februar an **Frau Direktor Fritsch**, Düsseldorferstraße 46.

Ein properes, fleißiges, kathol.

## Dienstmädchen

sofort gesucht.
**Frau Pieper**, Drususstr. 5.

Ein älteres **kath. Mädchen** bei einzelner Person auf dem Lande gesucht, welches Gartenarbeit versteht.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Tüchtiges **Mädchen** zu vier Kühen gegen hohen Lohn gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

**Mädchen** vom Lande welches alle Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht Stelle wo ihm Gelegenheit geboten, sich i. d. Küche auszubild. Wer, s. d. E.

## Zwei Lehrmädchen

**aus achtbarer Familie gesucht.**

**Adolf Cohen, Oberstraße 106.**

# PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

**RUD. IBACH SOHN**

Königl. Hof-Pianofortefabrikant (Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)

**Düsseldorf**
**Schadowstrasse 52**
**Berlin-Cöln-Barmen-Hamburg**
**London.**

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses 6210

# IBACH

## Zur Frühjahrssaat!

**Sämtliche Gemüse-Sämereien,** auch **Runkelrübensamen, Eckendorfer** und **Lanker, Obstbäume, Heckenpflanzen** und **Ziersträucher** hat abzugeben

**Heinrich Littgen,**
Gärtner
in **Wattmannstraße**
zu **Büttgen.**

ia. Holsteinisches
**Schweine-Stückenfleisch**
gar gesund, amtl unters., Backen, Schnauzen, Ohren, dicke, fleischige Pfoten, Rippen. Eimer 30 a. 50 Pfd., 22 Pfg. d. Pfd. unt. Nachn. ab Kiel. Versanddauer 6-7 Tage.
**C. J. Michelsen, Kiel**, Schlachthof.
Postpaket 10 Pfund ℳ 3.— franko.
*Rührige Vertreter in allen Kreisen gesucht.*

Der von der hochwohllöblichen Körkommission angekörte Zuchthengst

**Harras**

Rh. Pfstb. Nr. 78
steht **zum Decken** bereit.
**Wwe. Bernh. Meller, Lohhof.**

## 10 Wagen,

Landauer, Break, Bäcker- und Metzger-Wagen, Faß- und Flaschenbierwagen billig abzugeben.
Düsseldorf, Wehrhahn 27, Ecke Oststr.

Suche für meine Tochter, 14 J. alt,

**Stelle bei tüchtiger Modistin.**

Näheres d. d. Gesch.-St. **M. Isaas, Grevenbroich.**

Ein besseres kathol. **Mädchen** sucht Stelle zu 1. April in kath. Hause als Stütze der Hausfrau zur Erlernung von Küche u. Haushalt bei Familienanschluß. Näh. durch die Geschäftsstelle **Math. Isaas, Grevenbroich.**

Aelteres, selbständiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
**Grevenbroich**, Rheydterstr. 34.

Ein properes **Mädchen** für alle Hausarbeiten gesucht.
**Marnitz, Grevenbroich.**
Neuenhausenerstraße.

Suche per sofort oder später ein ordentl. **Dienstmädchen** in ruhigem Haushalt zu zwei Personen.
**Grevenbroich**, Breitestr. 28.

## Kochlehrfräulein

nach Köln in kleinem besseren Restaurant für bald gesucht.
Gefällige Angebote an
**Frau Josef Reyen, Köln**, Deutscher Ring 5.

Der Zirkus ist mittelst Dampfheizung angenehm erwärmt.

# Zirkus Schumann,

im Zirkusgebäude. Düsseldorf, alter Exerzierplatz.
120 Pferde. 200 Personen.

**Sonntag, den 5. Februar 1905:**

## 2 Extra Fest-Vorstellungen 2

**Nachmittags 4 Uhr:**

**Grosse Fremden- und Familien-Vorstellung**

mit einem den Abendvorstellungen vollständig gegenüberstehenden Pracht-Programm.

◆◆◆ **16 Attractionspièces 16** ◆◆◆

**Kinder unter 10 Jahren** zahlen in der Nachmittags-Vorstellung auf allen Sitzplätzen **halbe Preise.**

**Abends 8 Uhr:**

**Gala-Elite-Abend**

mit einem wirklichen Weltstadtprogramm.

**In beiden Vorstellungen**

**Sensations-Novität!** **Sensations-Novität!**

**?? Mr. York** mit seinen Zöglingen. **??**

u. a.

**75** **Rappen, Füchse, Schimmel, Tiger** stehen allein Dir. Schumann zu seinen konkurrenzlos dastehenden Freiheitsdressuren zur Verfügung, wovon heute eine grössere Anzahl zur Vorführung gelangen. **75**

**Auf allgemeinen Wunsch!** **Auf allgemeinen Wunsch!**

**Der weisse Ritter.**

Neuester entzükender Sportsakt mit prächt. faszinierenden Lichteffekten ausgeführt von Direktor M. Schumann.

**Sensationell!** **Sensationell!**

**Tong-Sing-Fo** das mit so stürmischem Beifall aufgenommene grosse **chinesische Ballet.**

**Mlle. Feodora** die berühmte Pariser Schulreiterin.

**15** **Hagenbeck's** grösste gemischte Raubtiergruppe, **Löwen, Tiger, Bären,** **15**

**sowie das wahrhaft fürstliche Glanz-Programm.**

**Montag, den 6. Februar und folgende Tage: Täglich Abends 8 Uhr sensationelle Vorstellung.**

**Mittwoch, den 8. Februar: 2 Vorstellungen 2** Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

---

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, Erkältung, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle jetzt eine weitere Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits **viel verordneten**

**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran**

**Der beste und wirksamste Lebertran.**

Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen.

Zu haben 1272

in Neuß: Einhorn-, Löwen- und Adler-Apotheke,
in Heerdt: Stern-Apotheke,
in Glehn: Marien-Apotheke,
in Bedburg: Adler-Apotheke.

---

# Gebrauchte Motoren

**aller Art**

unter Garantie abzugeben.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz,**

**Filiale Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 29.**

---

**Neußer Waagenfabrik**

**R. Broix,**

**Neuss, Spulgasse,**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Waggonwaagen,** sowie von **Vieh- und Fuhrwerkswaagen.**

Laufgewichts- und Dezimalwaagen für jeden Zweck.

**Umbauten veralteter Systeme u. sachgemässe Ausbesserungen an Waagen aller Art.**

**Achsen für Fuhrwerke.**

---

**Kein Husten mehr**

beim Gebrauch von **E. Walther's Fichtennadel-Brustbonbons,** à 30 und 50 Pfg. bei **Jos. Floh,** Zollstraße.

---

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

---

**Bruchbänder,**

**mit und ohne Feder.**

**Franz Schlangen,**

**Grevenbroich, am Bahnhof.**

---

**Sarglager.**

**Reiche Auswahl. Billige Preise.**

**Anton Geller,**

**Elsen** bei Grevenbroich, in der Nähe der Bahn.

---

**Wasche mit**



**Luhns**

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

---

**2 belgische starke Pferde,**

darunter ein 3jähriges, verkauft

**Hellenbroich** bei Neuß.

---

# Rübenbauerverband Neuß.

**Montag, den 6. Febr., Nachmittags 4½ Uhr, im Restaurant Langebeckmann**

## Versammlung.

**Der Vorsitzende:**
J. V. Kallen.

---

# Rübenbauerverband Grevenbroich.

Die Mitglieder werden hierdurch zu einer

## Versammlung

**auf Mittwoch, den 8. Februar curr., Nachmittags 6 Uhr,**

im **Hotel Lersch** zu **Grevenbroich** eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Aufstellen von Verbandlisten. Zu diesem Zwecke werden alle Mitglieder des Verbandes und solche, die neu einzutreten beabsichtigen, dringend um ihr Erscheinen gebeten.
2. Angebote der Fabriken für Rübenpreise pro 1905.

Nur Mitglieder des Verbandes und neu Hinzutretende haben Zutritt zur Versammlung.

Der Verbands-Vorsteher:
**Herriger.**

---

# Wiesen-Dampfziegelei Neidhöfer & Co.,

**Akt.-Gesellschaft.**

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am **Dienstag, den 21. Febr. 1905, Nachmittags 4½ Uhr,** im **Gesellschaftshause Kapitelstraße Nr. 46** hierselbst stattfindenden

## ordentlichen Hauptversammlung

höfl. eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

Erledigung der im § 9 unserer Statuten vorgesehenen Geschäfte.

Es wird auf § 10 unserer Statuten aufmerksam gemacht.

**Neuß,** den 2. Februar 1905.

**Der Vorstand.**

---

# Neusser Beamten-Consum-Verein.

**Allen im Dienste stehenden oder pensionierten Reichs-, unmittelbaren oder mittelbaren Staats-, Kultus-, Kommunal-, Privateisenbahn-Beamten und ständigen Arbeitern dieser Verwaltungen zur Kenntnis, dass bei den Vertrauensmännern die Genossenschaftslisten offen liegen.**

**Der pr. Vorstand.**

---

**Theater-Verein „Kameradschaftlicher Bund",**

**Rosellerheide.**

**Sonntag,** den 5. Febr., gelangt im Saale des Hrn **Herter** zur Aufführung:

## Die hl. Genovefa.

Volksschauspiel in 8 Akten.

Kassenöffnung Abends 7 Uhr. — Anfang punkt 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

---



**Kummer's Kuchenmasse**

enthält alle Zutaten zu 8 verschiedenen „auf der Zunge zergehenden" Kuchen, die nie missraten. **Spart Zeit, Geld und Mühe.** Nach 20jährigen Erfahrungen eines Fachmannes zusammengestellt. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Grosses Paket 65 Pf.

**Kummer's Vanillinzucker, Kummer's Puddingpulver, Kummer's Backpulver**

sind unerreicht. — Der Name „Kummer" bürgt für die Güte.

---

**Haarausfall! Haarfrass! Haarspalte!**

## Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten

**Häusner's Brennesselspiritus**

**pr. Flasche M. 0.75 und M. 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl.** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife a 50 Pfg.**

Zu haben in der **Adlerapotheke, Einhorn-Apothe, Löwenapotheke,** en gros **Dr. Krey & Vigener,** Düsseldorf.

---

**Hotels, Restaurants und Pensionate** verwenden

**MAGGI's Würze** mit größtem Nutzen. Vorteilhafteste Größe Flasche Nr. 5 (ca. 1 Liter). Bestens empfohlen von **A. G. Scharff,** Büchel 14, Ecke Neustraße.

---

# Kautschuck-Stempel

**Dauerstempelkissen** mit den verschiedensten Farben.

**Stempelfarbe in Flaçons**

zu haben in der **Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.**

---

# Kath. Gesellenverein, Neuß.

**Sonntag, den 19. Februar, Abends 6 Uhr,** im Saale des **Hotel Pelzer:**

## Grosse Wohltätigkeits-Vorstellung

**zum Besten des Gesellen-Hospizes.**

**(Für Neuanschaffung von Tischen und Betten.)**

Es kommen zur Aufführung:

**1. Der schlaue Polizist.**
**2. Couplets.**
**3. Die Breefduve vom Neumaat,**
oder: **Der Duvegäck.**

Schwank in einem Akt in Neußer Mundart.

**Personen:**

Kornelius Bredderlich . . wohlhabender Schreinermeister.
Bredderlichs Bärbche . . seine Tochter.
Bredderlichs Bellche . . seine Schwester.
Nikolaus . . . . . Gehülfe bei Bredderlichs.
Tünn . . . . . Lehrling daselbst.
Banüll, Polizeibeamter a. D. . Bredderlichs Nachbar.
Heinrich Heuschreck. — Emil Läcker.

Ort der Handlung: Bredderlichs Garten am Neumarkt.

Nummerierter Platz 2 Mark, 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 50 Pfennig.

**Der Vorstand des kath. Gesellenvereins.**

---

# Junggesellen-Sodalität.

**Am Sonntag, den 5. Februar 1905:**

## Theater-Aufführung

im großen Saale des **Hotel Pelzer.**

**Auf vielseitigen Wunsch die Wiederholung des großen Schauspieles**

## Die lebendigen Fackeln Nero's,

entnommen den Zeiten der ersten Christenverfolgung, mit Gesang und einem lebenden Bilde, in fünf Akten.

**Anfang Abends 6 Uhr.**

**Karten** sind zu haben beim Präfekten **Theodor Tosetti,** Rheinstr., **Anton Hüsgen,** Zollstr. 30 und **Franz Röttgen,** Niederstr. 7.

1. Platz **1 Mk.,** 2. Platz **50 Pfg.**

**An der Kasse:** 1. Platz **1,20 Mk.,** 2. Platz **70 Pfg.**

Mitglieder haben **nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt.**

**Der Vorstand.**

---

**Jünglings-Kongregation von St. Marien.**

**Sonntag, den 12. Februar, Abends ½7 Uhr** im Saale des **Hotel Berghaus**

**Theater-Aufführung:**

**1. „Die beiden Brüder"**

Drama in drei Aufzügen von **J. Menten.**

**2. Ein Schwank in einem Aufzug**

Preise der Plätze: Erster Platz **0,75 Mk.** an der Kasse **1.— Mk.**
Zweiter „ **0,50** „ „ „ **0.60** „

**Die Mitglieder** erhalten Karten zu **Mk. 0,40** bezw. **Mk. 0,20** beim Herrn **Präses** oder an der **Kasse** nur gegen Vorzeigung der **Mitgliedskarte.**

**Der Vorstand.**

---

**Gesangverein Eintracht,**

**Büttgen-Wattmannstrasse.**

**Am 2. und 5. Februar 1905** findet im Saale des Herrn **W. Becker** statt. Zur Aufführung gelangt:

## Theater-Aufführung

**Lebendig begraben.**

Schauspiel in 5 Akten mit Gesang.

**Anfang 7 Uhr.** **Kassenöffnung ½7 Uhr.**

**Preise der Plätze:** 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.
**Karten im Vorverkauf** im Vereinslokale u. bei den Mitgliedern billiger.

**Der Vorstand.**

---

**Städt. Tonhalle, Düsseldorf.**

**Im Rittersaal.**

Samstag, den 4. Februar 1905, Abends 7¾ Uhr:

## Symphonie-Concert

**des städtischen Orchesters,**

unter Leitung des städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

**Programm:**

1. Ouverture zur Oper „Iphigenia in Aulis". C. W. Gluck.
2. Präludium und Fuge. J. S. Bach. Für Orchester bearb. J. Abert.
3. Variationen aus dem Kaiserquartett. Jos. Haydn.
4. Zweite Ballet-Suite. Gluck-Mottl.

**— Pause. —**

5. Achte Symphonie. L. v. Beethoven.

Zehnkarten à **4,50** Mark und Jahresabonnements an der Kasse.

Eintrittspreis **60** Pfennig.

---

**Ringofen-Pläne**

in corr. **fachmänn.** Ausführung fertigt **langjähr.** Ziegeleifachm. und Techn. Gef. Anfr. sub **B. B. 767** an die Expedition dieser Zeitung.

---

**Düsseldorfer Stadttheater.**

Direktion: **Ludwig Zimmermann.**

Samstag, den 4. Februar. **Der Familientag.**
Sonntag, den 5. Februar. Nachmittags 3 Uhr: **Bannermann.** Abends 7½ Uhr. **Der Freischütz.**
Montag, den 6. Februar. **Die neugierigen Frauen.**
Dienstag, den 7. Februar. **Lohengrin.**
Mittwoch, den 8. Februar. **Liane.**
Donnerstag, den 9. Februar. **Abschied.**
Freitag, den 10. Februar. **Der Trompeter von Säckingen.**
Samstag, den 11. Februar. **Der Familientag.**
Sonntag, den 12. Februar. Nachmittags: **Ultimo.** Abends: **Die Walküre.**

---

**Fuhrwerkswage.**

**Wir empfehlen unsere Wage zur gefälligen Benutzung und berechnen pro Fuhre, voll und leer gewogen,**

**25 Pfennig.**

**Gebrüder Dickmann,**

**Weißenbergerweg 62.**

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 48. | Redaction: Joseph Grunau. | Samstag, 4. Februar 1905. (Andreas Korsini, Veronika.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 32. Jahrgang.


## Deutschland.

**Berlin,** 3. Februar.

* **Minister v. Podbielski über die Handelsverträge.** In der gestrigen Sitzung des Preußischen Landesökonomiekollegiums nahm vor Eintritt in die Tagesordnung Landwirtschaftminister v. Podbielski das Wort, um sich über die Handelsverträge zu verbreiten:

Die Besorgnis, welche die Landwirtschaft hinsichtlich der Unterscheidung von Futter- und Malzgerste nach dem Gewicht von 65 Kilogramm hege, hält der Minister für unbegründet, da die Regierung das Recht habe, die Importeure die Gerste denaturieren zu lassen, wenn sie in zweifelhaften Fällen den höheren Zoll für Braugerste nicht zahlen wollten. Was die Viehzucht anlange, so dürfe man nicht eine Parallele ziehen mit den Sätzen des autonomen Tarifs, sondern man müsse zum Vergleich die bisherigen Vertragssätze heranziehen. Diesen gegenüber bedeute der neue Vertragszoll bei Ochsen mehr als das zweifache des bisherigen Zolls, bei Kühen das dreifache, bei Pferden ebenfalls das dreifache, bei wertvollen Pferden sogar das sechsfache, bei den Schafen das fünf- und sechsfache. Also eine ganz erhebliche Steigerung! betont der Minister.

Im weiteren legt der Minister dar, daß er für den Osten besonders Gewicht auf den Pferdezoll, für den Westen auf den Rotweinzoll gelegt habe, um für beide Teile die ruinöse Konkurrenz abzuwehren, der Rotweinbau habe am Rhein vor einer Katastrophe gestanden. Bezüglich des Veterinärabkommens betonte Redner, daß sich Deutschland bei unbedingt ansteckenden Krankheiten unbedingte Aktionsfreiheit vorbehalten habe, daß man bei leicht übertragbaren Krankheiten bei Nutz- und Zuchtvieh ebenfalls keiner Beschränkung unterworfen sei und daß der preußische Landwirtschaftsminister, der mit der Verhängung der lokalen Sperre betraut sei, seine Pflicht schon tun werde. Das Schiedsgericht habe praktisch keine besondere Bedeutung; es sei nur „ein dekoratives Ausgleichsventil." Nur bei schwer übertragbaren Krankheiten habe man die nachfolgende Sperre. Also zu Besorgnissen liege auch in dieser Beziehung kein Anlaß vor. Von dem erhöhten Schweinekontingent befürchtet der Minister keine Schädigung der Landwirtschaft, weil das Kontingent im Vergleich zu unserem Konsum verschwindend klein (190 000 gegen 16 Millionen) sei, und weil der Schweineverkehr mit Rußland schon abgenommen habe, da der Schweinepreis in Rußland gestiegen sei und sich mit dem Import kein Geschäft mehr machen lasse. Was aber Oesterreich anlangt, so meint der Minister, daß schon vom nächsten Jahre ab von Oesterreich keine Schweine mehr zu uns eingeführt werden. da es seinen eigenen Bedarf nicht mehr decken könne, sondern von uns sogar noch beziehen müsse.

Der Minister schließt mit einem dringenden Appell an die Versammlung, für eine Beruhigung in der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu sorgen. Die Landwirtschaft hat einen vollen Ersatz. Im Siege soll man nicht ausschreiten, sondern mäßig sein. Was soll aus unserer Landwirtschaft werden, wenn die Erbitterung fortbesteht und man glaubt: Es hilft uns alles nichts, die Herren in Berlin hängen dich? Sorgen Sie dafür, daß die Landwirtschaft sich dessen bewußt wird, daß sie wieder Wind in den Segeln hat. Und mögen wir auch schon einmal einen Bock geschossen haben, wir haben stets nach bestem Gewissen gehandelt. Wir sind bestrebt, die Landwirtschaft, die erste Stütze von Thron und Altar, zur vollen Blüte zu bringen, einer Blüte, bei der sich jeder auf seiner von den Vätern ererbten Scholle wohl und glücklich fühlen soll. (Bravo!)

Der Vorsitzende, der konservative Reichstagsabgeordnete Graf Schwerin, dankt dem Minister für seine beruhigenden Aufklärungen.

* **Eine Abänderung der Gewerbeordnung** fordert ein mit Unterstützung von Zentrumsabgeordneten im Reichstag eingebrachter Antrag der Freisinnigen Vereinigung mit Rücksicht auf den Bergarbeiterstreik. Dieser Antrag fordert obligatorisch für Fabriken und Bergwerke, in welchen mindestens hundert Arbeiter beschäftigt sind, einen durch geheime Wahl sämtlicher großjährigen Arbeiter bestellten ständigen Arbeiterausschuß von wenigstens drei Köpfen, der berechtigt sein soll, in Betrieben, welche mit einer besonderen Gefahr für Leben und Gesundheit der Arbeiter verbunden sind, aus der Zahl der Arbeiter des betreffenden Betriebes Arbeiterkontrolleure zur Ueberwachung zu bestellen.

*** **Ueber die Haltung des Protestantismus zum Liberalismus** schreibt der protestantische Konsistorialrat Dr. v. Burger in der „Neuen kirchlichen Zeitschrift" als „Ergebnis der aufmerksamen Betrachtung seit einem Jahrhundert":

„Der Liberalismus als solcher — von den ihm zugetanen und ihn vertretenden Personen selbstverständlich ganz abgesehen — hatte und suchte zur evangelischen Kirche nie ein sympathisches Verhältnis, er stand ihrer Arbeit, ihren Bedürfnissen, ihren Nöten immer teilnahmslos gegenüber, er ließ es zurzeit des Kulturkampfes ruhig geschehen und half an seinem Teil dazu mit, daß sie durch die gegen die katholische Kirche zunächst gerichtete, aber auf sie ausgedehnte kirchenpolitische Gesetzgebung schwer geschädigt wurde, er versagt dem Katholizismus, der ihm freilich mit ganz anderen Machtmitteln begegnet, einen gewissen Respekt weit weniger als dem politisch ohnmächtigen Protestantismus. Womit will er also den Anspruch begründen, daß wir in der Schulfrage auf seine Seite uns stellen, wenn er doch auch hier unsere Anschauungen und Bestrebungen schroff ablehnend und verächtlich behandelt?"

Zur Frage, ob Simultanschule oder Konfessionsschule, sagt der gleiche Herr Dr. Burger a. a. O.:

„Daß die evangelische Kirche das dringendste Interesse daran hat, die ihr durch die Taufe angehörigen Kinder im evangelischen Sinn und Geist unterrichtet und erzogen zu sehen, brauchen wir unseren Lesern nicht nochmals darzutun. Der Liberalismus beruft sich uns gegenüber darauf, daß ja der Religionsunterricht in der Simultanschule bleiben und zu seinem Rechte kommen soll. Dasselbe sagen teilweise noch die für die Simultanschule schwärmenden Lehrer, während in der fortschrittlichen, pädagogischen Presse uns immer häufiger und immer deutlicher ein Bild des künftigen Religionsunterrichtes vorgestellt wird, das die schlimmsten Befürchtungen weit hinter sich läßt. Aber selbst zugegeben, daß man vorerst noch in der „Schule der Zukunft" den Religionsunterricht, von den Lehrern unter kirchlicher Aufsicht gegeben, dulden wollte, so wird er immerhin zum Fachunterricht gemacht und aus seiner zentralen Stellung verdrängt . . . Die angeblich erhoffte Förderung der konfessionellen Verträglichkeit unter den Schülern wird, wie hundertfältige Erfahrung beweist, sich ins Gegenteil verkehren, schon weil die Klassen, um den Religionsunterricht zu empfangen, sich konfessionell absondern und teilen."

Wir möchten wünschen, daß diese Auffassung in den Kreisen des Protestantismus immer mehr Eingang fände. Dem konfessionellen Frieden würde dadurch wesentlich gedient und für ein gemeinsames, dem Vaterland dienliches Arbeiten der christlichen Konfessionen wäre dadurch eine breite Grundlage geschaffen.

* **Im Hinblick auf den entbrannten Generalstreik der Bergarbeiter** sind einige Zahlen von Interesse, welche der Reichstagsabgeordnete Max Schippel im „Korr.-Blatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands" veröffentlicht: Vom 1. Januar bis Ende November 1904 hat eine wesentliche Produktionssteigerung beim Bergbau stattgefunden. Man produzierte in Deutschland während des bezeichneten Zeitraums:

| | 1902 T | 1903 T | 1904 T |
|---|---|---|---|
| Steinkohlen | 97 827 672 | 106 714 278 | 109 633 117 |
| Braunkohlen | 39 069 114 | 41 624 043 | 44 233 083 |
| Koks | 8 328 793 | 10 509 084 | 11 244 023 |
| Briketts u. Naßpreßsteine | 8 370 372 | 9 531 359 | 10 422 835 |

Das Ausfuhrmehr (der Ueberschuß der Ausfuhr gegen die gleichzeitige Einfuhr) war zuletzt etwas zurückgegangen. Jedenfalls ist, von den recht minimalen Schwankungen bei den anderen Brennstoffen abgesehen, fast die ganze Mehrproduktion als Mehrzufuhr für den deutschen Markt zu buchen. Die Frage ist nur, wie weit der industrielle Mehrbedarf diese Mengen verbraucht hat und wie weit größere Vorratsbildung eingetreten ist. Darüber läßt uns die Statistik im Stich; Schippel hält jedoch die Ansammlung besonders großer Vorräte nicht gerade für wahrscheinlich.

## Italien.

B. **Rom,** 31. Jan. Ein wahrer Hexentanz ging gestern in der Deputierten-Kammer los, als der Abgeordnete Mirabelli den Antrag einbrachte: „die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Festsetzung der Königlichen Civilliste zu unterbrechen." Mehrere Redner hatten im Laufe der Verhandlung auf die hohen Kosten hingewiesen, welche dem Königlichen Hause von Italien aus Instandhaltung und Verwaltung der vielen Schlösser und Villen erwachsen, welche demselben nach der Einigung Italiens zufielen. Und in Wirklichkeit und Wahrheit ist der italienische König der reichste Monarch an Schlössern, denn alle die vielen Residenzen und Lusthäuser, Jagdschlösser nnd Villen der vertriebenen Dynastien fielen dem neuen Könige des geeinigten Italiens zu. Aber schon an und für sich besaß das Haus Savoyen eine große Anzahl von Residenzen. Turin ist von einem ganzen weiten Kranz von königlichen Villen und Schlössern umgeben und in den Hochtälern von Aosta reiht sich gewissermaßen ein Jagdschloß an das andere. Dazu kommen dann noch die vielen Schlösser und Lusthäuser der Modenas, Toskanas, Venetiens, der Lombardei 2c. und nicht zum letzten der Bourbonen Beider Sizilien, welche bekanntlich sich überall Schlösser erbauten wo es nur irgend anging. Bei Neapel zählt man allein 18 königliche Schlösser und Schlößchen, angefangen von den drei riesigen Prachtpalästen von Neapel, Capodimonte nnd Caserta bis zum kleinen Lusthause am bekannten Austernsee von Fusana. Nicht anders sieht es in der Hauptstadt Siziliens aus. In und um Palermo wimmelt es geradezu von königlichen Lusthäusern, Sommersitzen und Villen. Mehrere dieser Schlösser wurden nun allerdings, ganz oder teilweise zu andern Zwecken eingerichtet, wie zum Beispiel das Schloß in Modena für die Militärschule, dasjenige von Portico für die Ackerbauschule 2c. Bewohnt werden vom gegenwärtigen Könige nur das Quirinal, die Villa von Racconigi sowie dann und wann Capodimonte und San Rossore bei Pisa. Alle anderen Schlösser und Villen liegen immer verödet da, verschlingen indessen Millionen für ihre Instandhaltung.

## Deutscher Reichstag.

W **Berlin,** 3. Februer.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern und die Erörterung der auf den Kohlenbergbau bezüglichen Resolutionen Auer und Heyl.

Abg. Gothein (fr. Vg.) führt aus: Die Resolution entspreche dem von der überwiegenden Mehrheit des Hauses vertretenen Standpunkte, eine reichsgesetzliche Regelung des Bergrechts zu verlangen. Der preußische Staat sei nicht nur Aufsichtsbehörde, sondern auch Unternehmer. Die Gefahr, daß es anders komme, als man wünsche, liege in Preußen näher als im Reiche. Schon der Unparteilichkeit halber sollte man von einer Aktion in Preußen absehen. Eine baldige Beendigung des Streiks müsse allen erwünscht sein. Dazu sei eine preußische Aktion ganz ungeeignet; denn sie dauere viel zu lange. Wir beantragen als Zusatz zu § 115 der Gewerbeordnung, daß im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeiter auf sein Verlangen die ihm vom Arbeitgeber überlassene Wohnung zur bisherigen Miete belassen werde.

Abg. Spahn (Zentr.): Durch die erhobenen Kompetenzbedenken sollen wir uns nicht beirren lassen; den Anträgen, soweit sie berechtigt sind, zuzustimmen. Ich habe mich gefreut, daß der Staatssekretär so offen erklärte, daß die Gesetzgebung sich in einer Notlage befinde, da man dem Streik ein Ende machen müsse. Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß das Bergrecht am besten reichsgesetzlich zu regeln ist. Der neue preußische Entwurf geht uns nicht weit genug. Es müßte der achtstündige Maximal-Arbeitstag eingeführt werden. Der allgemeine achtstündige Arbeitstag würde sowohl den Interessen der Arbeitgeber, wie den der Arbeiter dienen. Die Novelle verspricht ferner das Verbot des Wagennullens. Ich freue mich des Wechsels in den Anschauungen über diese Frage, nachdem noch vor kurzem Geheimrat Meißen das Wagennullen als eine geringe Strafe bezeichnet hat. Geringere Einnahme und Wagennullen trafen in der letzten Zeit zusammen und lassen diese Maßregel um so härter erscheinen. Schon Minister Berlepsch meinte, Arbeiter-Ausschüsse müßten freiwillig gebildet werden. Die Fakultät genügt aber erfahrungsgemäß nicht; sie muß zwangsweise eingeführt werden. Durch Einführung von Grubenkontrolleuren würden die Bergwerke das Vertrauen der Arbeiter genießen. Den Antrag Gothein sehe ich als geeignete Grundlage für die Reichsgesetzgebung an. Ich hoffe, daß das Recht der Arbeiter auf Organisation von den Zechenbesitzern endlich anerkannt werden wird. Die Bergwerksunternehmer wollen mit den kontraktbrüchigen Arbeitern nicht verhandeln. Einen solchen Standpunkt darf die Gesetzgebung nicht einnehmen, sie muß prüfen, wie weit die Forderungen der Arbeiter berechtigt sind. Es macht mich etwas stutzig, daß der Handelsminister noch einige Wochen braucht um die Novelle auszuarbeiten. Nach den Vorgängen von 1896 muß ich das Mißtrauen der Bergarbeiter gegen den Ernst der preußischen Gesetzgebung anerkennen. Gegen das Zentrum ist aber ein solches Mißtrauen auf keinen Fall gerechtfertigt. (Beifall im Zentrum.)

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter, Geheimrat Fischer erklärt gegenüber Gothein, der Abg. Sachse habe sich bei der Darstellung der Verhältnisse im sächsischen Bergbau vorgestern große Uebertreibungen zu schulden kommen lassen.

Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (kons.) aus, im Nachbarlande benutzten die Arbeiter die Notlage des Vaterlandes, um mit Ausständen vorzugehen. Das ist ein Verbrechen am Vaterland.

Für ein Reichsberggesetz ist eine Mehrheit im Reichstage vorhanden. Die Hauptschuld an dem Streik trifft die Zechenbesitzer. Die preußische Regierung will jetzt den Brunnen zudecken, nachdem das Kind hineingefallen ist.

Abg. Bebel (Soz.) führt aus: Nicht Maßregeln zum Schutz der Arbeitswilligen sind notwendig, sondern zum Schutz der Streikenden.

Die Zechenbesitzer wiesen die Forderungen der Arbeiter immer und immer wieder ab.

Die Resolution Heyl wird abgelehnt, dagegen die Resolution Auer und Gotheim angenommen.

Morgen erste Lesung des Toleranzantrages.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß,** 4. Februar.

♛ **Hundert Jahre kaufmännischer Tätigkeit in Neuß,** sie verdienen es wohl an sich schon einen Rückblick zu erhalten und erst recht, wenn es, wie bei der Firma van Endert der Fall, diesen ihren guten Ruf nicht allein auf die Stadt beschränkt, sondern ihren Namen in die erste Reihe der rheinischen Geschäftsfirmen überhaupt mit berechtigtem Ansehen getragen hat.

In dem Hause Oberstraße 48, in welchem eine Zeit lang von Geschwister Wiehand ein Bijouteriewaren-Geschäft betrieben, welches dann aber nach dem großen Brande im Jahre 1898 wieder an die Stammfirma zurückkam, eröffnete im Jahre 1804 Herr Franz van Endert ein Manufaktur-, Leinen-, Tuch-, Seide- und Konfektionsgeschäft. Er war kein Deutscher, sondern war am 10. Januar 1781 in Lommel, Provinz Limburg (Belgien) geboren. Bis zum Jahre 1851, in dem er starb, leitete er das stets emporwachsende Geschäft, das seine Witwe, geb. Ferier, mit ihren Kindern Rudolf, Agnes und Maria fortführte, im Jahre 1865 zu dem bisherigen Detailgeschäft auch den Engroshandel hinzufügend. Zwei Jahre darauf, 1867, übernahm Herr Rud. van Endert, von dem seitdem die Firma den Namen trägt, das ganze Geschäft mit seiner Gattin Elisabeth van Endert, der heutigen Besitzerin, welche nun auch schon ihrerseits bald das 50jährige Geschäftsjubiläum begehen kann.

Auf altem, gesicherten Fundament fußend, von gesunden Grundsätzen geleitet, folgte man Jahr auf Jahr fast eine Erweiterung des Hauses. Nur einzelnes kann hier erwähnt werden. 1868 wurde die Konfektionsabteilung für Herren und Damen im Hause eingerichtet. 1870 erwarb man das Nebenhaus. 1875 wurde das alte Hotel „Rheinischer Hof", an Stelle des jetzigen großen Geschäftslokales erworben und so die erste Basis für eine der heutigen Zeit entsprechende Entwicklung gelegt. Das Jahr 1877 brachte auf diesem Terrain den nötigen Umbau, zu einem, modernen Verhältnissen entsprechenden Betriebe, zugleich eine Erweiterung der bisherigen Engros-Abteilungen. Dem rastlosen Eifer des Hrn. Rud. van Endert war es nicht lange vergönnt, in diesen neuen Räumen sich zu betätigen. 1881 starb derselbe. War dies ein harter Schlag für die Firma, so regte derselbe die Hinterbliebenen, Witwe und Kinder, nun erst recht an, unermüdlich tätig zu sein und so gelang es nicht nur, den alten Stand zu wahren, sondern mit der Zeit fortschreitend, stetig zu erweitern. 1884 wurde das neben dem Rathause gelegene Hömberg'sche Haus erworben und mit in den Geschäftsbetrieb einbezogen, das Souterrain wurde später ausgebaut und zu Ausstellungsräumen mit verwertet. Kaum war dieses geschehen, dann erfolgte 1898, an einem Sonntag Nachmittage die große Brandkatastrophe, welche ganz Neuß in Aufregung brachte, und die ganze Bürgerschaft mit tiefem Mitgefühle für die betroffene Firma erfüllte. Ausgehend von einem unscheinbaren Fensterbrande, wurde innerhalb weniger Stunden das weite, stolze Geschäftshaus ein Raub der unbarmherzigen Flammen.

Das waren traurige Stunden, so bei den rauchenden Ruinen eines fast hundertjährigen rastlosen Gewerbefleißes! — Und doch erst recht da im Unglück zeigte sich der nie versiegende, rastlos emporstrebende Kaufmannssinn. Wenige Tage und im Zeughaus, im alten Schlachthause in der Brückstraße, im Eckhause am Markt, im Wieyand'schen Hause war alles zur vollen Aufrechterhaltung des Geschäftes eingerichtet. Das war kein kleines Stück und auch der auswärtigen Konkurrenz nötigte diese Energie volle Achtung ab.

Und aus den Ruinen erstand alsdann das mächtige neue Geschäftshaus, eine Zierde der Stadt zugleich, wie sie wohl in der Gediegenheit der Ausstattung keine andere ähnlicher Größe aufzuweisen hat. Ein Bau, wie er auch in jeder Großstadt in erster Reihe bestehen könne, und der seinem Schöpfer, Herrn Reg.-Baumeister Krings in Köln, einem Sohne unserer Stadt Neuß, volle Ehre macht.

Wir brauchen den majestätischen und so praktischen Bau, der alle Betriebe nun unter einem Dache birgt, nicht zu beschreiben, er ist allen bekannt. An 350 Angestellte und Arbeiter finden dort ihre Beschäftigung, und fügen wir noch hinzu, seitens der Firma auch wohlwollende Fürsorge nach allen Seiten.

Alle diese vereinigen sich morgen zu frohem Zentenarfeste in den Geschäftsräumen, in denen für diesen Tag der Betrieb ruht. Nach hundert Jahren fürwahr ein wohlverdienter Ruhe- und Festtag. Mit den zunächst beteiligten Festteilnehmern vereinigt sich aber zu frohen Wünschen gewiß auch gerne die ganze Neußer Bürgerschaft, die mit Stolz die Firma „Rud. van Endert" in ihrer Mitte weiß und ihr glückbringende Tage auch für die fernere Zukunft wünscht!

Der Männergesangverein „Novesia", unter Leitung des Herrn Kleinofen brachte gestern Abend der Familie eine Serenade. Herr Jos. van Endert dankte in bewegten Worten dem Männergesangverein Novesia und der ganzen Bürgerschaft und führte aus, daß unter den hunderten von eingelaufenen telegraphischen und brieflichen Glückwünsche etc. diejenigen die schönsten seien, die persönlich dargebracht würden. Anknüpfend an die alten Worte pulchra Nussia galt sein Hoch dem Männergesangverein Novesia. Bei der nun folgenden Bewirtung toastete Herr Schillings auf Frau Witwe Rud. van Endert, als die Seele des ganzen Geschäfts. Lieder und ein ausgezeichneter Jubiläumstropfen hielten die Anwesenden noch einige Stunden zusammen.

**Im Neußer Altertumsverein,** welcher gestern im Restaurant Vincenz Müller tagte, hielt zunächst der II. Vorsitzende, Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Felten einen warmen Nachruf auf den verstorbenen I. Vorsitzenden Gymnasial-Direktor a. D. Dr. C. Tücking, den bewährten Geschichtsschreiber der Stadt Neuß, seit langen Jahren der eifrige Förderer des Neußer Altertumsvereins und seiner reichen Sammlungen. Redner gab ein ansprechendes Bild des nie rastenden Forscherlebens, er war das lebendige Archiv der Stadt Neuß. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Der erstattete Vereinsbericht erstreckte sich über 2 Jahre und bezeugte vor allem eine rege Beteiligung der Neußer Bevölkerung an den Sammlungen. Eine größere Anzahl recht ansehnlicher Geschenke sind dem Vereine gemacht worden. Die Finanzen sind bestens bestellt, sodaß auch demnächst leicht neue Anschaffungen gemacht werden können. Dem Kassierer Herrn Wilh. Heinemann wurde unter Dank der Versammlung Decharge erteilt.

Bei der nun folgenden Vorstandswahl war eine größere Ergänzung durch Tod und Wegzug bisheriger Mitglieder notwendig. Es wurden als Leiter des Vereins gewählt die Herren Buchkremer Dr., Direktor, Gielen, Bürgermeister, Grunau, Chefredakteur, Harff, Oberpfarrer, Heinemann Wilhelm, Kaufmann, Hilff Dr., Oberlehrer, Josten Josef, Stadtverordneter, Rosellen Franz, Direktor, Sels Clemens, Kaufmann, Sels Heinrich, Kaufmann, Wenders, Bürgermeister a. D., Zenzes Dr., Direktor.

Herr Bürgermeister Gielen gedachte alsdann zum Schluß des von hier scheidenden II. Vorsitzenden Dr. Felten, welcher in der eifrigsten Weise die Interessen des Vereins gewahrt und so vieles zur Neußer Geschichtsforschung beigetragen. Ein kräftiges Hoch galt dem Gefeierten.

**Die Ehrenpreise** der Geflügel-Ausstellung der „Fauna" wurden wie folgt verteilt: 1. Stadtehrenpreis für beste Gesamtleistung in Hühnern Herr Herm. Schrey, Wickrath; 2. Stadtehrenpreis für beste Leistung in rebhuhnfarb. Italienern Herr Jak. Derstappen, Neuß; 3. Stadtehrenpreis für beste Gesamtleistung in weißen Minorka Herr Heinr. Graefe, Neuß; 4. Stadtehrenpreis für beste Leistung in Wassergeflügel Herr Louis Ditters, Wetzlar; 5. Stadtehrenpreis für beste Leistung in Tauben Herr C. Becker, Mainz; 6. Stadtehrenpreis für zweitbeste Leistung in Tauben Herr W. Tömp, Krefeld; 1 silberne Staatsmedaille für beste Leistung in Nutzgeflügel Herr Herm. Schrey, Wickrath; 1 bronzene Staatsmedaille für beste Leistung in Wassergeflügel Herr Ernst Heimrath, Düsseldorf; 1 bronzene Staatsmedaille für zweitbeste Leistung in Nutzgeflügel Herr Clem. Steffen, Düsseldorf; 1. Ehrenpreis der Lokalabteilung für gesperberte Mechelner Herr A. Knaeps, Merchten; 1. Ehrenpreis der Lokalabteilung für schwarze Minorka Herr Ernst Heimrath, Düsseldorf; 1. Ehrenpreis der Lokalabteilung für beste Hennen Wyandotten Herr Georg Jung, Düsseldorf; 1. Ehrenpreis auf Hamburger Goldlack Herr Heinr. Hillebrecht, Neuß; 1. Ehrenpreis auf indische Laufenten Herr Ruthmann, Rheydt; 1 goldene Vereinsmedaille für Anlage eines Schrebergartens verbunden mit Geflügelzuchtanlage Herr Julius Hönings, Neuß; 1 silbervergoldete Vereinsmedaille auf Brut- und Aufzuchtapparate Steffens u. Helpertz, Düsseldorf; 1 dto. Herr Heinrich Effer, M.Gladbach; 1 silberne dto. Herr Albert Dederichs, Düsseldorf; 1 bronzene Medaille auf Futter- und Trinkgefäße Herr Corn. Schmitz, Neuß; 1 bronzene Medaille auf Eierversandkartons Gebr. Bayer, Augsburg.

Der Besuch der Ausstellung war gestern recht gut, auch zahlreiche Kinder der Volksschulen besichtigten unter Führung der Lehrpersonen die Ausstellung mit ihrem krähenden, gackernden, schnatternden und gurrenden gefiederten Volk, den kaum aus dem Ei geschlüpften piepsenden Küken bei der Henne und in der Brutmaschine. Morgen, Sonntag, ist der letzte Ausstellungstag, an welchem auch die Verlosung stattfindet. Zum Schluß wird im Hotel Berghaus ein Festessen die Mitglieder der Fauna, Ehrenmitglieder und Aussteller vereinigen. Eine wohlgelungene Gesamtansicht der Ausstellung ist im Schaufenster des Herrn Photographen Jähne ausgestellt.

**Auszeichnung.** Herr Hafenaufseher Buchbender hierselbst erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen. Wir gratulieren.

**Dem hier verhafteten Pferdediebe** sind außer den beiden letzten hiesigen Fällen noch 3 weitere Fälle nachgewiesen worden, die er im Kölner Bezirke und auf der anderen Rheinseite verübt hat. In einem Falle hatte der Dieb sogar die Dreistigkeit, einen Wagen anzuspannen und damit das Weite zu suchen. Der Dieb ist wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestraft, er wurde auch von Elberfeld aus steckbrieflich gesucht.

**Gefunden.** Im Polizeibureau wurde eine Granatbrosche als gefunden abgegeben.

**Standesamtliches.** Im Monat Januar wurden in Neuß 109 Geburten angemeldet und zwar 57 Knaben und 52 Mädchen. Es beantragten 26 Paare das Aufgebot für ihre Eheschließung, außerdem wurden 12 auswärts erlassene Aufgebote bekannt gemacht. 13 Ehen wurden geschlossen.

Es starben 48 Personen, davon waren

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 12 | | bis zu | 1 | Jahre | alt | |
| 2 | von 1 | " | " 2 | " | " | |
| 3 | " 2 | " | " 6 | " | " | |
| 4 | " 6 | " | " 20 | " | " | |
| 4 | " 20 | " | " 40 | " | " | |
| 7 | " 40 | " | " 60 | " | " | |
| 16 | | über | 60 | " | " | |

**Neußer Volksbadeanstalt.** Besuchsziffer für den Monat Januar 1905:

Schwimmbad:

| | | | |
|---|---|---|---|
| | Erwachsene | | 951 |
| | Kinder | | 488 |
| | Volksbad | | 651 |
| | | | 2090 |
| Wannenbad | 1. Klasse | | 17 |
| | 2. " | | 506 |
| | 3. " | | 312 |
| | | | 835 |
| | Brausebäder: | | 283 |
| Freibader: Knaben: | Schwimmbad | | 460 |
| Mädchen: | Brausebad | | 66 |
| | | | 526 |
| | Summa | | 3684 |

Im Monat Januar 1904 badeten 3898 Personen, mithin 1905 286 Personen weniger.

**Butzheim,** 3. Febr. Auf hiesiger Station sind von dem Königl. Landgestüt aus Wickrath 3 schwere erstklassige Belg. Hengste zum Decken aufgestellt. 1. Julius, Fuchs, 2. Mars, hellbraun, 3. Imsant, dunkelbraun. Der Deckpreis steht für alle auf 15,75 Mk.

**Wevelinghoven,** 3. Febr. Am künftigen Montag, den 6. cr., Nachmittags 5 Uhr, findet im Hotel Venten hierselbst eine Sitzung der Stadtverordneten mit folgenden Beratungsgegenständen statt: 1. Festsetzung des Wegebauetats pro 1905. 2. Festsetzung des Etats des städtischen Elektrizitätswerkes pro 1905, Festsetzung des Stadthaushaltsetats pro 1905 und Beschlußfassung über die Deckung des Kommunalsteuerbedarfs. 4. Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten eines zweiten demnächst stattfindenden Lehrer-Zeichenkursus. 5. Antrag des Lehrers Schoenberg in Langwaden um Erstattung von für die Lehrerwohnung in Langwaden aufgewendeten Kosten. 6. Antrag der Gilbacher Zuckerfabrik um Verpachtung mehrerer Parzellen auf dem Gemeindebroiche im sog. Hau. 7. Ankauf einer Gartenparzelle zur Sandgewinnung. 8. Holzverkauf betreffend. 9. Mitteilungen.

**Hochneukirch,** 3. Febr. Am vergangenen Sonntag fand hierselbst eine Versammlung des christl. Textil-Arbeiter-Verbandes statt, die sehr zahlreich besucht war. Frl. Knorr redete über: „Die Wichtigkeit der christlichen Gewerkschaften für die Arbeiterinnen." Sie legte die unwürdige Stellung der Frau im Heidentum dar und bewies in packender Weise, wie nur das Christentum die Frau als gleichberechtigt gegenüber dem Manne gestellt habe. Nur das Christentum könne ihr diese Stellung erhalten. Mit dem Apell, die Arbeiterinnen möchten sich zur Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage den christlichen Gewerkschaften anschließen, schloß die Rednerin ihren Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Bezirksvorsitzende Herr Hermes aus M.-Gladbach apellierte an die Opferwilligkeit der Anwesenden, denn nur dadurch könne eine Hebung des Arbeiterstandes herbeigeführt werden. Auch der hochw. Herr Vikar Krein beteiligte sich an der Diskussion. Er wies namentlich darauf hin, daß es ein Akt praktischer christlicher Nächstenliebe sei, wenn sich die Arbeiterinnen dem Verbande anschlössen. Diese Versammlung hat einen schönen Erfolg gehabt, denn es wurden bis heute etwa 45 neue Mitglieder aufgenommen.

**Düsseldorf,** 2. Febr. Eine hier domizilierte Speditionsfirma hatte sich geweigert, durch Nichtentladung eines Schiffes am Fronleichnamstage entstandene Liegegelder zu zahlen, weil dieser Tag gemäß § 3 der Betriebsordnung der Düsseldorfer Hafen-Verwaltung als Feiertag anzusehen, daher in die Löschzeit nicht einzurechnen sei. Das hiesige Amtsgericht hatte die Speditionsfirma verurteilt, weil die Hafenbetriebsordnung nicht maßgebend und Fronleichnam kein allgemeiner Feiertag im Sinne des Binnenschiffahrtsgesetzes sei. Die gegen dieses schöffengerichtliche Erkenntnis eingelegte Berufung ist nunmehr vom Landgerichte abgewiesen worden.

**Bonn,** 2. Febr. Ein junger Franzose schoß sich heute Nachmittag in der Rheinanlage zwei Kugeln in die Schläfen. Er wurde ins Johanneshospital gebracht. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Die Beweggründe der Tat sind noch nicht aufgeklärt. Der Lebensmüde ist ein angehender Schriftsteller namens Julio Maria Malbranche.

## Russisch-japanischer Krieg.

### Das Baltische Geschwader.

**Dschibuti,** 3. Febr. Die aus vier Kreuzern und drei Torpedobooten bestehende russische Flottille unter dem Geschwaderchef Petrowsky in Begleitung von achtzehn Transportschiffen ist in der Richtung auf Madagaskar in See gegangen.

### Pockenepidemie unter den russischen Gefangenen.

**Tokio,** 2. Febr. Unter den russischen Gefangenen in Hamadera, Tengachaya und Matsuyama ist eine Pockenepidemie aufgetreten. Es werden täglich 1000 Mann geimpft.

## Die Arbeiterbewegung in Rußland.

**Petersburg,** 3. Febr. Kaiser Nikolaus empfing heute in Zarskoje Selo fünf Arbeiter aus der Zahl der Vertreter, die die Arbeiter der Werkstätten der Expedition zur Herstellung der Staatspapiere gewählt haben. Die Arbeiter wurden in einem Hofwagen vom Bahnhof nach dem ehemaligen Lyzeumsgebäude und von da nach dem Alexander-Palast gebracht, wo sie vom Kaiser im großen Empfangszimmer empfangen wurden. Der Finanzminister Kokowzow und der Vorstand der Abteilung für die Staatspapiere, Fürst Golitzin, waren hierbei anwesend. Der Kaiser befragte jeden der Arbeiter eingehend über die Art seiner Arbeit und die Dauer seines Dienstes in der Expedition. Zum Schlusse der Unterhaltung sprach der Kaiser den Arbeitervertretern seine Zufriedenheit darüber aus, daß sie ihre Pflichten ehrlich und gewissenhaft erfüllt hätten, und beauftragte sie, in seinem Namen ihrem Kameraden zu danken. Der Kaiser sprach auch den Wunsch aus, die Expedition zu besuchen. Der Finanzminister bemerkte bei diesem Anlaß, daß die Expedition dieses Zeichen hohen Wohlwollens verdiene. Den Arbeitern wurde darauf gestattet, das große Palais zu besichtigen; auch wurde ihnen von der Schloßverwaltung ein Mahl gegeben.

### Reformen in Rußland.

**Petersburg,** 3. Febr. Das Ministerkomitee hat in den Sitzungen vom 2., 6. und 17. Januar den ersten Punkt des kaiserlichen Erlasses vom 25. Dezember vor. Js. beraten und dabei drei Grundfragen unterschieden, worauf die Wahrung der Gesetze sich begründen müsse:

1. Verhinderung der Verletzung des für die Veröffentlichung von Gesetzen vorgeschriebenen Weges.
2. Auffindung der Mittel und Wege zur Erhaltung der Aktionsfähigkeit der zur Aufrechterhaltung der Gesetze berufenen Organe.
3. Verantwortlichkeit der Beamten.

### Die Unruhen in den Provinzen.

**Lodz,** 3. Febr. Auf die Fabrik Kneitzer wurde von Militär eine Salve abgegeben, wobei 6 Personen getötet und 18 verwundet wurden. Ein Teil der Arbeiter hat die Arbeit wieder aufgenommen. In der Fabrik Keller wurden die Arbeiter von einer Menge an der Arbeit gehindert. Das Militär machte von der Schußwaffe Gebrauch.

## Zur Bergarbeiter-Bewegung.

### Der Minister des Innern im Streikgebiet.

**Essen,** 3. Febr. Heute Morgen 10,33 Uhr traf Minister v. Hammerstein in Begleitung mehrerer Ministerialräte hier ein. Die Herren wurden am Bahnhof vom Oberpräsidenten Nasse, Regierungspräsident Schreiber-Düsseldorf, Oberbürgermeister Zweigert-Essen und Landrat Schnetlage empfangen. Heute Nachmittag fand eine Konferenz im Landratsamt statt. Die Herren traten sodann eine Rundfahrt durch den Stadt- und Landbezirk an, wobei die getroffenen polizeilichen Maßnahmen inspiziert wurden. An der Konferenz im Landratsamt nahmen auch sämtliche Oberbürgermeister und Bürgermeister der in Betracht kommenden Bezirke teil. Die getroffenen polizeilichen Maßnahmen wurden vom Minister gebilligt und als ausreichend betrachtet. Alsdann fuhr der Minister nach Dortmund, wo morgen früh eine Konferenz zu demselben Zwecke stattfindet.

:: **Essen,** 3. Febr. In den 18 Bergrevieren des Oberbergamtsbezirk Dortmund und des Oberbergamtsbezirks Bonn sind heute unter und über Tag angefahren 62 361 Mann von 259 446 Mann

### Bergarbeiterausstand in Belgien.

Mons, 3. Febr. Es sind augenblicklich über 8000 Bergleute ausständig. Das Streikkomitee hielt gestern in Mons eine Versammlung ab, in der die Berichte der verschiedenen Arbeiterführer verlesen wurden. Die Berichte bestätigen eine Vorwärtsbewegung des Ausstandes und sind der Ansicht, daß bis nächsten Sonntag 20 000 Bergleute streiken werden.

### Kein internationaler Bergarbeitertag.

)( **Lens,** 2. Febr. Es heißt, daß der internationale Kongreß der Bergarbeiter, der für Samstag in Dover beabsichtigt war, nicht stattfinden wird, da die deutschen Abgesandten in Brüssel erklärt haben, daß der Kongreß jetzt unnötig sei, weil der Zweck der Gesuche der Ausständigen bei ihren französischen, englischen und belgischen Kameraden erreicht sei.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

W **Berlin,** 3. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Herstellung und den Ausbau von Wasserstraßen.

Berichterstatter Dr. Am Zehnhoff (Zentr.) hält zunächst einen einleitenden Vortrag und führt aus, die Regierung nehme nur die ganze Vorlage an; danach möchten sich die Freunde einzelner Teile richten. Die Vorlage in der jetzigen Form sei geeignet, die Landwirtschaft und die Industrie zufriedenzustellen und schlesische Kompensationen überflüssig zu machen. Durch das Schleppmonopol sei der Kanal auf nationale Grundlage gestellt worden; es seien die freihändlerischen und ausländischen Tendenzen beseitigt und eine Konkurrenz für die Eisenbahnen ausgeschaltet. Die für das Monopol ausgesetzten Gebühren seien mäßige im Verhältnis zu denen, die das Kohlenkontor von den Frachten erhält. Dafür aber sei ein Kanal geeignet, die Uebertragung von Verkehrsstockungen im Ruhrrevier von den anderen Landesteilen fernzuhalten. Um aber die Interessen zu Worte kommen zu lassen sei die Schaffung eines Wasserbeirats beschlossen. (Beifall.)

Im Jahre 1899 ist das Kanalschiff gescheitert, im Jahre 1901 ist es wegen zu schwerer Belastung untergegangen, die Kommission glaubt jetzt dafür sorgen zu müssen, daß die Belastung des Schiffes nicht größer wird, als sie tragen kann. Sie hat das Schiff mit Steuer und Kompaß versehen und ihm an Stelle der internationalen eine nationale Bemannung gegeben und so lasse ich jetzt das Kanalschiff hingleiten in die Wogen der Beratung mit den Worten des Dichters:

Sic te diva potens Cypri,
Sic fratres Helenae lucida sidera,
Ventorumque regat pater.

(Lebhaftes Bravo.)

Dr. Porsch nimmt den Herrn Justizrat Dr. Am Zehnhof gegen die in der Presse ausgestreuten Verdächtigungen in Schutz. Derselbe sei nicht nur bei seinen Freunden, sondern bei Allen hoch geschätzt.

Hierauf tritt das Haus in die allgemeine Besprechung ein, bei der eine Reihe Anträge und Resolutionen mit zur Besprechung stehen.

Minister Budde führt aus: Seit Jahrzehnten wird der Regierung mangelndes Verständnis für die Wasserfrage zum Vorwurf gemacht. Mit den fünf Entwürfen des vorigen Jahres entwickelte dagegen die Regierung ein Programm über das ganze Wasserstraßensystem. Das heute zur Beratung stehende will das östliche wie das westliche Wasserstraßennetz ausgestalten, den Verkehr erleichtern und so Jedem Vorteil bringen.

Der westliche Teil soll ferner die Nordsee-Häfen, namentlich Emden, konkurrenzfähig machen, indem er ihnen Hinterland schafft; sodann verfolgt die Vorlage an der Weser Zwecke der Landesmelioration. Die Mosel, Saar und Lahn konnten wir beim besten Willen nicht in die Vorlage aufnehmen, weil die Pläne noch nicht fertig sind; doch stehen wir der Resolution wohlwollend gegenüber, wenn wir auch den Termin der neuesten Resolution Röchling einzuhalten nicht versprechen können. Was nun das Schleppmonopol angeht, so ist es klar, daß ein starker Kanalverkehr, wenn man volle Leistungsfähigkeit erreichen will, niemals anders gehandhabt werden kann, als durch einheitlichen Betrieb. Wenn es sich daher um die Frage handelt, Privat- oder Staatsmonopol, so bin ich nicht zweifelhaft, nach welcher Seite Sie sich wenden; denn der Staat ist unparteiisch, und fiskalischer als die Privat-Industrie ist er auch nicht.

Ich komme nun zu der Frage der Schiffahrtsabgaben. Als Minister der öffentlichen Arbeiten sehe ich die Frage als Praktikus an. Das scheint mir nicht völlig zu sein, daß ausländischer Zucker aus Böhmen nach Hamburg frei fährt und inländischer von Breslau bis Hamburg 80 Pfg. Abgaben tragen muß. Ferner nützt der Staat dem Handel durch Regulierungen. Dafür aber muß ein Aequivalent vorhanden sein, dessen Grenze durch Artikel 50 der Reichsverfassung gegeben ist.

Daher erkläre ich den für keinen wahren Schiffahrtsfreund, der gegen solche praktische Abgaben ist; die selbstverständlich den Verkehr nicht belasten und stören dürfen und sich immer im Rahmen des Artikels 50 halten müssen. Sie haben die Ost-Hälfte gut geheißen; nehmen Sie auch die West-Hälfte an. Lehnen Sie diese ab, so zerstören Sie ein einheitliches Regierungsprogramm. Bewilligen Sie sie aber, so wird eine für Jahrzehnte lohnende Arbeit für viele Gewerbe beschafft sein, und Sie werden sich in der Kulturgeschichte des preußischen Staates ein ewiges Denkmal setzen. (Lebhafter Beifall.)

Limburg-Stirum (kons.) führt aus: Ein erheblicher Teil seiner Freunde werde gegen die Vorlage stimmen. Redner gibt zu, daß das Schleppmonopol an sich eine gute Sache sei; aber die Konkurrenz zwischen dem Kanal und der Eisenbahn sei damit nicht beseitigt. Die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein halte er für sehr schwierig, sei der Kanal gebaut, so könne wegen deren Mangel die Eröffnung nicht verhindert werden, daher beantragen seine Freunde, mit dem Bau des Dortmund-Rheinkanals erst zu beginnen, wenn die Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein in dem Rahmen des Artikels 50 der Reichsverfassung erhoben würden. (Antrag Heydebrand.) Wenn dieser Kanal gebaut sei, würden die Interessenten unablässig auf die Fortsetzung nach Magdeburg drängen. Daher glaube er, daß auf diese Strecke nicht verzichtet, sondern sie nur zurückgestellt worden sei. Aus diesen Gründen könne er es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, die Vorlage anzunehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Herold (Zentr.): Der Kardinalpunkt sei, ob der Kanal für die wirtschaftliche Entwickelung von Vorteil sein werde. Der Kanal werde eine im Mittelgewerbe höchst wünschenswerte Dezentralisation herbeiführen und der Einfluß des Schleppmonopols sei von ganz erheblicher Bedeutung, weil dadurch die ganze Tarifpolitik in eine Hand gelegt sei. Für viel wesentlicher halte er allerdings, von diesem Standpunkt aus, die Einführung von Schiffahrtsabgaben. Es sei eine Verkehrung des Prinzips, die Flüsse zinsfrei zu geben und für die Eisenbahnen eine Verzinsung zu

verlangen. Da wir auf die Schiffahrtsabgaben solchen Wert legen, werden wir dem Antrag Pappenheim zustimmen, daß die Erhebung derselben spätestens mit der Inbetriebsetzung des Rhein-Weser-Kanals zu beginnen hat. Die Annahme des Antrages Heydebrand würde den Bau verschleppen und Zweifel an der Loyalität der Regierung voraussetzen. Die Landwirtschaft habe keinen Schaden vom Kanal. Industrie und Handel hätten einen Vorteil. Das Schlußresultat sei: Der Kanal muß gebaut werden. Darum werden wir mit ganz wenigen Ausnahmen für die Vorlage stimmen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Arendt (fk.) erklärt sich namens seiner Fraktion gegen die Vorlage, denn auch er glaube nicht, daß der Kanal über Hannover bis zur Elbe gebaut werden würde. Ferner sei die Ausgestaltung des Schleppmonopols noch sehr ungewiß; zudem würde der Kanal nur für die Industrie unmittelbar vorteilhaft sein.

Abg. Friedberg (ntl.) führt aus: Seine Partei vermisse in der jetzigen Vorlage den großen Zug der Vorlage von 1899, sei aber dankbar für jede noch so geringe Verbesserung des Kanals und aus diesem Grunde würden sie, ausgenommen zwei, zustimmen. Wenn wir aus dem Schleppmonopol keinen Anlaß zur Ablehnung der Vorlage herleiten, so geschieht es, weil die Durchführung der Zukunft vorbehalten bleibt. Zu unserer großen Freude haben die Handelsverträge unserer Landwirtschaft erhöhten Schutz gebracht. Solche Schutzzölle aber machen vor allem nötig, daß für die Konsumenten der innere Markt geschützt wird. (Beifall.) Er hoffe, daß die Vorlage so angenommen werde, wie sie vorliege und bald in der Gesetzsammlung erscheine.

Abg. Wiemer (fr. Vp.) bedauert das Schleppmonopol als verkehrsfeindliches Institut und als eine Verschärfung der Schutzzollpolitik. Redner protestiert dann gegen die Schiffahrtsabgaben auf den Strömen, insbesondere gegen den Antrag Heydebrand und empfiehlt, den Schiffahrtsabgaben keine rückwirkende Kraft zu geben.

Um 4½ Uhr vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen.

## Vermischtes.

* Kiel, 2. Febr. Ein schreckliches Unwetter tobt im Ostseegebiet. Orkanartiger Nordweststurm, Schneegestöber und Hagelböen bedrohen Menschen und Schiffe. Drei Fischer sind am Montag seewärts gegangen, um die Fischgründe aufzusuchen. Sie kehrten nicht zurück und sind wohl mit ihren Fahrzeugen im Sturm untergegangen. In der Sundeinfahrt kenterte ein Segelboot mit zwei Insassen; beide ertranken. Der Bremer Dampfer „Mannheim" ist im Fehmarn-Belt bei Hyllekrag gestrandet. Der Kapitän rief Bergerhülfe an, und der im großen Belt stationierte Bergungsdampfer „Hertha" ging nach der Unfallstelle ab. Sturm und Brandung machen jede Hülfeleistung unmöglich. Eine Schreckensnacht erlebten 20 Fischer und Seeleute an Bord des bei Tornby gestrandeten englischen Dampfers „Deacon of Light". Zwei Bergungsdampfer waren vor dem Ausbruch des Orkans beschäftigt, den Dampfer wegzuschleppen. Sie hatten Anker geworfen, waren durch Trossen mit dem Wrack, das 20 Mann beherbergte, verbunden. Plötzlich setzte das Unwetter ein. Eiligst zog man die Anker ein und hieb die Trossen durch, um nicht das Schicksal des „Deacon of Light" zu teilen, sondern die hohe See zu gewinnen. Die 20 Helfer mußte man auf dem Wrack zurücklassen. Die Nacht brach herein, entsetzliche Stunden begannen. Unaufhaltsam gingen Sturzseen über das Deck des Dampfers. Sturm und Brandung hoben das Schiff und schleuderten es mit voller Wucht in die Felsen zurück. Unsagbar litten die Leute durch Nässe, Kälte und Sturm; bei jedem Stoß drohte das Wrack auseinanderzubrechen. Endlich graute der Morgen. Die Schiffbrüchigen machten sich den Strandbewohnern bemerkbar. Allein das Rettungsboot war der Brandung nicht gewachsen. Der Raketenapparat mußte in Tätigkeit treten. Zwanzigmal ging er zum Schiff hinaus, zwanzigmal kam er ans Ufer zurück; jedesmal barg er einen der auf Tod erschöpften Männer. Es war wieder eine der großen Taten der Rettungsstationen.

## Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

### Des Kaisers Dank.

W **Berlin,** 3. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, der besagt:

Gottes Gnade hat mich wiederum ein Lebensjahr in Gesundheit vollenden lassen. Leider ist die Festfreude, die sonst meinen Geburtstag verschönte, durch die ernste Erkrankung meines lieben Sohnes, des Prinzen Eitel Friedrich, sehr getrübt worden. In meiner Sorge um den teuren Kranken ist es mir aber ein herzlicher Trost gewesen, aus den mir in großer Zahl telegraphisch und brieflich zugegangenen Segenswünschen, die besonders auch auf die baldige Wiedergenesung des Prinzen Eitel gerichtet waren, erneut zu erfahren, mit welch' herzlicher Teilnahme das deutsche Volk in allen seinen Schichten und Berufen Freude und Leid meines Hauses begleitet. Nicht nur aus deutschen Gauen, fast aus allen Ländern des Erdballes sind mir Glückwünsche zu Teil geworden. Wo immer Deutsche Fuß gefaßt haben, da haben sie meines Geburtstages als eines nationalen Festtages treulich gedacht und mir ihre treue Gesinnung bekundet. Von dem Wunsche beseelt, allen, welche mir an meinem Geburtstag so freundliche, teilnahmsvolle Wünsche gewidmet haben, meinen herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen, beauftrage ich Sie, diesen Erlaß alsbald zur Kenntnis zu bringen.

=!= **Berlin,** 3. Februar. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß, daß am nächsten Donnerstag die Beratung der Handelsverträge beginnen soll.

* **Potsdam,** 3. Febr. Der heute morgen 9 Uhr 15 Min. über das Befinden des Prinzen Eitel Friedrich ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Die Temperatur bewegte sich zwischen 37,2 und 36,4. Die Rückbildung der örtlichen Erscheinungen macht weitere normale Fortschritte. Weitere Krankheitsberichte werden nur jeden zweiten Tag ausgegeben. Gez.: Kraus, Widenmann, Wiemuth.

(?) **Essen,** 3. Februar. 10000 Mann fuhren mehr an.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

(Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dr. W. Hamburg, 4. Februar.

**Wetterprognose für den 5. Februar:**
Milde, bewölkt, windig. Strichweise Niederschläge.

**Wetterprognose für den 6. Februar:**
Wenig verändert milde.

## Fruchtpreise zu Neuß vom 4. Febr.

| | | |
|---|---|---|
| Weizen | 1. Qual. trock. Waare | 17 80 |
| | 2. „ | 17 30 |
| | 3. „ | — — |
| Roggen | 1. Qual. | 14 60 |
| | 2. „ | 14 10 |
| | 3. „ | — — |
| Hafer | | 14 20 |

(Alles die 100 Kil.)

| | |
|---|---|
| Heu à 50 Kilo | 3,80—4,80 |
| Luzernerheu à 50 Kilo | 5 20 |
| Maschinenstroh à 500 Kilo | 22 — |
| Flegeldrusch à „ | 24 — |
| Kartoffeln à 50 Kilo | 3,00-4,00 |

Preise unverändert.

| | |
|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) | 45 50 |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | 47 — |
| Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl | |
| Rübkuchen per 1000 Kilo | 107 — |
| „ in kleineren Partien | 111 — |
| Raps 1. Qual. | 20 25 |
| „ 2. „ | 19 25 |
| Aveel 1. Qualität | 19 25 |
| Kleie à 50 Kilo | 5 80 |
| Butter per Kilo | 2 50 |
| Eier (100 Stück) | 13 — |

Rüböl und Kuchen unverändert.

---

†

**Das Jahrgedächtnis**

für die Verstorbenen der Familie

**Franz Sticker**

findet Montag Morgen 8¼ Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

**die Familie.**

---

†

**Das Jahrgedächtnis**

für den verstorbenen Herrn

**Everhard Elfes**

findet am Montag, den 6. Februar, Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

**die Familie.**

---

**Mobilar-Verkauf zu Neuß.**

**Dienstag, den 7. Februar curr., Mittags punkt 2 Uhr.**

lassen die Erben des zu Neuß verstorbenen Rentners, Herrn **Franz Schroers,** in dessen früheren Wohnung, Friedrichstraße Nr. 26, I. Etage, neben der Cravattenfabrik von Herrn Kamper und Weber, öffentlich gegen Bar meistbietend freiwillig verkaufen:

Sprungherd mit Kessel, Mantelofen, Stühle, 6 schöne Rohrstühle, Sessel, Leder- und Stoff-Sofas, eckige und runde Tische, 2 Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Bücherschränkchen, 2 Waschkommoden, a. Kommode, Nachtsconsole, ein- und zweischläfige Betten mit Inhalt, Pult, Wecker, Regulator, silberne Taschenuhr mit Kette, Bilder, Spiegel, Lampen, Barometer, Decken, Leinen, Wäsche, 3 Paar große Vorhänge, Bücher, Vogelkorb, Glas, Porzellan, Küchengeräte ꝛc.

Die Sachen sind gebraucht und vor dem Zuschlag zu besichtigen.

**Neuß,** Rheinstraße 30.

**Karl Denecke,** Auktionator.

---

**Geschäftskundiger Herr mit guten Verbindungen,**
der zur Anstellung und Einarbeitung von Untervertretern und zur
**Leitung einer größeren Organisation**
befähigt ist, wird von einer der größten deutschen Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaften zu engagieren gesucht. Die Stellung ist mit einem
**beträchtlichen festen Einkommen**
verbunden und sehr entwickelungsfähig. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter **H. 32557** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W.**

---

Für eine kleine Haushaltung wird ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** per 15. Februar oder 1. März gesucht.

Näheres Büchel 37.

---

**Tüchtiges Mädchen,** in allen Hausarbeiten sehr gut erfahren, sucht sofort Stelle. Wer, sagt die Expd.

---

**Werkmeister-Verein Neuss.**

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, dass es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, die wohlachtbare

**Frau Jos. Hoesch,**
**Friederike** geb. **Tathenhorst,**

nach längerer Krankheit in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Zu der **Beerdigung,** welche am Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause, Furtherstrasse 13, aus stattfindet, ladet zu reger Beteiligung ein

**der Vorstand.**

---

**Großer Möbel-Ausverkauf zu Düsseldorf, Herzogstraße 63. Sterbefallshalber**

soll **von Montag ab** das gesamte Mobilar gegen Baar verkauft werden.

1) 1 prachtvolle Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, 8eckiger Tisch mit Plüschdecke, hoher Trumeauspiegel, 6 Stühle, großer Teppich, Ziertischchen, Salonschrank.

2) **Wohnzimmer.**
Großes Paneelsofa mit Umbau und Spiegel, Nußbaumausziehtische, Serviertisch, 6 Eichen-Stühle, Vertikow, Sofatische, Goldspiegel, grüne Portieren, Vorhänge u. s. w.

3) **Schlafzimmer.**
Engl., hell, Satin Nußb., 2 Betten, 2 Matratzen, 2 Keile, großer Kleiderschrank, große Waschkomode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle und Handtuchständer, alles innen Eichen.

4) **Küche,**
hochmodern, prachtv. Buffetschrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.

Die Sachen von 1—3 sind gebraucht, die anderen neu.

5) 8 Küchentische, 12 Büffetschränke, 6 Anrichten mit Aufsatz, 20 Betten, 24 Kleiderschränke, 8 Waschkomoden, 6 Nachtkonsolen, 12 Trumeauspiegel, 6 Taschensofas, 3 Garnituren, Nähmaschine, Porzellan, Emaille-Sachen, Figuren u. s. w.

zu jedem nur eben annehmbaren Preise verkauft werden.

**Düsseldorf, Herzogstr. 63, I. und II. Etage.**

---

**Der Bonifatius-Sammelverein**

bittet zum Besten seiner

**50000 armen Kinder**

um

**Metallabfälle von Zinn, Zink, Blei, Kupfer, Cigarrenspitzen, Cigarrenbänder, Briefmarken.**

Gebr. Stahlfedern haben keinen Werth.

Abzugeben bei:

**G. Dahmen,** Rheinstr. 27,
**W. Kreiner,** Oberstr. 105,
**J. Wankum,** Büchel 36

oder an der Centralstelle

**W. Brüggen,** Kanalstr. 37,

sowie in der **Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**

---

**Abgeschlossene Etage** bald oder 1. April zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

---

**Fahnen**
**Reinecke, Hannover.**

---

**Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!**

**Durch Uebernahme von**
**ca. 500 Paar Schuhen u. Stiefeln**
**aus einem Konkurs**
**in Krefeld gelangen diese von**
**Mittwoch, den 1. Februar bis zum 6. Februar**
**zum Verkauf.**

**Sämtliche Schuhwaren**

werden zu **Schleuderpreisen** ausverkauft.

Einige Beispiele:

| | | |
|---|---|---|
| **Herren-Stiefel** | von | **3.50** Mk. an |
| **Damen-Stiefel** | „ | **2.80** „ „ |
| **Kinder-Stiefel** | „ | **60** Pfg. „ |

Diese **günstige Kaufgelegenheit** ist **konkurrenzlos** und ist Jedermann Gelegenheit geboten, für wenig Geld **prima** Waren zu kaufen.

**Frankfurter Schuhwarenhaus,**
**42 Niederstrasse 42.**

---



Heute erhielt einen großen Transport
**Württemberger und Simmenthaler**
**Arbeits-Ochsen**
in **hochprima Qualität**
**David Meyer, Neuß.**

---

**Junges Mädchen,** aus guter Familie, sucht Stelle in besserem kathol. Hause oder bei einem Geistlichen zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung.
Näheres durch die Geschäftsstelle
**M. Isfas,** Grevenbroich.

---

Braver, junger **Mann,** in Garten- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Wer, sagt die Expedition.

---

**‚Merito'**
5 St. 30 Pfg., vorzügl. Aroma.
**Peter Spelter,** Oberstrasse 113.

---

**Alle Sorten Garten-, Feld- und Blumen-Samen**

empfiehlt in nur prima Ware zu billigsten Preisen

**Peter Otten,** Samenzüchterei, Samenhandlung,
**Düsseldorf,** nur Volkerstraße 8, früher Kurzestraße 9.
**Ausstellung 1904 prämiiert mit 15 Medaillen (I. u. II. Preise.)**

---

Neue **Nähmaschine** (Ringschiffchen) billig zu verkaufen.
Michaelstraße 59.

---

Neue und gebrauchte Betten mit Matratzen, Glasschrank, Sofas, Kleiderschrank billig zu verk. Rheinwallstr. 19.

---

Ein **mahag. Coulissentisch** mit Einlagen, **2 Anrichten, 2 Waschkommoden,** 3 gebrauchte **Bettstellen** zu verkaufen. Furtherstr. 41.

---

Zu verkaufen: 1 eiserner **Pflug, 2 Eggen, Jauchefaß, Wannmühle** und **Häckselkiste.**
**Neußerweyhe G 190.**

---

Eine fast **neue Schlagkarre** zu verkaufen, oder gegen leichtere zu vertauschen. Die Expedition sagt wo.

---

**Kath. Gesellenverein.**

**Sonntag Abend:**

**Vortrag**
**über die kath. Kolportage.**

Zu pünktlichem Besuch ladet die Mitglieder ein

**der Präses.**

---

**Kölner Stadttheater.**

**Neues Stadttheater.**
Sonntag, den 5. Februar.
**Wallensteins Lager.**
**Die Piccolomini.**
Montag, den 6. Februar.
**Das Glöckchen des Eremiten.**
Dienstag, den 7. Februar.
**Tannhäuser.**
Mittwoch, den 8. Februar.
**Wallensteins Lager.**
**Die Piccolomini.**
Donnerstag, den 9. Februar.
**Der Waffenschmied v. Worms.**
Freitag, den 10. Februar.
**Die Zauberflöte.**
Samstag, den 11. Februar.
**Die Tänzerin.**
Sonntag, den 12. Februar.
**Die Hugenotten.**

**Altes Stadttheater.**
Sonntag, den 5. Februar.
**Die Nürnberger Puppe.**
**Fedora.**
Montag, den 6. Februar.
**Keine Vorstellung.**
Dienstag, den 7. Februar.
**Flachsmann als Erzieher.**

---

**Weinhandlung Heinrich Müller,**
**Neustraße 21,**
empfiehlt:

| | |
|---|---|
| Mosel-, Saar-, Rhein-, Pfälzer- | Weine |
| Rot-, Bordeaux-, Burgunder- | Weine |
| Moussierende und Champagner- | Weine |
| Morgen- und Dessert- | Weine |
| Cognac, franz. ff. | |
| Arrac, Rum | Original |
| Feinste Liqueure ꝛc. ꝛc. | |

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen.

---

**Costümes.**
Suche noch einige Kunden in und außer dem Hause.
**L. Krings,** Berghäuschenweg.

---

**Pianino,** besseres Fabrikat, gut erhalten, billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

---

Ein großer, starker **Zieh-hund,** männlich, 1 Jahr alt, billig abzugeben bei
**Clemens Tusch, Vanikum**
bei Rommerskirchen.





Geflügelzuchtverein

# „Fauna".

Unsere diesjährige

## Grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung

findet in den Tagen vom

**2. bis 5. Februar**

im großen Saale des Hotel Berghaus

statt. **Eintrittspreis: 0.50 Mk. Kinder die Hälfte.**

---



**Heute Samstag Abend:**

## Anstich von Bockbier,

**per Glas 10 Pfg.,**
**Deckel- „ 15 „**

**Spec.: Warme Bratwurst, Port. 10 Pfg.**

## Restaurant Jean Busch,

**Niederstrasse 41.**

---

## Geschäftsverlegung.

Mache hiermit meiner geehrten Kundschaft von **Norf** und **Umgegend** bekannt, daß ich meine **Stellmacherei** und **Schreinerei** nach **Bahnstr. 44 D** neben das **Postamt** verlegt habe.

**Norf** bei Neuß, den 1. Februar 1905.

Hochachtungsvoll

**Paul Dobernecker,** Stellmacherei und Schreinerei.

---

NB. Gleichzeitig eröffne ich hiermit eine

**Holz- und Baumaterialien-Handlung.**

**Lager in allen vorkommenden Hölzern. Lieferung von Bauholz und Zement bei schneller, reeller Bedienung.**

---

## Haus

mit 3 Morgen Garten zu verkaufen od. z. verm. Näh. Michaelstr. 63.

---

Mehrere **Häuser** mit Gärten auf dem Lande, sowie **Güter** in allen Größen zu verkaufen.
Näheres zu erfahren durch
**Jos. Wolf, Neuß,**
Neustr. 18.

---

Das **Haus** zu **Gier Nr. 103** bei **Norf** mit **Scheune** und **Stall** und über 1 Morgen großem **Garten**, für Gärtner sehr geeignet, ist günstig zu verkaufen. Bescheid daselbst.

---

## Existenz

**auch für Damen.**

In **rhein. Großstadt** ist ein nicht sehr großes, aber **rentables** altes **Kirchenparamentengeschäft** wegen Inruhestandsetzung unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Nur Selbstreflekt. finden Berücksichtigung. Off. unt. **D. J. 1284** an die Expd.

---

**Unterhaus,** 4 Zimmer und ein bis drei Zimmer in **2. Etage** in besserem Hause 1. April od. früh. an kl. Familie zu vermieten. Wo, sagt die Expd.

---

Ein kinderloses Ehepaar sucht **drei bis vier Räume** in anständigem Hause per April.
Offerten mit Preisangabe unter **D. H. 1275** an die Expedition.

---

**Erste Etage,** 5 schöne Räume und Mansarde, an ruhige Familie auf 1. April billig zu vermieten.
Näheres Drususstraße 5.

---

Schöne **erste Etage,** in bess. Hause per sofort od. später zu vermieten.
Friedrichstraße 5.

---

## Wohnung,

**3 Zimmer,** von Brautpaar bis 1. März zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **D. L. 1306** a. d. Expd.

---

**Zwei Zimmer** an einzelne Person oder stille Leute zu vermieten.
Wo, sagt die Expd.

---

Kleine Familie (3 erwachsene Pers.) sucht per 1. April **Wohnung** von 5—6 Räumen. Off. mit Preis unter **D. K. 1285** an die Expd.

---

**Zwei bis drei Zimmer** sofort zu vermieten. Bültgerlandstr. 105.

---

Gut **möblirte Zimmer** an einzelne Herren mit Frühstück, event. ganzer Pension zu vermieten.
Crefelderstraße 49.

---

Ein **Heckengarten** mit schönen **Obstbäumen,** in der Nähe der Erftstraße gelegen, ist zu vermieten.
Näheres in der Expd.

---

## Eisenvitriol

zur Vertilgung des Hederichs liefern billigst in Ladungen

**Carl Dicke & Co.,**
chemische Fabrik,
**Barmen und Odenkirchen.**

---

## Gesäuerte Rübenschnitzel sowie Trocken-Zuckerschnitzel

hat abzugeben

**Wilh. Stöcker,** Elsen.

---

## Handwerker-Meister-Verein.

Zu der am Montag, den 6. Februar, Abends 8½ Uhr stattfindenden

### General-Versammlung

im Lokale von **Binc. Müller** werden die Kollegen freundlichst eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Berichterstattung über unsere Eingabe betreffs Submissionswesen.
2. Rechnungs-Ablage.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Bericht über Gründung einer Kreditgenossenschaft.
5. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

## Post-Unterbeamten-Verein, Neuss.

**Sonntag, den 5. d. M., abends 7½ Uhr, im Kaufhaussaale:**

### Festfeier

zum Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

bestehend in

**Konzert, Theater, Duetts und Festball.**

Hierzu werden die bereits eingeladenen Gönner und Freunde des Vereines sowie die Mitglieder mit ihren Angehörigen nochmals freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

---

## Fuhrwerks-Verein, Neuß.

**Sonntag,** den **5. d. M.,** abends **7 Uhr,** feiert obiger Verein in der Restauration **Johann Hemmerden** ein

### Familienfest,

wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen einladet

**der Vorstand.**

---

## Musikverein „Harmonie".

Dirigent: Herr **Franz Stellet.**

Morgen Sonntag, den 5. Februar, feiert obiger Verein im Saale des Herrn **Herm. Müller,** Rheinstraße, sein

**Winterfest,**

bestehend in **Konzert** und anschließendem **Tanzkränzchen.**

Anfang 6 Uhr. — Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder und Herrn Herm. Müller.

---

## Concert

des

**Niederrheinischen Quartetts**

bestehend aus den Opern- und Concertsängern:

**Rudolf Zesch,** 1. Tenor
**Max Loeren,** 2. „
**Jos. Reusch,** 1. Bass
**Rich. Schöber,** 2. „

**am Sonntag, den 12. Februar 1905, abends 8 Uhr, im Saale der Wwe. Pelzer, Neuss.**

Preise der Plätze im Vorverkauf: I. Platz M. 0,80, II. Platz M. 0,60.
An der Kasse: M. 1,00 bezw. M. 0,75.

---

## Neusser Schwimm-Verein.

Der Verein feiert **Sonntag, den 5. Februar 1905,** sein

**IV. Stiftungsfest**

**Nachmittags 3⅛ Uhr in der Volksbade-Anstalt:**

### Schauschwimmen

der Männer-, Jugend- und Schüler-Abteilung.

**Während des Schauschwimmens Konzert. Preis 75 Pfennig.**

**Programme,** welche als Eintrittskarten gelten, sind an der Casse der Bade-Anstalt, in den Cigarrenhandlungen Wwe. Müller, Crefelderstr., J. Neumann, C. W. Korten, Niederstr., F. Bruckmann, Niederstr. und Oberstr. und bei den Mitgliedern zu haben.

**Die Schwimmaufführungen finden im Tricot statt.**

**Mitglieder haben für ihre Person freien Zutritt.**

**Abends 8 Uhr im Hotel Neckenig:**

**Festversammlung mit Theater und Ball.**

Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.

**Der Vorstand.**

---

## Männergesangverein Eintracht Nievenheim.

Sonntag, den 5. Febr. im geheizten Saale des Wirten **Wilh. Heinrichs**

**Winterfest**

mit abwechselungsreichem Programm.

Es ladet ergebenst ein — Anfang 8 Uhr.

**der Vorstand.**

---

**Heute Abend Anstich von feinstem**



## Bockbier.

**Morgen Sonntag:**

**Kaisergeburtstagsfeier**

**verbunden mit Bockbierfest.**

**Restaurant Klissner,**
**i. V.: Heinr. Lohmann,**
**Breitestraße 40.**

---

## Verbandskalender.

### Hoch-Neukirch.

**Christl. Textilarbeiterverband.**

Am Sonntag, den 5. Febr., Nachmittags ½6 Uhr, findet in dem benachbarten **Holz** bei Herrn **Bernhard Janssen:**

**Mitgliederversammlung**

statt.

**Tages-Ordnung:**

1. Betreffs eines neuen Vertrauensmann,
2. Rechnungsablage,
3. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder dringend eingeladen.

**Der Vorsitzende.**

---

## Hotel Neckenig,

**Rheinischer Hof, Neuß.**

An einem neu begonnenen

**Tanz-Cursus**

können noch 3 Herren teilnehmen. Nächste Unterrichtsstunde Mittwoch Abend ½9 Uhr. Zu sprechen von 7 Uhr ab im oben genannten Hotel.

**Adalb. Hopp,**
**Lehrer der Tanzkunst.**

---

**Dr. med. H. Hemmerling,**
**Spezialarzt für Hautkrankheiten, Düsseldorf,** Oststraße 65.
Sprechstunden:
Vormittags von 8—12 Uhr.
Nachmittags von 3—7 Uhr.
Sonntags, Vormittags von 8—12 Uhr.

---

**Sämtliche**

## Fleisch- u. Wurstwaren

**empfiehlt**

**Joh. Ortz,**
**Crefelderstraße 9 und Hermannstraße 40.**
**Prima Ware. Billigste Preise.**

---

## Rind- und Kalbfleisch

auf der **Freibank** in der **Schlachthalle** zu haben.

---

## Kath. Gesellenverein

**Sonntag, den 5. Februar cr., Morgens von 11½ — 12½ Uhr:**

**Beitragszahlung.**

**Der Vorstand.**

---

**Hotel-Restaurant**

## E. Langebeckmann

empfiehlt:

**Feinste helle u. dunkle Biere.**
**Pilsener Urquell. Reine Weine.**
**Vorzügliche Küche.**

---

## Für Pferdezüchter.

In gegenwärtiger Saison decken hier meine Hengste:

**Capital,** dunkler Notschimmel, zu 25 Mk.,

**Vandale** und **Victor Hugo,** beide schwarzbraun, zu je 20 Mk.,

**Biedermann,** Dunkelfuchs, und **Sheriff,** Goldfuchs, zu je 15 Mk.

**Für 1904 hier gedeckte und nicht tragend gewordene Stuten Ermäßigung.**

**Kaltblutgestüt Maukarthof bei Neußerfurth, im Februar 1905.**

**W. Johnen.**

---

## Antik-Gegenstände,

**Möbel, Uhren, Porzellan (speziell Delf), Zinn- und Kupfersachen etc. zu verkaufen.**

**Neuß, Neumarkt 9.**

---

## Trauringe,

und sonstige Goldwaaren, Uhren, Brillen etc. in großer Auswahl empfiehlt billigst

**H. Lichtschlag, Grevenbroich.**

---

Die Behauptung, die ich gegen den Metzger **Frenkel** zu **Garzweiler** betreffs des Schlachtens gemacht habe, nehme ich hiermit zurück.

**Josef Waffenhoven.**

---

**Gebetbuch,** in rot Leder, gefunden. Buchhandlung Istas, **Grevenbroich.**

---

Ein **Waldmann** zugelaufen.
**Th. Pesch,** Hammer Fähre.

---

Grösste Auswahl!

Tapeten!

Verglasungen

## Franz Oidtmann Wwe.

(Inh. Phil. Oidtmann),

Münsterstr. 13. u. 15. **Neuss,** Telefon 272

en gros **Tapeten- u. Glashandlung** en detail

Aeltestes Spezial-Geschäft dieser Art am Platze.

**Bei Beginn der Saison bringe mein, mit allen nur erdenklichen Neuheiten auf's reichhaltigste ausgestattetes Lager von**

## Tapeten - Lincrusta-Linoleum etc.

**in empfehlende Erinnerung.**

**Gleichzeitig mache aufmerksam auf mein bekannt grösstes Lager aller vorkommenden Sorten und Qualitäten**

## Fensterglas, Roh- u. Spiegelglas etc.

### Uebernahme von Verglasungen jeder Art.

Billigste Preise!

Reelle Bedienung!

Linoleum!

Linoleum!

Nur beste Fabrikate!

---

Schöne junge



## Schweine

und

**prima roter Kleesamen** zu verkaufen.
**Schwidden, Capellen.**

---



**Junge Schweine** zu haben bei
**Wilhelm Kluth,**
**Kaarsterheide.**

---

## Pflanz-Kartoffeln,

**frühe** und **Sächsische Möh,** zu haben

**Gestüt Lauvenburg.**

---

## Zuverlässiger Pony

und ein mittelschweres **Pferd** zu verkaufen.

**Novesia-Brauerei,**
G. m. b. H.

---

Von zwei schweren **Pferden** eins zu verkaufen, 5- u. 8jähr., weil überzählig. Wo, sagt die Expedition.

---

## Tannensamen-(Kiefern)

**prima Qualität,** stets zu haben bei
**Leonhard Deckers,**
Vlodrop, Station Holland.

---

## Zuckerrüben contrahiert

pro Centner 1,00 Mk. und 50 Prozent Rückstände.

**Herm. Florenz,**
**Bedburg-Buchholz**

---

## Geschäftswagen,

für **Bäcker** und **Metzger** geeignet, in verschiedenen Bauarten und sauberer Arbeit liefert unter Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen

**Jakob Schäfer, Grevenbroich.**